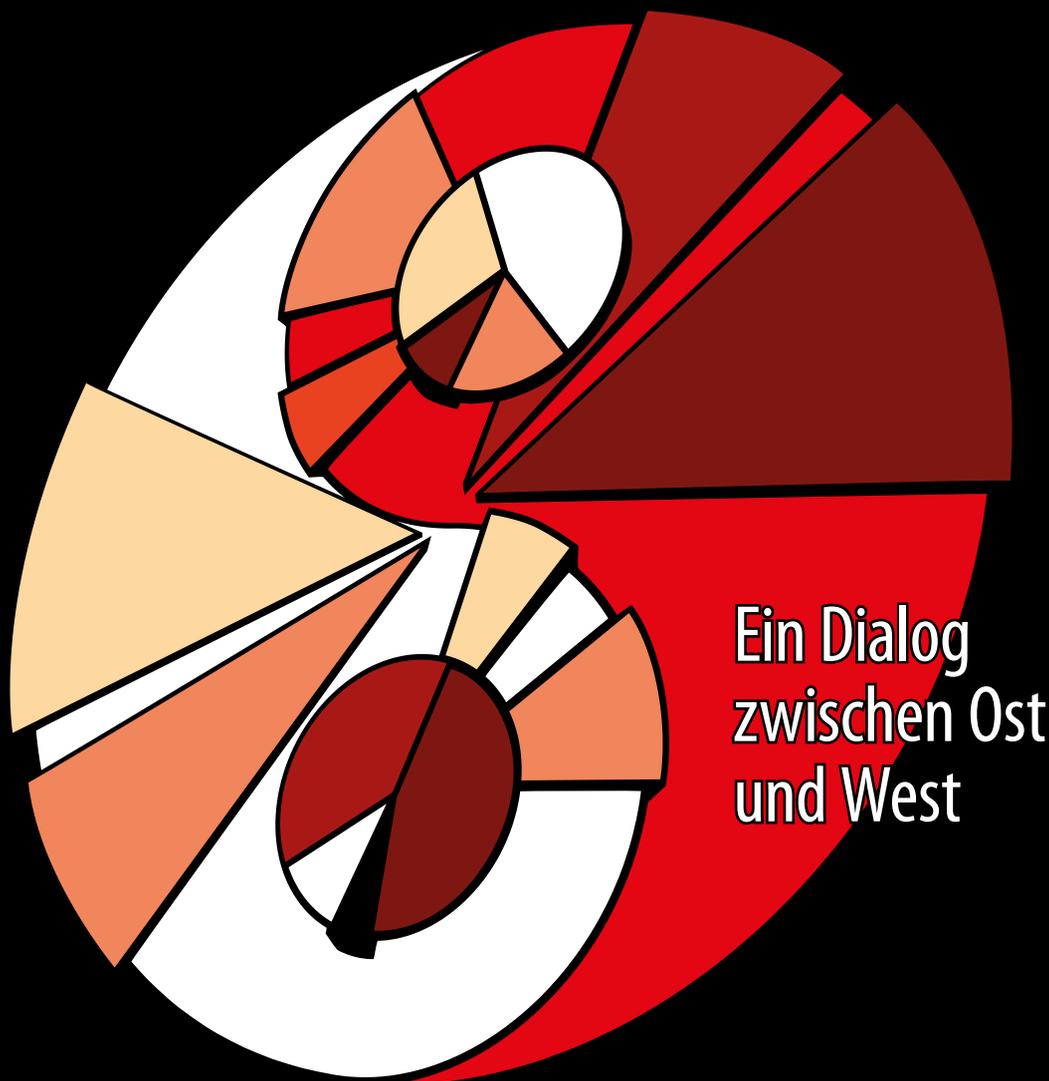


# DER KUNSTMARKT 2012



# DER KUNSTMARKT 2012

Ein Dialog zwischen  
Ost und West

# INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>Editorial</b> .....	Seite 5
<b>Einführung</b> .....	Seite 7
Entschlüsselung einer Übergangsphase .....	Seite 8
<b>Kapitel I – Der westliche Kunstmarkt aus der Sicht von Artprice.com</b> ...	Seite 10
Zu welchem Preis wird verkauft? .....	Seite 11
Die Marktplätze .....	Seite 12
Die rentabelsten Marktsegmente .....	Seite 16
London und New York - Die Highlights des Jahres .....	Seite 19
<b>Top 10 - Westliche Künstler im Jahr 2012</b> .....	Seite 26
<b>Kapitel II - Der Kunstmarkt in China aus der Sicht von Art Market Monitor von Artron (AMMA)</b> .....	Seite 33
Quantitative Aspekte: erster Rückgang nach drei Jahren steilen Wachstums; rationellere Neuordnung der Geschäftsverteilung .....	Seite 33
Qualitative Aspekte: Besonderheiten der Kunstsammlung in China, Erforschung neuer Wege auf der Suche nach zukunftsträchtigen Bereichen .....	Seite 36
Traditionelle Malerei und chinesische Kalligraphien: Preisstabilität bei den alten Werken und Rückbildung der Spekulationsblase bei den modernen Werken ...	Seite 38
Außerhalb der Tradition: das goldene Zeitalter der zeitgenössischen chinesischen Kunst .....	Seite 42
Ein fruchtbarer Übergang: experimentelle chinesische Tusche-Arbeiten in voller Blüte .....	Seite 44
Erträge und kulturell bedingtes Verhalten: langfristig für Kalligraphie und kurzfristig für Malerei .....	Seite 46
Handel: Ein Markt im Umbruch weckt Begierden – Normalisieren, um das Ausland zu beruhigen .....	Seite 48
Regionen: Jangtse-Delta und Perlfussdelta im Aufwind – Talfahrt in der Region Peking und Tianjin .....	Seite 52
Marktprognosen: Bilanz nach dem Sturz, vielversprechende Erholung im zweiten Halbjahr 2013 .....	Seite 53
Top 10 chinesische Künstler 2012 .....	Seite 57
<b>Kulturen zwischen Partikularismus und Verschmelzung</b> .....	Seite 60
Was sich in China verkauft .....	Seite 60
Auf dem Weg zu neuen Verkaufssynergien .....	Seite 61
Hongkong – New York .....	Seite 61
<b>Ein Dialog zwischen Ost und West</b> .....	Seite 63
Art Market Monitor of Artron (AMMA) im Interview mit Artprice .....	Seite 63

Artprice im Interview mit Art Market Monitor of Artron (AMMA) .....	Seite 67
<b>Über Artprice.com</b> .....	Seite 72
<b>Über AMMA (Filiale der Artron-Gruppe)</b> .....	Seite 73

*Anmerkung: Alle genannten Preise sind Zuschlagspreise ohne Aufpreis; wenn Dollar genannt werden, ist immer der US-Dollar gemeint; die in dieser Analyse verarbeiteten Kunstauktionen betreffen ausschließlich Fine Art-Verkäufe, das heißt Gemälde, Skulpturen, Volumen-Installationen, Zeichnungen, Fotografien, Grafik und Aquarelle, unter Ausschluss von Antiquitäten, anonymen Kulturgütern und Mobiliar.*

## Editorial

Für diese Studie des weltweiten Kunstmarkts 2012 hat sich Artprice mit Artron zusammengeschlossen, dem Leader für Informationen über den Kunstmarkt in China und im Herzen Asiens, um eine möglichst vollständige Vision des Versteigerungsmarkts für Kunst zu bieten, ohne kulturelle Verzerrung.

Der anlässlich dieser Analyse des Kunstmarkts 2012 begonnene Dialog ist die perfekte Illustration einer natürlichen Verbindung des Know-how zweier in ihrem jeweiligen Segment und Bereich führenden Unternehmen. Artprice und der Art Market Monitor of Artron (AMMA) verfolgen beide das Ziel, eine weltweite



*Wan, Jie*  
Geschäftsführer  
der Artron Gruppe,  
Gründer von  
Artron.net und von  
AMMA (Art Market  
Monitor of Artron)



*Thierry Ehrmann*  
Künstler, Gründer  
und Geschäftsführer  
von Artprice und  
der Groupe Serveur

Synergie um die Analyse der Kunstmarktinformationen zu schaffen und an einen nunmehr bipolaren Markt angepasste Daten zu erstellen.

In der Tat handelt es sich hier um einen bipolaren Kunstmarkt, der sich in China und im Westen mit unterschiedlicher Geschwindigkeit, auf unterschiedlichen kulturellen Grundlagen und nach unterschiedlichen Standards aufgebaut hat. Im Vergleich zu den von Artprice in seinem Jahresbericht 2011 veröffentlichten Zahlen, legten im Jahr 2012 die von Artprice und Artron gemeinsam herausgebrachten Zahlen um 6,1% zu.

Zwar stellen wir einen Globalisierungseffekt fest, der von der Entmaterialisierung des Kunstmarkts und durch das Nomadenleben der Sammler getragen wird. Zwar stellen wir ebenfalls fest, dass zwischen Ost und West Brücken entstanden sind, und dass Kreation, Angebot und Nachfrage in einigen Punkten übereinstimmen. Dennoch hat sich die weltweite Homogenisierung des Kunstangebots nicht bewahrheitet. Im Gegenteil, der Kunstmarkt hebt die kulturellen Unterschiede hervor, indem er die künstlerische Wahl der einen und der anderen reflektiert. Chinesische Sammler kaufen nicht unbedingt abendländische Kunst, die sie für zu weit von ihren sozio-kulturellen Codes entfernt halten. Sie geben lieber der traditionellen Ästhetik den Vorzug, der alten Kalligraphie und neuerdings auch zeitgenössischen, sogenannten „experimentellen“ Tusche-Arbeiten. Parallel dazu kaufen westliche Sammler mehrheitlich Künstler, die dieselbe Sprache wie sie selbst sprechen, darunter einige Asiaten, die die westliche Kunstgeschichte umgesetzt haben.

Die Idee eines globalen Kunstmarkts hat also ihre Grenzen. In jedem Fall ist es noch zu früh, als dass westliche und chinesische Leser sich leicht in einer weltweiten Kunstmarktanalyse zurechtfinden würden, in der die Daten des Ostens mit denen des Westens um jeden Preis verschmolzen wurden. Um unseren Lesern in der ganzen Welt eine klare und deutliche Analyse zu bieten, stellen wir daher in diesem Jahr eine globale Einleitung mit den Auktionsergebnissen 2012 vor,

gefolgt von zwei getrennten Kapiteln. Das erste konzentriert sich ausschließlich auf den westlichen Kunstmarkt und auf die Zahlen von Artprice, das zweite ist dem Kunstmarkt in China und den Zahlen von Artron gewidmet. Der fruchtbare Austausch zwischen Artprice und Artron hat uns auch dazu veranlasst, uns mit den gemeinsamen Punkten, den Divergenzen und den möglichen Entwicklungen einer neuen Geopolitik auf dem Kunstmarkt des 21. Jahrhunderts auseinanderzusetzen.

## Einführung

---

Die neue Geografie des Kunstmarkts wurde 2005 mit der Gründung von Poly Auction eingeleitet und verfeinert ihre Umrisse seit dem Jahr 2010, in dem sich China zum ersten Mal als der weltweit größte Markt für Kunstauktionen durchsetzte. In der Tat ist 2012 das dritte aufeinanderfolgende Jahr, in dem China den größten Marktplatz der Welt darstellt, mit 41,3 % des weltweiten Umsatzes.

2012 wurden in China 5,068 Mrd. \$ mit Kunstverkäufen umgesetzt, ein kolossales Ergebnis im Vergleich zu den anderen Festungen des Kunstmarkts. Es entspricht z. B. dem Ergebnis von zehn Jahren Auktionen in Frankreich, es übertrifft das Ergebnis der Vereinigten Staaten (27 % der weltweiten Umsätze, 2. Marktplatz) um 1,723 Mrd. \$ und das Großbritanniens (18 % der weltweiten Auktionsumsätze, 3. Marktplatz) um 2,9 Mrd. \$.

Weltweit wurden 2012 Kunstwerke für 12,269 Mrd. \$ versteigert<sup>1</sup>, davon 5,068 Mrd. \$ in China und 7,2 Mrd. \$ im Rest der Welt. Im Vergleich zu den von Artprice in seinem Jahresbericht 2011 veröffentlichten Zahlen, legten im Jahr 2012 die von Artprice und Artron gemeinsam herausgebrachten Zahlen um 6,1% zu. Innerhalb dieses nunmehr bipolaren Kunstmarkts bringen New York (beinahe 95 % des amerikanischen Markts), Europa und einige weitere nicht unbedeutende Standorte im Rest der Welt (darunter Australien, Schweden, Österreich oder Kanada) gemeinsam ein um 2,131 Mrd. \$ höheres Ergebnis als China auf die Waage. Durch seine von einer jahrhundertealten Kultur des Sammelns von Kunstwerken getragene Langlebigkeit konnte der westliche Kunstmarkt seine Position als wirtschaftlicher Leader halten und ein um 17,37 % höheres Ergebnis als China ausweisen.

In diesem Jahr befinden sich Ost und West in einer gegensätzlichen Strömung: während der westliche Markt wuchs (5,5 % höhere Einnahmen als 2011; neue Auktionen in Weltrekordhöhe), musste der chinesische Markt eine Einbuße von 7,6 % gegenüber 2011 und die schlechteste Rückgangsrates seit fünf Jahren hinnehmen (53,9 % unverkaufte Werke in China gegenüber 37 % im Westen).

---

<sup>1</sup> Fine Art-Verkäufe umfassen von artprice.com erfasste Auktionen von Gemälden, Skulpturen, Volumen Installationen, Zeichnungen, Fotografien, Grafiken, Aquarellen, ausgenommen Antiquitäten und Mobiliar.

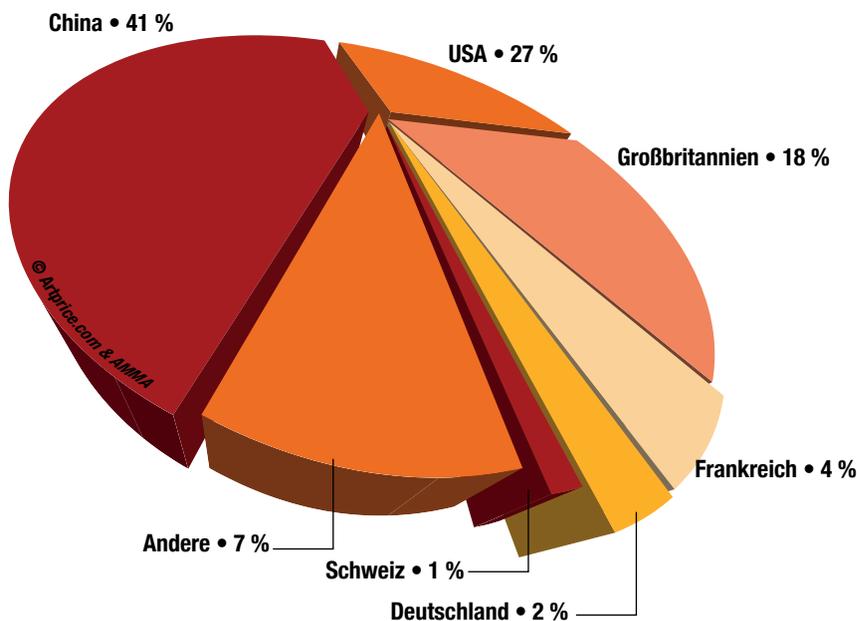
## Entschlüsselung einer Übergangsphase

Der Aufschwung des einen und die Schwächung des anderen erklären sich durch verschiedene strukturelle und konjunkturelle Phänomene. Zunächst sei daran erinnert, dass die beiden Schwerpunkte des Kunstmarkts im Westen und in China in einem nicht vergleichbaren Zeitraum entstanden sind.

Ersterer, jahrhundertealt, wird von den beiden Multinationalen Christie's und Sotheby's getragen. Diese beiden Häuser bestehen seit dem 18. Jahrhundert und wurden im Lauf der Zeit zu den Spezialisten, die sie heute sind. Sie geben sich jedoch nicht mit dem Erreichten zufrieden, sondern passen sich ständig die Veränderungen des Markts an. Mit ihren Kunstauktionen setzen sie jährlich kumuliert 5,233 Mrd. \$ um (ohne ihre Auktionen in Hongkong) und stellen allein 42,65 % des weltweiten Markts (ausgenommen Hongkong) dar, gegenüber einem Marktanteil von 41,3 % für China einschließlich Hongkong.

### Umsatz für Kunstauktionen 2012

#### Aufteilung nach Länder



Der chinesische Markt dagegen brachte die westliche Vorrangstellung dank seines explosiven Wirtschaftswachstums innerhalb kürzester Zeit ins Wanken. Dieser junge Markt wird von Poly International Auction getragen, das 2012 sein siebtes Jubiläum feierte und trotz seines erst kurzen Bestehens das spektakulärste Wachstum eines Auktionshauses in China auswies. Das zweite chinesische Auktionshaus ist China Guardian Auctions, das 1993 gegründet wurde. Die beiden Marktführer verzeichneten mit ihren Kunstverkäufen im Jahr 2012 einen Umsatz von 1,052 Mrd. \$ und hielten einen Anteil von 20,76 % des chinesischen Markts.

Der rasante Durchbruch Chinas auf dem Auktionsmarkt wuchs innerhalb der letzten Jahre auf dem Nährboden seiner aufflammenden Wirtschaft und der

ausgeprägten Investitionslust der Einheimischen. Da der Kauf von Kunst als Anlage hier stärker ausgeprägt ist als in allen anderen Teilen der Welt, wurde China schnell zum teuersten Markt weltweit. In der Hitze des Gefechts wurden zahlreiche, aus dem Blickwinkel der Kunstgeschichte und der Kritik noch nicht ausgereifte Kunstwerke in den Himmel gehoben. Auch der Westen gab den Verheißungen eines spekulativen Kunstmarkts nach, insbesondere in den hochpreisigen Gefilden der Gegenwartskunst, auch wenn die reine Spekulation hier weniger greift als der Akt des reinen Sammelns. Die rund 80 % im Westen für weniger als 5.000 \$ versteigerten Werke zeugen von einer ausgeprägten Leidenschaft für das Sammeln an sich, tief verwurzelt in den Gewohnheiten, im Gegensatz zu der Betrachtung des Kunstwerks als Vermögenswert. Im Westen werden im Übrigen doppelt so viele Kunstwerke verkauft wie in China<sup>1</sup>.

Was in den vergangenen Jahren die Stärke des chinesischen Kunstmarkts darstellte, hat sich teilweise zu seinen Ungunsten umgekehrt. Der Moment für eine Bewusstwerdung ist gekommen. Bewusstwerdung über das prekäre Gleichgewicht angesichts der Verlangsamung der chinesischen Wirtschaft, des beträchtlichen Rückzugs der Anlagefonds, der Exzesse der Vergangenheit und des jüngsten Argwohns der Besitzer von Kunstwerken, die heftig zögern, ihre Spitzenlose in Zeiten des Schwankens erneut dem Auktionsmarkt zu stellen. Die in China etablierten Auktionshäuser erlebten dieses Jahr das Ende eines goldenen Zeitalters, erkennbar am Verfall des Spitzenpreissegments, am starken Rückgang der Verkäufe und an nach unten korrigierten Schätzpreisen. Peking, Kapitale des chinesischen Auktionsmarkts, vollzog gar eine Rückwärtsentwicklung um drei Jahre und knüpfte an seine Ergebnisse von 2009 an.

Nun erinnert uns der Sturz der chinesischen Verkaufserlöse um 7,6 % gegenüber 2011 unweigerlich daran, was vor vier Jahren im Westen nach einer Phase besessener Kauflust geschah: Anfang 2008 ließ sich nämlich auch hier ein Rückgang in der gleichen Größenordnung feststellen (- 7,5%). Man sprach vom Platzen einer Spekulationsblase<sup>2</sup>. Damals purzelten die Ergebnisse im Westen ins Bodenlose: der amerikanische Markt, der am stärksten von der Krise betroffen war, verlor eine Milliarde Dollar gegenüber 2007, und manche Prestigeauktionen mussten Rückgangquoten von weit über 40 % wegstecken. Schlimmer noch, die amerikanischen Auktionserlöse stürzten zwischen dem Spitzenjahr 2007 und dem mageren Ergebnis von 2009 um sagenhafte 65,9 % ab<sup>3</sup> ... Nach einigen Anpassungen und einer grundlegenden Arbeit durch die Auktionshäuser konnte der amerikanische Markt zwischen diesem Wellental und Ende 2012 wieder 149 % zulegen.

Angesichts der Geschwindigkeit, mit der sich der westliche Markt erholte, muss diese Anpassungsphase des chinesischen Kunstmarkts als Chance angesehen werden und nicht als Scheitern. Umso mehr als China sich seiner Stärken und Schwächen bewusst ist und eine allgemeine Sanierung anstrebt, insbesondere in Bezug auf die in den vergangenen Jahren künstlich aufgeblasenen Preise. In der Tat haben die chinesische Regierung und die Auktionshäuser 2012 eine Reihe drastischer Maßnahmen ergriffen, um den Markt tiefgreifend zu regulieren und ihm eine langfristige Entwicklung zu sichern.

Lesen Sie in unserer janusköpfigen Analyse des Kunstmarkts 2012 alles über dieses Jahr voller Überraschungen und Wandlungen.

<sup>1</sup> Von den rund 449.500 im Jahr 2012 weltweit versteigerten Losen wurden 32,19 % in China verkauft und 67,81 % im Rest der Welt.

<sup>2</sup> Siehe Trends 2008: „Die ersten Zeichen des internationalen Abwärtstrends schlugen sich in einem Rückgang der Kunstpreise um - 7,5% im 1. Quartal gegenüber dem 4. Quartal 2007 nieder“.

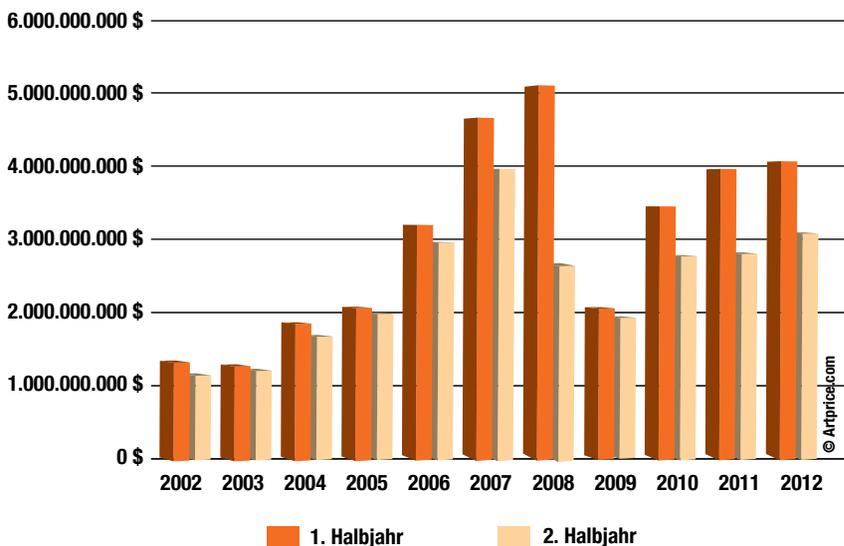
<sup>3</sup> Auktionsumsatz 2007 in den Vereinigten Staaten: 3,942 Mio. \$ gegenüber 1,342 Mio. \$ in 2009.

## Kapitel I – Der westliche Kunstmarkt aus der Sicht von Artprice.com

Höchstes Auktionsergebnis in der Geschichte Sotheby's, höchster jemals in Europa für Nachkriegs- und zeitgenössische Kunst erzielter Auktionspreis bei Christie's, absoluter Auktionsrekord für ein Werk eines westlichen Künstlers mit *Dem Schrei* von Edvard Munch für über 100 Mio. \$, noch nie dagewesene Zahl der Zuschläge über 10 Mio. \$ (51 im Jahr 2012), neue Rekorde für Surrealisten, amerikanische abstrakte Expressionisten, aber auch für lebende Künstler, die zu Multimillionären wurden ... Das Jahr 2012 geht als drittbesten Jahrgang des westlichen Kunstmarkts in die Auktionsgeschichte ein.

### Weltweiter Auktionsumsatz 2002 – 2012 (außerhalb Chinas)

pro Halbjahr (2002-2012)



Die Analyse des Auktionsjahres 2012 ohne China zeigt einmal mehr, in welchem Maß der Kauf von Kunstwerken für Investoren salonfähig geworden ist und gleichzeitig Jahr für Jahr neue Liebhaber lockt. Die Zahl der Käufer steigt und diversifiziert sich stetig und hob den jährlichen Erlös aus Fine Art-Verkäufen<sup>1</sup> auf 7,2 Mrd. \$ an, das ist ein Wertzuwachs von 5,5 % verglichen mit dem Ergebnis des Jahres 2011. In dieser Sparte wurden 315.000 Kunstwerke verkauft, 100.000 mehr als 2007, dem Jahr mit dem höchsten Erlös der Auktionsgeschichte<sup>2</sup> (8,71 Mrd. \$). Das Ausmaß dieses Ergebnisses von 7,2 Mrd. \$ wird deutlich, wenn wir uns vor Augen führen, dass der Kunstmarkt innerhalb des letzten Jahrzehnts explodierte, und dass der mit dem Verkauf von Kunstwerken erzielte Umsatz zwischen 2002 und 2012 um 186 % gewachsen ist, während die Anzahl der verkauften Werke um 58 % anstieg.

<sup>1</sup> Die Fine Art-Verkäufe umfassen von artprice.com erfasste Auktionen von Gemälden, Skulpturen, Zeichnungen, Fotografien, Grafiken, Aquarellen, usw., ausgenommen Antiquitäten und Möbel.

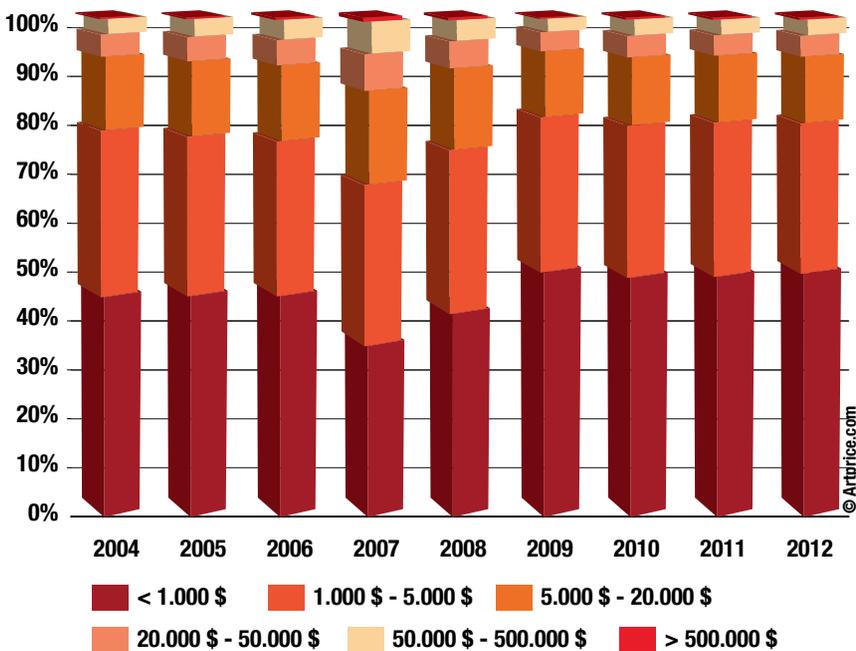
<sup>2</sup> China ausgenommen

## Zu welchem Preis wird verkauft?

**Die Hälfte des Markts beruht auf einigen Spitzenverkäufen.** Die Hälfte dieses Jahresumsatzes wurde mit dem Verkauf von Premiumwerken erreicht, die für mehr als eine Million Dollar abgesetzt wurden. Zwar stellen die teuersten Werke mit 0,23 % der getätigten Verkäufe nur einen verschwindend geringen Anteil der Flut, die die Auktionssäle jedes Jahr überschwemmt (707 von 315.000 im Jahr 2012 verkauften Lose), für die großen Auktionshäuser sind sie jedoch mit 3,6 Mrd. \$, die in diesem Jahr mit Premiumobjekten umgesetzt wurden, der Nerv des Geschäfts. Der Wettbewerb ist konstant in diesem Marktsegment, wo man einen wahren Höhenflug der Preise für die besten impressionistischen, modernen und Nachkriegskunstwerke beobachten konnte, aber auch für einige Superlative unter den Alten Meistern und der amerikanischen Gegenwartskunst. Die Erlöse aus diesem Spitzensegment nahmen in zehn Jahren um 305 % zu und die Zahl der verkauften Lose um 144 %.

### Verkaufte Lose (außerhalb Chinas)

*Aufteilung nach Preissegmenten*



**Mehr und mehr Verkäufe unter 5.000 \$.** Wenn das Segment der Millionenwerke zugleich das schmalste, das ertragreichste und das der rentabelsten Investitionen ist, so ist das erschwinglichere Marktsegment das dichteste. 51 % des Markts gehört Werken, die für weniger als 1.000 \$ den Besitzer wechseln. Für fast 255.000 Werke fiel der Hammer im Jahr 2012, bevor die 5.000 \$-Grenze erreicht war. Diese erschwinglichen Werke für weniger als 5.000 \$ bilden 80 % des Angebots bei öffentlichen Versteigerungen und fahren weniger als 5 % des jährlichen Erlöses ein. Die Nachfrage steigt zweifellos, und die Zahl der Verkäufe hat inner-

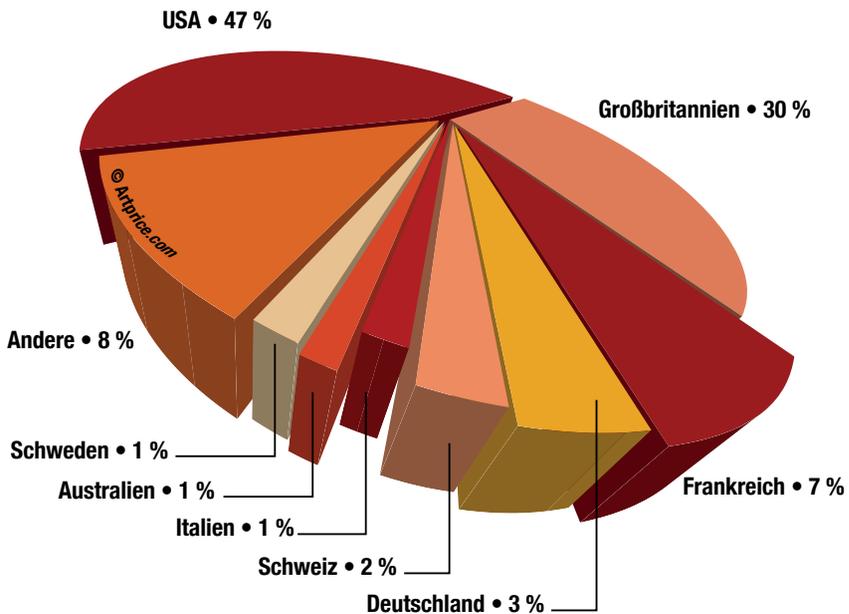
halb des vergangenen Jahrzehnts um 60 % zugenommen: in diesem Preissegment werden 100.000 Werke mehr verkauft als vor zehn Jahren.

## Die Marktplätze

Der westliche Kunstmarkt ist in Wallung. Das zeigt sich am Erfolg des amerikanischen Markts, der 2012 eine Steigerung der Erlöse um 21% (3,345 Mrd. \$ oder 587 Mio. \$ mehr als 2011) und des Preisniveaus (4,8 % weniger verkaufte Lose als 2011) verbuchte. Von New York getragen, verdoppelte der amerikanische Marktplatz seinen Umsatz gegenüber 2004<sup>1</sup> beinahe und stellt heute 46,4 % des Markts (China ausgenommen) und 27% des internationalen Markts. New York läßt Großbritannien weit hinter sich, das den zweitstärksten westlichen Markt stellt (2,167 Mrd. \$ Gesamtumsatz oder 30% des Umsatzes außerhalb Chinas) sowie den drittstärksten weltweit (18% des weltweiten Auktionumsatzes). Der britische Markt gab dieses Jahr leicht nach (- 2,9 %), verzeichnete aber gegenüber 2004 einen Zuwachs von 125 % bei nur 9 % mehr verkauften Losen. Wie in New York tendieren die Preise auch in London nach oben.

### Auktionsumsatz 2012 (außerhalb Chinas)

*Aufteilung nach Länder*



Frankreich behauptet seinen 3. Platz im Westen und seinen 4. Platz weltweit mit 505 Mio. \$ (7% des Kunstmarkts, China ausgenommen und 4% des weltweiten Markts). Der französische Umsatz schrumpfte um 3,4 %, verzeichnete jedoch gegenüber 2004 ein Wachstum von 90 %. Frankreich behauptete seinen Platz

<sup>1</sup> 1,678 Mrd. \$ im Jahr 2004 gegenüber 3,345 Mrd. \$ im Jahr 2012.

als reichhaltigster Marktplatz der westlichen Welt: 2012 wechselten hier 59.000 Werke den Besitzer, gegenüber 49.300 in den Vereinigten Staaten und 36.500 im Vereinigten Königreich. Der vierte Knotenpunkt des Markts ist Deutschland, mit einem Ergebnis von 188,2 Mio. \$ (- 13 % gegenüber 2011), gefolgt von der Schweiz mit 129,6 Mio. \$ (- 18 % gegenüber 2011) und Italien, wo das Unbehagen nicht mehr zu leugnen ist. Mit einem Verkaufserlös von 105,75 Mio. \$ setzte Italien seine Talfahrt 2012 fort und erlitt einen Umsatzrückgang von 23,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die schwachen italienischen Ergebnisse sind umso besorgniserregender, da sie eine Tendenz zur Dauer zeigen (- 22,3 % Umsatz 2012 gegenüber 2004). Ohne die britischen Erfolge wäre das von einer tiefen Wirtschaftskrise gebeutelte Europa nur ein Schatten seiner selbst. Das genaue Gegenteil Italiens ist am anderen Ende der Welt zu finden, wo ein dynamisches Australien seinen Marktanteil von Jahr zu Jahr erhöhen kann. Der derzeitige Jahreserlös aus Kunstverkäufen in Australien hält sich mit 82 Mio. \$ noch in Grenzen (+ 10 % gegenüber 2011); das Land verzeichnet jedoch einen ausgezeichneten mittelfristigen Zuwachs (+ 143 % seit 2004) und bringt sich aufgrund erstklassiger Kunstereignisse (darunter eine Anish Kapoor-Ausstellung im Museum of Contemporary Art im Jahr 2012 und eine für 2013 geplante Ausstellung von Jeff Wall, einem weiteren bedeutenden Zeitgenossen) und einer durch ihre Nähe zu Asien vielversprechenden geographischen Lage immer mehr ins Gespräch.

## NEW YORK – das Herz des westlichen Marktes

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts behauptet New York seinen Platz als Hauptstadt der Kunst und ihres Markts. Die Stadt zieht Künstler wie Galeristen (für die insbesondere interessant ist, dass sie keine Einfuhrumsatzsteuer zu zahlen haben) weiterhin in ihren Bann. Im Übrigen haben zwei bedeutende europäische Galeristen die bevorstehende Eröffnung neuer Galerien in New York angekündigt: David Zwirner (seine zweite Galerie in New York) und Emmanuel Perrotin.

Vom reinen Gesichtspunkt der Auktionen aus ist der „Big Apple“ von außergewöhnlicher Vitalität und stellt allein mehr als 95 % der auf dem amerikanischen Markt erzielten Erlöse. Der Löwenanteil des globalen Jahreserlöses (ausgenommen China) von 7,2 Mrd. \$ entfällt auf die Vereinigten Staaten (3,345 Mrd. \$, ein Marktanteil von 46,4 %), und insbesondere auf New York, wo 3,1 Mrd. \$ umgesetzt wurden, 1 Mrd. \$ mehr als in London, dem zweiten Marktplatz der westlichen Kunstwelt. Die Vitalität des New Yorker Markts lässt sich mit drei Namen zusammenfassen: Sotheby's (1,488 Mrd. \$ Umsatz in New York 2012), Christie's (1,443 Mrd. \$ Umsatz in New York 2012) und Phillips de Pury & Company New York (197 Mio. \$). Diese drei Spitzenauktionshäuser stehen für 93,5 % des amerikanischen und knapp 99 % des New Yorker Markts.

Die Schlagkraft der Prestigeauktionen in New York ist beeindruckend. Die drei höchsten westlichen Zuschläge wurden erwartungsgemäß hier erreicht, darunter der neue historische Rekord überhaupt mit 107 Mio. \$, die Edvard Munchs *Schrei* einbrachte (2. Mai, Sotheby's). Diese noch nie öffentlich gezeigte Fassung des Schreis war 70 Jahre im Besitz der Familie des norwegischen Geschäftsmannes Petter Olsen, Sohn des Freundes, Chefs und Nachbarn Munchs Thomas Olsen. Von diesem für die Geschichte der westlichen Kunst wesentliches Ausnahmeobjekt abgesehen, bevorzugen die Auktionshäuser die großen amerikanischen Künstler, deren Preise die 10 Millionen-Dollar-Grenze müheloser überschreiten als die Europäer. Die Top 20 der amerikanischen Auktionen (alle in New York getätigt) würdigten zu 60 % Amerikaner, darunter Mark Rothko, Andy Warhol

und Jackson Pollock, mehrmals mit Ergebnissen zwischen 20,5 Mio. \$ und 77,5 Mio. \$ vertreten.

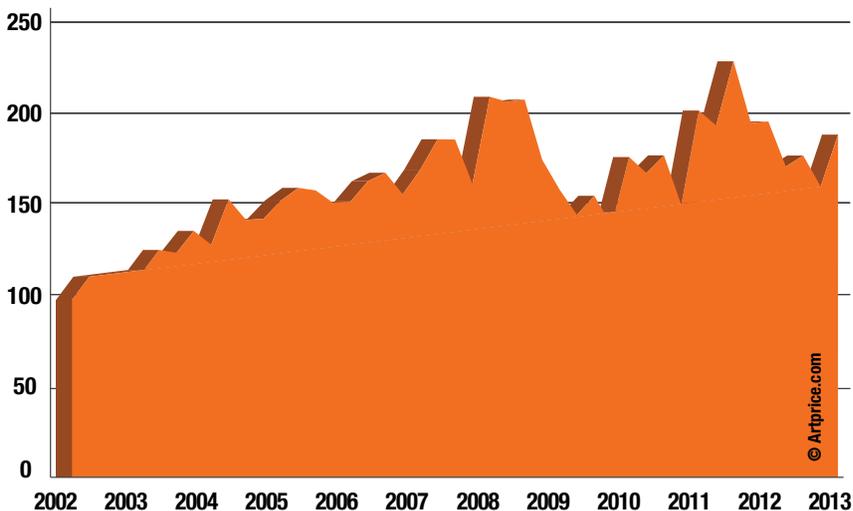
## LONDON – Hauptstadt des europäischen Kunstmarkts

In Großbritannien wurden im Jahr 2012 Kunstwerke im Wert von 2,167 Mrd. \$ zugeschlagen, von denen 99% in London verzeichnet wurden. Damit bewahrt es eindrucksvoll den 2. Platz im Westen (30% der Erlöse, China ausgenommen) und seinen 3. Platz weltweit (18% Marktanteil). Die wichtigsten Säulen dieses historischen Marktplatzes sind die Auktionshäuser Christie's, Sotheby's, Bonham's und Phillips de Pury & Company, in denen die teuersten Werke ganz Europas unter den Hammer kommen.

Das renommierte Londoner Auktionshaus Christie's wurde 1766 gegründet und spezialisierte sich auf Anhieb auf den Verkauf von Kunst aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Das Haus arbeitete zunächst gemeinsam mit Sotheby's daran, London zum wichtigsten europäischen Marktplatz zu machen, weit vor Frankreich.

### Kunstpreisindex

*Basis 100 im Jahr 2002*



Das Auktionshaus Sotheby's ist noch älter als sein Konkurrent. Es wurde 1744 gegründet und ist heute das einzige Auktionshaus, das an der New Yorker Börse notiert ist. Mitte des 19. Jahrhunderts ließ es sich in London nieder und spielte eine bedeutende Rolle für das wiederauflebende Interesse der Epoche für impressionistische und moderne Kunst. Der jüngste Akteur Phillip's de Pury & Company ist das erste Auktionshaus, das sein Angebot auf diverse Nationalitäten ausdehnte und damit den Grundstein für den Erfolg legte, den heute auch nicht-britische Künstler hier verzeichnen.

Im Gegensatz zu New York ist Christie's in London führend und verbucht 52 % des hier umgesetzten Volumens (1,129 Mrd. \$) gegenüber 39 % für Sotheby's, 3,5 % für Phillips de Pury & Company, 2,8 % für Bonhams und 1,1 % für Macdougall's. Christie's verdankt diesen Erfolg der Solidität seiner Londoner Presti-

geauktionen, durch die es 2012 fünfzehn Auktionen über 10,5 Mio. \$ verzeichnen konnte. Beim Hauptkonkurrenten Sotheby's waren es nur vier. Sein bestes Ergebnis des Jahres war die Versteigerung eines Hauptwerks von Yves Klein für 32,6 Mio. \$ (21 Mio. £, *Le Rose du bleu* (RE 22), 27. Juni 2012), ein neuer Weltrekord für den französischen Künstler. Christie's kann außerdem mit Stolz die Rekordzuschläge einiger großer britischer Künstler verzeichnen, darunter John Constable (*The Lock*, 20 Mio. £, umgerechnet 31,3 Mio. \$, am 3. Juli) und Henry Moore (*Reclining Figure: Festival*, 17 Mio. £, hoher Schätzpreis 5,5 Mio. £ oder 26,8 Mio. \$, am 7. Februar).

Sotheby's dagegen kann sich damit rühmen, in London den neuen Rekord des italienischen Renaissancemeisters Raffael (1483 - 1520) erzielt zu haben. Die versteigerte Zeichnung stellt den Kopf eines Apostels von außergewöhnlicher Qualität dar und zählt zu den drei besten Zeichnungen des Meisters, die in den vergangenen zwanzig Jahren unter den Hammer kamen. Sotheby's hatte diese Kohlezeichnung aus der berühmten Sammlung der Herzöge von Devonshire, eine *Studie für die Verklärung Christi* (1518 - 1520), auf 10 Mio. £ bis 15 Mio. £ geschätzt. Der Hammer fiel bei 26,5 Mio. £ (42,67 Mio. \$). Dies ist ein neuer Pfund-Rekord des Künstlers, der bisherige war im Jahr 2009 erzielt worden (*Kopf einer Muse*, 26 Mio. £, Christie's, London, 8. Dezember 2009). Es werden wohl mehrere Jahre vergehen, bevor ein Werk ähnlicher Qualität dem *Kopf eines jungen Apostels* den Rang ablaufen kann. Dieser Spitzenpreis im Wert von 42,67 Mio. \$ ist Sotheby's Top-Zuschlag des Jahres in London und der dritte nach den New Yorker Munch- und Rothko-Versteigerungen<sup>1</sup>.

Weitere Pluspunkte Londons liegen darin, dass dieser Marktplatz innovationsfreudig ist und ohne zu zögern den Vorreiter gibt, insbesondere im zeitgenössischen Sektor (das Angebot bereichert sich um Signaturen aus Kolumbien, Indien, Südafrika, Brasilien, usw.) und im Gegensatz zu den anderen europäischen Plätzen seine Künstler zu verteidigen und zu vermarkten weiß. Nicht ohne Grund sind Namen wie Banksy und Damien Hirst, dem Beispiel des Chinesen Ai Wei Wei, des Japaners Takashi Murakami oder des Amerikaners Jeff Koons folgend, um die Welt gegangen. Allen Skeptikern zum Trotz, die dem Londoner Markt nach der Einführung des Folgerechts in England am 1. Januar 2012 seinen Fall voraussagten, erwies sich die zeitgenössische Kunst als krisenfest und finanzpolitikbeständig.

## PARIS – eine Gnadenfrist?

Der französische Markt ist widersprüchlich: vor dem eher lustlosen Hintergrund einer schleppenden Wirtschaft und gekürzter Etats bleibt er dank seiner dynamischen Messen (die Fiac, Art Paris, Paris-Photo und zahlreiche Off-Messen) standhaft und zieht selbst illustre Galeristen wie den Amerikaner Larry Gagosian und den Österreicher Thaddaeus Ropac an, die in Pariser Vororten neue Ausstellungen eröffnen.

Frankreich ist ein Füllhorn erschwinglicher Objekte (85 % der Lose werden für weniger als 5.000 \$ abgegeben), hat es jedoch schwer, bei dem Rennen um Rekorde mit den besten weltweiten Marktplätzen mithalten. Hinzu kommt, dass das Gros seiner Meisterwerke in New York und London versteigert wird, wo das Preisniveau höher ist als in Paris. Die beiden multinationalen Auktionshäuser Christie's und Sotheby's ermöglichen es der Stadt an der Seine jedoch sich als

<sup>1</sup> Edvard Munch, *Der Schrei* (1895), 107 Mio. \$ am 2. Mai und Mark Rothko, No. 1 (Royal Red And Blue), 67 Mio. \$ am 13. November.

zweiter europäischer und weltweit vierten Marktplatz zu behaupten. Mit einem Erlös von 505 Mio. \$ (- 3,4 %) und knapp 59.000 versteigerten Werken (+ 6 %) im Jahr 2012 platzierte sich Frankreich zwar weit hinter dem Vereinigten Königreich und seinen 2,167 Mrd. \$, ließ jedoch Deutschland, den mit 188 Mio. \$ Jahresumsatz dritten europäischen und weltweit fünften Marktplatz, mit Abstand hinter sich.

Das Spitzentrio, Christie's, Sotheby's und Artcurial, vereinnahmte 52,5 % des Markts. Es setzte mit seinen Auktionen 265,3 Mio. \$ um und verfügt über einen wahrhaft internationalen, zu mehr als einem Drittel aus Ausländern bestehenden Kundenstamm. Sotheby's nahm 2012 bei den Versteigerungen mit 114,17 Mio. \$ den ersten Platz ein, vor Christie's (92,4 Mio. \$), Artcurial (58,6 Mio. \$), Cornette de Saint Cyr (19,95 Mio. \$) und Millon & Associés (19,46 Mio. \$).

Die begehrtesten Werke des französischen Markts sind moderne Werke (mit 256 Mio. \$ die Hälfte des Jahresumsatzes), insbesondere die großen Surrealisten, die von Geboten in Millionenhöhe in den Himmel gehoben wurden. Die Rangliste der 20 teuersten Versteigerungen Frankreichs besteht zu 30 % aus Surrealisten mit Werken von Salvador Dalí, Wifredo Lam, Man Ray, Yves Tanguy und René Magritte. Letzterer verzeichnete 2012 übrigens seinen französischen Rekord in Höhe von 5,859 Mio. \$ (*La grande table*, 4,5 Mio. €, 24. Oktober, Sotheby's Paris), und damit auch die zweitbeste französische Versteigerung des Jahres nach Pablo Picasso mit 7 Mio. \$ (*Tête de femme (Dora Maar)*, 5,6 Mio. €, 30. Mai, Sotheby's Paris). Zu Millionerversteigerungen fähig, ist der Pariser Markt außerdem in der Lage, neue Rekorde im Spitzensegment hervorzubringen, so die Rekorde von Ben Nicholson (1894 - 1982), der die Schätzung verzehnfachte (*Fiddle and Spanish guitar*, 2,9 Mio. €, umgerechnet 3,7 Mio. \$, 29. September, Christie's), Edmé Bouchardon (*Charles Frédéric de la Tour du Pin, Marquis du Gouvernet. Buste*, 2.399.500 Mio. €, 3 Mio. \$, 11. Juni, Claude Aguttes) oder Jean-Paul Riopelle (*Composition* (1951 - 1952), 1,6 Mio. €, 1,99 Mio. \$, 31. Mai, Christie's).

## **Die rentabelsten Marktsegmente**

Entsprechend den führenden Marktplätzen sind auch die am höchsten bewerteten Künstler zum größten Teil Amerikaner oder Briten. Für einige Ausgewählte schießen die Preise immer mehr in den Himmel, nur wenige Monate alte Auktionsrekorde in Millionenhöhe werden von neuen Millionengebieten entthront. Im Jahr 2012 stützten 12.588 neue Künstlerhöchstpreise die Verkäufe mit zum Teil so spektakulären wie unerwarteten Leistungen: Franz Kline konnte seinen bisherigen Rekord um 30,3 Mio. \$ erhöhen, das entspricht in etwa dem türkischen Gesamtumsatz 2012 (mit rund 1.400 verkauften Losen)! Jackson Pollock verbesserte seinen bisherigen Rekord um 25,6 Mio. \$, Joan Miró um 17,7 Mio. \$, Mark Rothko um 12,5 Mio. \$, Yves Klein um mehr als 11 Mio. \$ ... Selbst der Marktwert noch lebender Künstler profitierte von einem noch nie dagewesenen Aufwind: Gerhard Richter übertraf seinen Rekord um fast 12 Mio. \$, Jeff Koons um mehr als 7 Mio. \$, Glenn Brown um 5,2 Mio. \$ und Christopher Wool um mehr als 2,4 Mio. \$.

Die modernen, Nachkriegs-, aber auch die zeitgenössischen Künstler sind ohne jeden Zweifel die spekulativsten und rentabelsten Werte. Davon zeugt der Spagat der Preise Jean-Michel Basquiat's, ein im Juni erzielter Rekord zum Beispiel war im November schon veraltet. Die Hitliste des Amerikaners erweitert sich um nicht zwei, sondern drei neue Gipfel allein im Jahr 2012. Der erste ehrte am 10. Mai 2012 mit 14,5 Mio. € eine wunderschöne Mischtechnik von fast zwei Metern (*Un-*

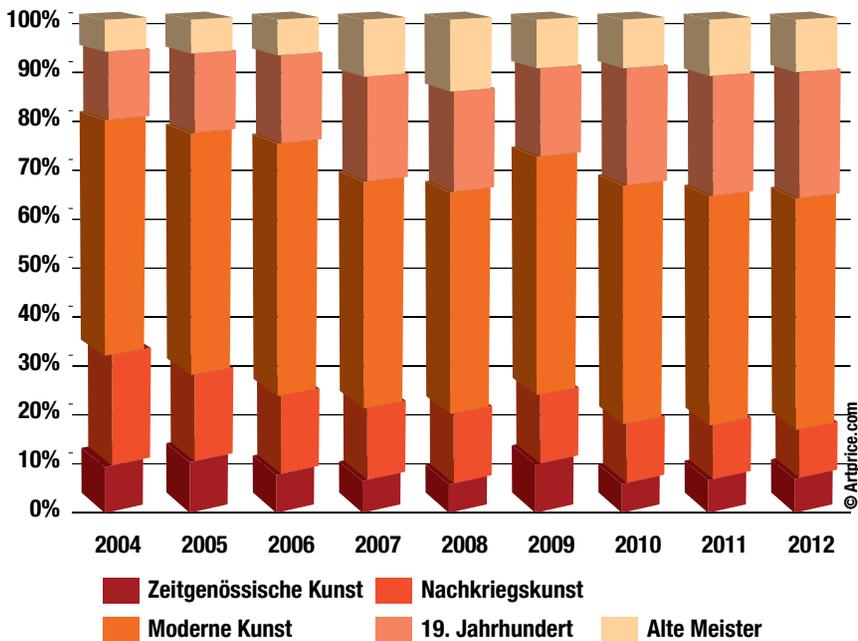
*titled*, Phillips de Pury & Company New York). Ein zweiter Rekord wurde einen Monat später mit fast 18 Mio. \$ geboten, eine umso beeindruckendere Leistung, da dasselbe Werk 2007 in New York 5 Mio. \$ weniger wert gewesen war<sup>1</sup>. Aber hier endete das Jahr für den Marktwert Jean-Michel Basquiat's noch nicht, der schließlich am 14. November 2012 bei Christie's New York einen Zuschlagspreis von 23,5 Mio. \$ für ein weiteres Werk ohne Titel von 1981 erzielte.

## Nachkriegs - und zeitgenössische Kunst

Verknappung der modernen Meisterwerke, Aufnahme der besten zeitgenössischen Künstler in den Kreis der unumgänglichen Klassiker und Spekulation, das sind einige der Gründe für die festzustellende Umkehrung des Trends zwischen den Modernen und den Zeitgenossen. In der Tat ließen die Versteigerungen zeitgenössischer Kunst bei den traditionellen New Yorker Prestigeauktionen des vergangenen Novembers bei Christie's und Sotheby's die Erlöse der Modernen locker hinter sich zurück.

### Auktionsumsatz (außerhalb Chinas)

*Aufteilung nach Periode*



Sotheby's verdankt den besten Zuschlag seiner Geschichte der zeitgenössischen Kunst. Die Auktion vom 13. November 2012 wurde zur besten Veranstaltung in der Geschichte des 1744 gegründeten Hauses (260,454 Mio. \$ Verkaufserlös ohne Aufpreis, New York). Nur einen Tag später verkündete Christie's mit 286,3 Mio. \$ ohne Aufpreis seine beste zeitgenössische und Nachkriegsauktion

<sup>1</sup> Untitled, 1981, 199,5 cm x 182,9 cm wurde am 15. Mai 2007 für umgerechnet 13 Mio. \$ bei Sotheby's New York und am 27. Juni 2012 für 17,906 Mio. \$ (11,5 Mio. £) bei Christie's London versteigert.

(den absoluten Rekord des Auktionshauses des Geschäftsmanns François Pinault hält eine Auktion impressionistischer und moderner Kunst des Jahres 2006 mit 437 Mio. \$).

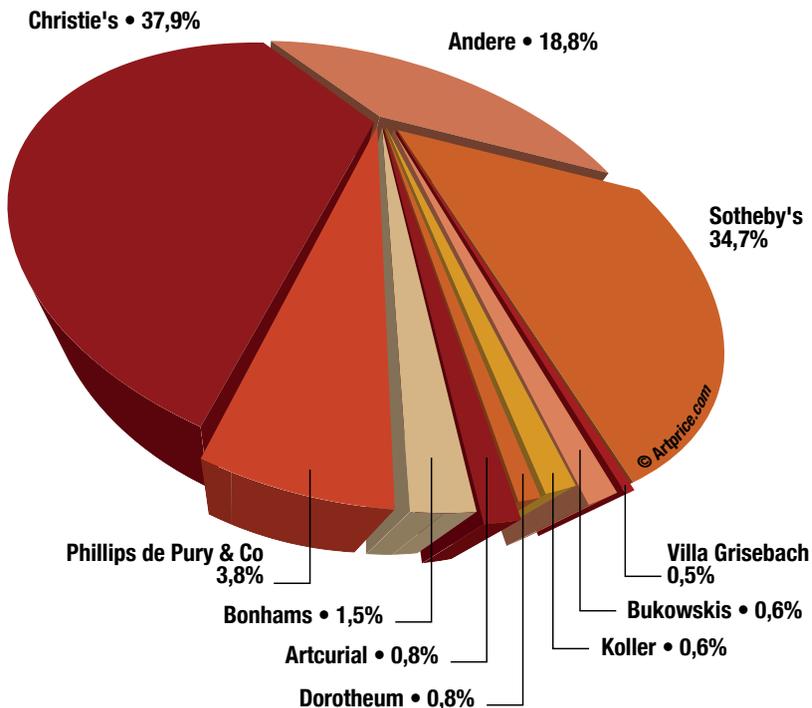
Zwar stellt moderne Kunst mit einem Jahresumsatz von 3,442 Mrd. \$ (fast 48 % der öffentlichen Versteigerungen ausgenommen China) weiterhin den Hauptmarkt der Auktionshäuser, zeitgenössische und Nachkriegskunst holt jedoch kräftig auf und erzeugt nunmehr 2,453 Mrd. \$, das sind 34 % des Auktionsmarkts (ausgenommen China), gegenüber 7,5 % des Markts, die auf die Altmeister entfallen und 10,5 % auf die Künstler des 19. Jahrhunderts. Während der Anteil der Altmeister schrumpft, blüht der der Zeitgenossen auf.

## Der abstrakte Expressionismus auf dem Höhepunkt

Das teuerste Gemälde des Jahres 2012 ist ein Mark Rothko, der immer häufiger an der Spitze anzutreffen ist. Schon 2007 war sein Bild *White Center* (1950) mit 65 Mio. \$ (Mai bei Sotheby's) zum teuersten Nachkriegswerk des Auktionsmarkts und zur höchsten Auktion des Jahres geworden. Dieser Rekord wurde 2012 zweimal geschlagen, darunter einmal im Mai mit *Orange, Red, Yellow*, das für 77,5 Mio. \$ veräußert wurde (8. Mai 2012, Christie's New York), dem höchsten Zuschlag, der im Westen für ein Nachkriegswerk jemals erzielt wurde.

### Auktionsumsatz 2012 (außerhalb Chinas)

*Aufteilung nach Auktionshäusern*



Drei weitere Hauptfiguren der Bewegung lassen die Masse weit hinter sich: Franz Kline, mit drei neuen Rekorden in Millionenhöhe für seine Gemälde bei der New Yorker November-Auktion<sup>1</sup>, Jackson Pollock, der seit 2004 auf dem Auktionsmarkt die Grenze von 10,4 Mio. \$ nicht überschritten hatte<sup>2</sup> und der mit *Number 4* (1951, 13. November 2012, Sotheby's New York) problemlos 36 Mio. \$ erreichte, und schließlich Barnett Newman, für dessen Gemälde *Onement V* 20 Mio. \$ geboten wurden (8. Mai, Christie's), bei einem bisherigen Höchstpreis von 4,6 Mio. \$, die er 2008 mit *Untitled* (1969) erzielt hatte (13. Mai 2008, Christie's).

Der Höhenflug der Preise für die großen amerikanischen Künstler, die die künstlerische Hegemonie der Vereinigten Staaten in der Mitte des 20. Jahrhunderts begründet haben, setzt sich fort. Heute sind die abstrakten Expressionisten und die großen Namen der Pop Art bisweilen teurer als ein Pablo Picasso.

## ***London und New York - Die Highlights des Jahres***

Das erste Semester des Jahres ist traditionell besser für die Geschäfte der Auktionshäuser als das zweite. Dies traf auch in diesem Jahr zu, mit einem Abstand von fast einer Milliarde Dollar zwischen dem ersten (4,09 Mrd. \$, China ausgenommen) und dem zweiten Halbjahr (3,1 Mrd. \$).

Der Auktionsmarkt für Kunstwerke ist ein Saisonbetrieb. Er erwacht Ende Januar mit den großen Altmeisterauktionen in New York (Christie's und Sotheby's) und setzt sich in London mit den sehnsüchtig erwarteten Auktionen impressionistischer, moderner und surrealistischer Kunst fort (die Surrealisten haben ihren eigenen Katalog und kommen separat zur Versteigerung). Warum werden diese Auktionen so sehnsüchtig erwartet? Weil auf ihnen die legendären Zuschläge stattfinden und weil der Markt für Meisterstücke sicherer Werte in der modernen Kunst üppiger ist als für diejenigen der alten Kunst, die seltener sind. Moderne und impressionistische Kunst bildet das Herzstück des europäischen Kunstmarkts und die Auktionshäuser spielen hoch mit diesem Sektor, der fast die Hälfte ihrer globalen Jahreseinnahmen aus Auktionen darstellt (genau gesagt 47,8 %). Sie bilden den Auftakt zu den großen Auktionen der Zeitgenossen, die generell eine Woche nach den Modernen stattfinden.

## **Impressionistische und moderne Kunst / Februar 2012 in London**

Starke Verkäufe während dieser klassischen Veranstaltungen sind ein guter Indikator für den Markttrend und bestimmen zum Teil die Einstellung der Kunstmarktakteure. Der Februar 2012 stellte sich in London als ausgezeichneter Jahrgang für die Impressionisten und die Modernen heraus und knüpfte an die außergewöhnlichen Ergebnisse des Vorjahres 2011 an. Die beiden Auktionshäuser Christie's (7. Februar, 90 Lose, 13 % Rückgänge) und Sotheby's (Auktion für Werke des Impressionismus und der modernen Kunst am 8. Februar) setzten 296,1 Mio. \$ am 7. und 8. Februar 2012 um, das ist ein Zuwachs von 26% verglichen mit den entsprechenden Auktionen des Jahres 2011.

<sup>1</sup> Franz Kline gipfelt nunmehr bei 36 Mio. \$ mit *Untitled*, 1957, 14. November, Christie's, gegenüber seiner Rekordversteigerung von 5,7 Mio. \$ im Jahr 2005 für *Crow Dancer*, 1958, 11. Mai 2005, Christie's New York.

<sup>2</sup> Jackson Pollock, *Number 12*, 1949, 11. Mai Christie's New York

## 7. und 8. Februar: Auswahl der besten Ergebnisse bei Christie's und Sotheby's

**Henry Moore – 26,8 Mio. \$:** Henry Moore erzielte einen neuen spektakulären Rekord mit der Versteigerung der wunderschönen Bronzestatue *Reclining Figure: Festival*, die mit dem Gebot von 26,8 Mio. \$ (17 Mio. £) ihre hohe Schätzung flott verdreifachte (Christie's).

**Joan Miró – 23,68 Mio. \$:** Joan Miró, Zuschlag bei 15 Mio. £, umgerechnet 23,68 Mio. \$, für ein äußerst rares Gemälde mit dem surrealistischen Titel *Le corps de ma brune puisque je l'aime comme ma chatte habillée en vert salade comme de la grêle c'est pareil*. Dies ist der 20. Platz auf der westlichen Rangliste 2012 für ein Gemälde (Auktion „Art of the Surreal“, Christie's). Es blieb Mirós Rekordauktion bis Juni, bevor ein neuer Gipfel erklommen wurde.

**Claude Monet – 11,5 Mio. \$:** Claude Monet, *L'Entrée de Giverny en Hiver* (1885), 2012 für 11,5 Mio. \$ versteigert, verdoppelte großzügig seinen Kaufpreis aus dem Jahr 2009 (versteigert für 3,4 Mio. £ am 24. Juni 2009 bei Sotheby's und für 7,3 Mio. £ im selben Haus im Jahr 2012).

**Juan Gris – 14,5 Mio. \$:** *Le Livre* (1915), kubistisches Bild von Juan Gris, versteigert für 9,3 Mio. £, umgerechnet 14,5 Mio. \$, das vierbeste Auktionsergebnis des Künstlers (Christie's).

**Vincent Van Gogh – 14,2 Mio. \$:** Ein äußerst rares Gemälde von Vincent Van Gogh, *Vue de l'asile et de la Chapelle de Saint Rémy*, aus der Sammlung E. Taylor wurde für 2 Mio. £ über dem Schätzwert versteigert. Es erzielte einen Zuschlagspreis von umgerechnet 14,2 Mio. \$ (9 Mio. £, Christie's).

**Ernst Ludwig Kirchner – 10,2 Mio. \$:** Ernst Ludwig Kirchner, *Das Boskett: Albertplatz in Dresden (The Bosquet: Albertplatz in Dresden)* (1911) schließt nunmehr das Podium des Künstlers mit umgerechnet 10,2 Mio. \$ (6,5 Mio. £). Der Marktwert dieses Gemäldes legte seit seinem letzten Verkauf 1991 436 % zu (verkauft für umgerechnet 1,9 Mio. \$ am 21. Juni 1991 bei Kornfeld in der Schweiz).

**Robert Delaunay – 5,2 Mio. \$:** Robert Delaunay verzeichnete einen neuen Rekord mit dem schönsten *Tour Eiffel* (1926) des Künstlers, der je in den Auktionssälen zu haben war. Für das Gemälde mit Simultankontrasten wurden 5,2 Mio. \$ geboten (3,3 Mio. £, 800.000 £ über seiner oberen Schätzung, Christie's).

## Zeitgenössische und Nachkriegskunst / Februar 2012 in London

Nach einem Umsatz von insgesamt 22,3 Mio. £ im Februar 2009 setzten Christie's und Sotheby's bei den Londoner Auktionen für zeitgenössische und Nachkriegskunst im Februar 2010 79,5 Mio. £ um, im Februar 2011 waren es 83,2 Mio. £ und schließlich 113,9 Mio. £ im Februar 2012. Dies bewies eine ausgezeichnete Standhaftigkeit des Markts. Die besonders niedrige Rückgangsrate bei diesen Auktionen (12 % bei Christie's und 14 % bei Sotheby's) und die Zahl der Millionenzuschläge (16 bei Christie's und 9 bei Sotheby's) stellten die hervorragende Gesundheit dieses Marktsegments weiter unter Beweis. Gerhard Richter behauptete sich mit sechs Zuschlägen oberhalb einer Million Pfund als der begehrteste Künstler dieser Auktionen.

### 14. und 16. Februar: Auswahl der besten Ergebnisse bei Christie's und Sotheby's

**Francis Bacon – 29,99 Mio. \$:** Das *Portrait of Henrietta Moraes* (1963) von Francis Bacon wurde für umgerechnet 29,99 Mio. \$ versteigert. Es nahm den 14. Platz des Jahres 2012 für ein Gemälde ein (19 Mio. £, Christie's).

**Gerhard Richter – 13,8 Mio. \$:** Der beste Zuschlag des Jahresauftakts für Gerhard Richter schwang sich auf 13,8 Mio. \$ für ein abstraktes Bild von 1994 hoch (*Abstraktes Bild*, 8,8 Mio. £, Christie's). In den folgenden Monaten sollte er dieses Ergebnis sechs Mal übertreffen.

**Christopher Wool – 6,8 Mio. \$:** Christopher Wool erreichte einen Rekord von 6,8 Mio. \$ mit einem *Untitled* aus der Serie der word paintings, das die Inschrift *Fool* in schwarzen Buchstaben auf weißem Hintergrund zeigt (4,35 Mio. £, Christie's). Derselbe *Fool*, um den man sich 2012 für 6,8 Mio. \$ ohne Aufpreis riss, war übrigens 1999 für umgerechnet 380.000 \$ zu haben (*Untitled (Fool)*, 19. Mai 1999, Christie's, New York).

**Jean-Michel Basquiat – 5,65 Mio. \$:** Die höchste Wertsteigerung dieser Londoner Auktionen würdigte den Jean-Michel Basquiat *Orange Sport Figure* (1982). Das 2012 für umgerechnet 5,65 Mio. \$ (3,6 Mio. £, Sotheby's) versteigerte Gemälde war 1992 für 60.000 \$ erworben worden und multiplizierte so seinen Kaufpreis in zwanzig Jahren mit 94.

## Impressionistische und moderne Kunst / Mai 2012 in New York

Nach den starken Februarauktionen standen die Veranstaltungen des Monats Mai unter einem guten Stern, um so mehr, als der Vertrauensindex der amerikanischen Verbraucher, der mit dem Michigan-Reuters-Index gemessen wird, auf Hoch stand (mit 77,8 erreichte er seinen höchsten Stand seit Januar 2008), genauso wie der Vertrauensindex von Artprice AMCI (der Art Market Confidence Index verzeichnete im Mai ein durchschnittliches Vertrauensniveau von 27,5, das beste Ergebnis des Jahres).

### 1. und 2. Mai: Auswahl der besten Ergebnisse bei Christie's und Sotheby's

**Edvard Munch – 107 Mio. \$** – Weltrekord für ein westliches Werk: *Der Schrei* des norwegischen Expressionisten Edvard Munch, eines der beliebtesten Kunstwerke der Welt nach der *Mona Lisa* und der *Venus von Milo*, wurde zur Versteigerung angeboten. Sotheby's rief am 2. Mai eine Fassung des Schreis, die einzige noch in privater Hand befindliche, zur Versteigerung auf. Sich über die westlichen Logik hinwegsetzend, nach der eine Hierarchie der Genres die Malerei und Skulpturen höher bewertet als Zeichnungen, erzielte diese Pastellfassung des Schreis einen neuen Weltrekord in Höhe von 107 Mio. \$ (119,9 Mio. \$ mit Aufpreis). Der symbolische und universelle Wert dieser kleinen Zeichnung (79 cm x 59 cm) trug ihren wirtschaftlichen Wert weit höher als den an solche Weltrekorde gewöhnten Pablo Picasso, der dank der im Mai 2010 bei Christie's für das 162 cm x 130 cm große Ölgemälde *Nude, Green Leaves and Bust* von 1932 gebotenen 95 Mio. \$ (ohne Aufpreis) bisher den Markt beherrscht hatte.

## Zeitgenössische und Nachkriegskunst / Mai 2012 in New York

Mit 102 Hammerschlägen setzten Christie's und Sotheby's gemeinsam 578,3 Mio. \$ um, ein neuer Höhepunkt in der Geschichte ihrer Gegenwartsauktionen. Das bisherige Spitzenergebnis war 2007 mit einem Umsatz von 565 Mio. \$ bei den Abendauktionen zeitgenössischer und Nachkriegskunst erzielt worden. Christie's verzeichnete sein historisch bestes Ergebnis für eine Auktion zeitgenössischer und Nachkriegskunst (343,29 Mio. \$ Umsatz ohne Aufpreis mit 56 Losen und nur 3 ohne Abnehmer) sowie zwölf neue Künstlerrekorde. Mit nur drei Meisterwerken des amerikanischen abstrakten Expressionismus von Mark Rothko, Jackson Pollock und Barnett Newman fuhr das Auktionshaus 118 Mio. \$ ein. Sotheby's verkaufte 46 der 57 aufgerufenen Lose, verbuchte sechs Weltrekorde und einen Umsatz von 235 Mio. \$ (von denen 31 % den Pop-Art-Werken *Sleeping Figure* von Roy Lichtenstein und *Double Elvis* von Andy Warhol zu verdanken sind).

### **8. und 9. Mai: Auswahl der besten Ergebnisse bei Christie's und Sotheby's**

**Mark Rothko – 77,5 Mio. \$:** – der teuerste Nachkriegskünstler: Nach einem heftigen siebenminütigen Gefecht zwischen vier Telefonbietern fiel der Hammer für Mark Rothkos Gemälde *Orange, Red and Yellow* (1961) bei 77,5 Mio. \$ (Christie's). Mit diesem Spitzenergebnis führt Mark Rothko den amerikanischen abstrakten Expressionismus in dieselben höchsten Preissphären wie die besten europäischen Impressionisten und Modernen. Am selben Tag bestätigten die von Barnett Newman (*Onement V*, 20 Mio. \$) und Jackson Pollock (*Number 28*, 20,5 Mio. \$) erzielten Ergebnisse die Standfestigkeit der amerikanischen abstrakten Expressionisten bei Christie's. Nach Andy Warhol, Pablo Picasso und Gerhard Richter schneidet Mark Rothko als vierbester Künstler des Jahres nach Umsatz ab.

**Roy Lichtenstein – 40 Mio. \$:** *Sleeping girl* (1964) aus der Serie der *Sexy comic books*, wurde weltweit begehrt. Bieter aus China, den Vereinigten Staaten, Lateinamerika und Europa lieferten sich eine Telefonschlacht bis auf 40 Mio. \$ (Sotheby's). Dieser neue Rekord für Lichtenstein entthronte den bisherigen von 38,5 Mio. \$, der sechs Monate zuvor für *I Can See the Whole Room!... and There's Nobody in it* (Christie's NY) erzielt worden war. Mit seinen 40 Mio. \$ ist *Sleeping girl* das drittteuerste Gemälde 2012 nach zwei Bildern von Mark Rothko und punktgleich mit Francis Bacon.

**Francis Bacon – 40 Mio. \$:** Die *Figure writing reflected in mirror* (1976) wechselte zu ihrem oberen Schätzwert für 40 Mio. \$ den Besitzer, gleichwertig mit *Sleeping girl* von Roy Lichtenstein (Sotheby's).

**Andy Warhol – 33 Mio. \$:** *Double Elvis* von Andy Warhol stellt zwei Ikonen ins Rampenlicht: die Pop-Art-Ikone Warhol und die Rock-Ikone *Elvis Presley*. Da es bei diesen Idolen der Pop-Art und Pop-Kultur nicht auf einige Dutzend Millionen ankommt, hatte Sotheby's eine besonders breite Spanne zwischen 30 Mio. \$ und 50 Mio. \$ geschätzt. Der *Double Elvis* ging für 33 Mio. \$ weg und verdoppelte großzügig seine Preisspanne des Jahres 2007. Christie's hatte damals ein ähnliches Bild, *Elvis 2 times* (1963), für 14 Mio. \$ versteigert (13. November 2007). Andy Warhol ist zum zweiten Mal nacheinander der bestverkaufte westliche Künstler des Jahres (Erster der Top 10 Künstler 2012 mit einem Verkaufserlös von 329,5 Mio. \$).

**Yves Klein – 32,5 Mio. \$:** Mit einem Zuschlagspreis von 32,5 Mio. \$ schlug der französische „Neue Realist“ Yves Klein seinen bisherigen Rekord um mehr

als 11 Mio. \$. Das einige Wochen vor dem Tod des Künstlers 1962 geschaffene Werk *FCI (Feu-Couleur 1)* wird als sein letztes Meisterwerk betrachtet, das seine gesamte künstlerische Suche in sich vereint. Das drei Meter hohe Fresko zeigt Anthropometrien (weibliche in Farbe und Wasser getauchte Körper, deren Abdrücke mit Flammen festgehalten wurden), in Kleins Kultfarben IKB, Rosa, und Feuergold (Christie's).

## Impressionistische und moderne Kunst / Juni 2012 in London

Eingehend sei bemerkt, dass die Veranstaltungen im Juni 2011 mehr als 207 Mio. £ eingebracht hatten, gegenüber 233 Mio. £ 2010, 61,5 Mio. £ 2009 und 246 Mio. £ im Spitzenjahr 2008. 2012 erzeugten sie XXX und zeugten von einer gierigen Nachfrage nach den besten Werken des Surrealismus.

### 19. und 20. Juni: Auswahl der besten Ergebnisse bei Christie's und Sotheby's

**Joan Miró – 32,9 Mio. \$:** *Étoile bleue* von Joan Miró, ein auf 15 Mio. £ bis 20 Mio. £ geschätztes Werk aus dem Jahr 1927, wechselte schließlich für 21 Mio. £, fast 33 Mio. \$ den Besitzer (Sotheby's). Es wurde zum neuen Auktionsrekord für einen Surrealisten, indem es den bisherigen Rekord von 23,6 Mio. \$ stürzte, den schon ein Joan Miró innehatte (*Painting Poem (Le corps de ma brune puisque je l'aime comme ma chatte habillée en vert salade comme de la grêle c'est pareil)*, 15 Mio. £, Christie's London, 7. Februar 2012). *Étoile bleue* war der einzige achtstellige Zuschlag des Tages bei Sotheby's und die elftbeste Versteigerung für ein Gemälde des Jahres 2012.

**René Magritte – 10 Mio. \$:** Der letzte achtstellige Zuschlag des belgischen Surrealisten René Magritte (1898 - 1967) lag zehn Jahre zurück. Mit der Versteigerung eines Gemäldes von 1928 mit dem Titel *Les jours gigantesques* ließ er bei Christie's die niedrige Schätzung weit hinter sich und erreichte erneut diese Grenze (6,4 Mio. £, umgerechnet 10 Mio. \$).

## Zeitgenössische und Nachkriegskunst / Juni 2012 in London

Nur 13 % blieben bei Christie's unverkauft, und das Haus erzielte einen Rekordumsatz für eine europäische zeitgenössische und Nachkriegsauktion. Sotheby's hob Glenn Brown in den Himmel, einen der seltenen lebenden europäischen Künstler, die die Schwelle von 5 Mio. \$ überschreiten, bei einer immer internationaler werdenden Nachfrage nach Gegenwartskunst mit Käufern aus 15 Ländern.

### 26. und 27. Juni: Auswahl der besten Ergebnisse bei Christie's und Sotheby's

**Yves Klein – 32,7 Mio. \$:** *Le Rose du bleu (RE 22)* des französischen „Neuen Realisten“ Yves Klein schwang sich auf das Rekordniveau der sicheren Werte der Moderne wie Joan Miró oder der führenden amerikanischen Künstler (Andy Warhol kam 2012 mit seinem am 9. Mai bei Sotheby's New York verkauften *Double Elvis* nicht über die 33 Mio. \$ hinaus). Mit 21 Mio. £, umgerechnet 32,7 Mio. \$, schlug Yves Klein seinen eigenen Rekord, den er einige Wochen zuvor mit *(FCI (Fire Color 1)*, 32,5 Mio. \$ am 8. Mai, Christie's New York) aufgestellt hatte, und

wurde zum teuersten französischen zeitgenössischen und Nachkriegskünstler.

**Glenn Brown – 7,16 Mio. \$:** Der Bezug auf Salvador Dalí brachte dem britischen Künstler Glenn Brown (geboren 1966) Glück: im Jahr 2010 wurde *Dalt-Christ* für 1,25 Mio. £, umgerechnet 1,8 Mio. \$, bei Christie's verkauft (30. Juni, London) und 2012 interessierte *The Tragic Conversion of Salvador Dalí (After John Martin)* (1998) mindestens vier Bieter, die das Werk diskret per Telefon erwerben wollten. Bei einem Schätzwert von 2,2 Mio. £ bis 2,8 Mio. £ fiel der Hammer schließlich bei 4,6 Mio. £, umgerechnet 7,16 Mio. €.

## Zeitgenössische und Nachkriegskunst / Oktober 2012 in London

Bei der Abendauktion des 12. Oktober setzte Sotheby's über 44,1 Mio. £ einschließlich Aufpreis um. Dieses nicht exzeptionell zu nennende Ergebnis verdoppelt knapp das vom Konkurrenten Christie's am Vorabend bei der Auktion von Zeitgenossen und Nachkriegskunst erzielte Resultat. Sotheby's Erfolg beruht auf der Versteigerung eines Gerhard Richter, *Abstraktes Bild (809-4)*, der die Hälfte des Erlöses dieser Prestigeauktion einfuhr.

### **11. und 12. Oktober: Auswahl der besten Ergebnisse bei Christie's und Sotheby's**

**Gerhard Richter – 30 Mio. \$:** *Abstraktes Bild (809-4)* übertraf seine niedrige Schätzung um 10 Mio. £ und kletterte auf 19 Mio. £ (mehr als 30 Mio. \$) ohne Aufpreis. Nicht nur die künstlerische und wirtschaftliche Aktualität, die Richter im Jahr 2012 zuteilwurde, auch die Provenienz des Werks trug zum Höhenflug seines Preis bei. *Abstraktes Bild (809-4)* war nämlich von einer Legende umwoben: Der berühmte britische Gitarrist Eric Clapton hatte das Werk 2001 erworben. Das Werk bescherte ihm übrigens einen hübschen Gewinn, denn er hatte es damals zum Zehntel des diesjährigen Zuschlagspreises ersteigert.

## Impressionistische und moderne Kunst / November 2012 in New York

Zwar schrieben die Novemberrauktionen der Impressionisten und Modernen keine Auktionsgeschichte, sie konnten sich jedoch sehen lassen: Christie's zum Beispiel blieb mit einem Ergebnis von 179,8 Mio. \$ unterhalb seiner Erwartungen (erwartet wurden 250 Mio. \$), was gegenüber 2010 korrekt war (180,4 Mio. \$) und das schlechte Ergebnis von 2009 (56,8 Mio. \$) auf den Rang einer unangenehmen Erinnerung verbannte. Von den neun bei dieser Auktion angebotenen Picassos erreichten fünf Millionenhöhe, drei gehören zu den Top 10 und drei blieben unverkauft. Es ist nicht ohne Bedeutung, wenn bei einer großen New Yorker Auktion ein Drittel der angebotenen Werke Picassos keinen Abnehmer findet: Die Käufer sind selektiv, gut informiert, vorsichtig und kaufen nicht um jeden Preis.

### **7. und 8. November: Auswahl der besten Ergebnisse bei Christie's und Sotheby's**

**Claude Monet – 39 Mio. \$:** Der Impressionist Claude Monet verzeichnete das beste Ergebnis bei Christie's mit den *Nymphéas* (1905), für die 39 Mio. \$ geboten wurden.

**Pablo Picasso – 37 Mio. \$:** Picassos *Nature morte aux tulipes*, Spitzenlos bei Sotheby's, erreichte 37 Mio. \$ (Schätzpreis 35 Mio. \$ bis 50 Mio. \$). Mit nur fünf Hammerschlägen brachte Picasso Sotheby's an diesem Tag 71,9 Mio. \$ ein. Am Vortag waren beim Konkurrenten Christie's insbesondere das Gemälde *Buste de femme* für 11,6 Mio. \$ und *La Femme au chien* für 5,6 Mio. \$ versteigert worden. Zeichen der Zeit, die Top 10-Rangliste von Christie's für die Auktion impressionistischer und moderner Werke vom 7. November verrät, dass die beiden teuersten Picassos von asiatischen Käufern ersteigert wurden.

**Wassily Kandinsky – 20,5 Mio. \$:** Kandinsky verzeichnet einen neuen Weltrekord in Höhe von 20,5 Mio. \$ und sorgt damit für 11 % des Umsatzes der Impressionisten- und Modernenauktion bei Christie's. Seine *Studie für Improvisation 8* überschritt knapp ihren unteren Schätzpreis, schlug jedoch seinen 12 Jahre alten Rekord von 19 Mio. \$, der am 17. Mai 1990 bei Sotheby's New York erzielt worden war. Kandinsky ist der am höchsten bewertete historische Abstrakte, während Gerhard Richter diesen Titel bei den zeitgenössischen Abstrakten führt.

## Zeitgenössische und Nachkriegskunst / November 2012 in New York

Die Versteigerungen zeitgenössischer Kunst bei den traditionellen New Yorker Prestigeauktionen des vergangenen Novembers bei Christie's und Sotheby's verdoppelten die Erlöse der Modernen locker. Bei den Versteigerungen impressionistischer und moderner Kunst am 7. und 8. November wurden 322,4 Mio. \$ umgesetzt, die zeitgenössischen und Nachkriegskunstauktionen der darauffolgenden Woche brachten 695 Mio. \$ ein.

Sotheby's und Christie's schrieben mit den zeitgenössischen Auktionen eine neue Seite der Geschichte ihrer Unternehmen: für Sotheby's erzielte die Auktion vom 13. November 2012 den höchsten Erlös seit der Gründung des Hauses im Jahr 1744, für Christie's markierte der 14. November die erfolgreichste Auktion von Zeitgenossen und Nachkriegskünstlern. Den absoluten Rekord hält eine Auktion von Impressionisten und Modernen mit 437 Mio. \$ des Jahres 2006. Die beiden Auktionshäuser nutzten einen noch voll im Aufschwung befindlichen Markt für Zeitgenossen und Nachkriegskünstler und fuhren mit rund einhundert Hammerschlägen 700 Mio. \$ ein. Christie's verzeichnete eine Rückgangsrate von nur 8 % und 56 Millionenzuschläge, darunter zehn achtstellige, während Sotheby's eine Rückgangsrate von 16 % und 42 Millionenzuschläge verbuchte, darunter sieben achtstellige. Die beiden Häuser erzielten außerdem jeweils acht neue Künstlerrekorde.

### 13. und 14. November: Auswahl der besten Ergebnisse bei Christie's und Sotheby's

**Jackson Pollock – 36 Mio. \$:** Unter den neuen Rekorden würdigte der von Jackson Pollock das Gemälde *Number 4*, ein Werk von bescheidenem Format (76,5 cm x 63,5 cm), das für 36 Mio. \$ einen Abnehmer fand und seinen bisherigen Rekord um 15 Mio. \$ schlug (*Number 28*, 76,5 cm x 137,4 cm, versteigert für 15,7 Mio. \$ bei Christie's New York am 8. Mai 2012).

**Franz Kline – 36 Mio. \$:** Mit dem Zuschlag von 36 Mio. \$ für *Untitled*, ein großformatiges Öl auf Leinwand Gemälde (200,7 cm x 280,4 cm) platzierte sich Franz Kline auf Augenhöhe mit dem neuen Rekord Pollocks, der ebenfalls für 36 Mio. \$ versteigert wurde. Franz Kline schlug mit diesem bemerkenswerten

Zuschlag seinen bisherigen Rekord um 26,2 Mio. \$.

**Jean-Michel Basquiat – 23,5 Mio. \$:** Christie's verzeichnete einen neuen Weltrekord des Künstlers (den dritten des Jahres). Er wurde für eine sehr farbenfrohe Mischtechnik von 1981 erzielt, die mit einer vielversprechenden Rekordschätzung um 20 Mio. \$ aus dem Schatten trat. Mit seinem Zuschlagspreis von 23,5 Mio. \$ übertraf das Werk den bisherigen Rekord von 5,6 Mio. \$, den Basquiat erst im Juni 2012 erzielt hatte.

## Top 10 - Westliche Künstler im Jahr 2012

---

Bei den Auktionsresultaten haben chinesische Künstler eine solche Bedeutung erlangt, dass wir nunmehr eine Top-10-Liste der westlichen Künstler erstellen, um den Kunstmarkt der westlichen Welt besser abzugrenzen und einzuschätzen. Die Spitzenreiter sind dieselben wie im vergangenen Jahr: Andy Warhol, Pablo Picasso und Gerhard Richter nehmen mit Jahresumsätzen von 262 Mio. \$ bis 329,5 Mio. \$ ohne Aufpreis wieder die ersten drei Plätze der westlichen Rangliste ein.

Als Beweis für die Überaktivität des Markts und den Höhenflug der Preise für die großen, sicheren Werte der Kunst mag gelten, dass sich der Eintrittspreis in die Liste der Top 10 nunmehr auf 120,6 Mio. \$ beläuft, fast das Vierfache von 2005. Der Umsatz des damaligen Spitzenreiters (Pablo Picasso mit einem Erlös von 153 Mio. \$ im Jahr 2005) entspricht dem des diesjährigen fünftbesten Künstlers der westlichen Welt (nicht, wie damals weltweit), Francis Bacon. Die neuen Sammler bieten in Millionen Dollar-Schritten um die Ikonen der Moderne und Nachkriegskunst. So werden die eingesetzten Summen immer höher, wie das Beispiel *Peinture (Etoile Bleue)* von Joan Miró zeigt, dessen Preis zwischen 2007 und 2012 um 19,5 Mio. \$ gestiegen ist.

### 1 - Andy Warhol (1928 - 1987) - 329,5 Mio. \$

Wie Salvador Dalí und Pablo Picasso gehört Andy Warhol zu den Künstlern, die das geflügelte Wort entkräfteten, demzufolge die Seltenheit eines Werks seinen Wert erhöht. Man bedenke, dass der Künstler aus der Werbung stammt und deren Strategie „Wiederholung, Wiederholung, Wiederholung“ so gut umsetzte, dass er rund 400.000 Werke produzierte, ungefähr zehn Mal mehr als Picasso.

Der König der Pop-Art lässt die Auktionsrekorde der anderen Künstler der Bewegung bei weitem hinter sich. Sein Rekord liegt bei 64 Mio. \$, die im Mai 2007 bei Christie's New York für *Green Car Crash (Green Burning Car I)* erreicht wurden. Der Künstler verzeichnete nicht weniger als 43 Auktionen in Millionenhöhe im Jahr 2006. Im Jahr 2007, einem besonders wilden und spekulativen Jahr, waren es 68 und in 2012, einem weiteren fetten Jahr, 41. Zum dritten Mal in Folge liegt sein Jahresumsatz in den Auktionshäusern über 300 Mio. \$, eine Gabe des Himmels für die Auktionshäuser ... Zum dritten Mal in Folge stellt er Pablo Picasso in den Schatten, eine Legende für Kunstmarktakteure und Eingeweihte ...

Auf dem Auktionsmarkt verzeichnete Warhol Ende 2012 sagenhafte 329,5 Mio. \$ ohne Aufpreis (das sind 4 Mio. \$ mehr als 2011), er zog sieben der zehn höchsten Auktionserlöse der Pop-Art an Land, deren unumstrittenes Inbild er war. Sein diesjähriger Auktionsrekord würdigt *Statue of Liberty* (1962), das nunmehr dank seines alle Schätzungen übertreffenden Zuschlagspreises von 39 Mio. \$ (Christie's, 14. November 2012) auf dem dritten Platz der Meisterleistungen Warhols

thront. An diesem zu den Kultobjekten des Künstlers zählenden Werk experimentierte Warhol die zukünftige 3D-Technik, die es mit einer Spezialbrille räumlich erscheinen lässt.

2012 brachte keinen neuen Rekord für Warhol. Der Markt wurde jedoch von der Andy-Warhol-Stiftung für visuelle Kunst überschwemmt, die Christie's wählte, um in den kommenden Jahren rund 2.000 Werke ihres Bestands zu veräußern und ihre Kassen zu füllen. Diese Gabe des Himmels mit ihrer einwandfreien Provenienz ließ das Angebot 2012 gegenüber dem Vorjahr um 23 % ansteigen. Am 12. November kam der erste Teil der Partnerschaft zwischen Christie's und der Warhol-Stiftung mit 364 Losen in einer Preisspanne von 2.000 \$ bis 1,5 Mio. \$ zur Versteigerung. Die Spitzenpreise wurden um 500.000 \$ verfehlt (*Endangered Species: San Francisco Silverspot wurde für 1,05 Mio. \$ ohne Aufpreis verkauft*). Bei dieser Auktion wurde nicht um jeden Preis gekauft und die Spekulation hielt sich in Grenzen. Christie's kann nun aber sicher sein, dass die Nachfrage auch die kommenden Auktionstermine dieser Sonderverkäufe nicht verschmähen wird, denn das Unternehmen Pinaults verkaufte am 12. November 91 % der angebotenen Werke, ein Riesenerfolg, sogar für Andy Warhol, dessen durchschnittliche Rückgangsrate 2012 bei 20 % lag.

## 2 - Pablo Picasso (1881 - 1973) - 286,1 Mio. \$

Liebhavern wird alljährlich eine Riesenauswahl an Werken Pablo Picassos zum Kauf angeboten. Wie im Vorjahr wechselten 2012 über 3.000 Lose in den Auktionssälen den Besitzer (mehr als 3.600 im Jahr 2012). Grafiken überschwemmen natürlich den Markt (62 % der Geschäfte), in einer weiten Preisspanne von einigen Hundert Dollar für Siebdrucke bis 4,5 Mio. \$ (Rekordpreis für eine Grafik für *La femme qui pleure, I*, 1938, 1. November 2011, Christie's New York). Picassos Gemälde repräsentieren rund 2 % seiner Verkäufe und 76 % seiner Verkaufserlöse in den Auktionssälen. In diesem Jahr überschritten sechs Werke des Meisters die 10 Millionen Dollar-Schwelle, ein achtbares Ergebnis, das ihm seinen zweiten Platz auf dem Siebertreppchen westlicher Künstler nach Andy Warhol sichert. Im Westen war Picasso schon immer sehr begehrt, aber auch in Asien nimmt er jetzt Fahrt auf. Dies konnte das Auktionshaus Christie's auch im November 2012 bestätigen, als der Zuschlag für zwei Meisterwerke an asiatische Käufer ging: *Buste de femme* für 11,6 Mio. \$ und *Femme au chien* für 5,6 Mio. \$ (Auktion vom 7. November, New York). Von den neun bei dieser Auktion angebotenen Picassos erreichten fünf Millionenhöhe und drei blieben unverkauft. Es ist nicht ohne Bedeutung, wenn bei einer großen New Yorker Auktion ein Drittel der angebotenen Werke Picassos keinen Abnehmer findet: die Käufer sind wählerisch, gut informiert, vorsichtig und kaufen nicht um jeden Preis. So ging insbesondere die Bronzeskulptur eines jungen *Hahnes* zurück, die auf 10 Mio. \$ bis 15 Mio. \$ geschätzt war. Dabei hatten bislang in der Geschichte der Auktionen nur zwei Skulpturen Picassos die Grenze von 10 Mio. \$ erreicht, beide größer und seltener als der *Hahn*. Bei den dreidimensionalen Werken gipfelte sein Rekord des Jahres bei 150.000 \$ für *Tête de femme* von 1906/07, verkauft am 2. Mai 2012 bei Christie's New York, gegenüber einem absoluten Rekord von 26 Mio. \$ am 7. November 2007 bei Sotheby's New York für *Tête de femme, Dora Maar* (1941). Bei den Gemälden liegt Picassos Rekord 2012 bei 37 Mio. \$ (*Nature Morte Aux Tulipes*, 1932, 8. November 2012, Sotheby's New York) gegenüber einem persönlichen Rekord von 95 Mio. \$ (*Nude, Green Leaves and Bust*, 1932, 4. Mai 2010, Christie's New York).

### **3 - Gerhard Richter (geboren 1932) - 175 Mio. \$**

Gerhard Richter ist der einzige lebende Künstler mit einem so bedeutenden Marktwert. Der schwer einzuordnende Maler mit komplexem künstlerischem Werdegang und Achter auf der Rangliste der weltbesten Verkäufe 2011, belegte 2012 mit 36 Zuschlägen in Millionenhöhe den dritten Platz auf dem westlichen Siegerpodest. In nur zwölf Monaten schlug der Deutsche Gerhard Richter mehrmals seinen bisherigen Rekord (aus dem Jahr 2008, immerhin 14 Mio. \$). Diese Preisexplosion ist im Zusammenhang zu sehen, denn die großen Auktionshäuser setzten strategisch auf die gigantische Hommage, die ganz Europa ihm anlässlich seines 80. Geburtstages zuteilwerden ließ. In der Tat wanderte seine große Retrospektive *Panorama* von Oktober 2011 bis September 2012 von der Tate Modern in London bis ins Pariser Centre Pompidou, über die Neue Nationalgalerie in Berlin. Sogar der Pariser Louvre wirkte mit seiner dem Künstler gewidmeten Ausstellung *Zeichnungen und Arbeiten auf Papier von 1957 bis 2005* (Juni - September) am Richter-Effekt mit. Dieser sagenhafte Sprung ins Rampenlicht elektrisierte die Auktionen wie nie zuvor. Sein erster Rekord des Jahres 2011 wurde übrigens in London verzeichnet, eine Woche nach der Eröffnung der Retrospektive *Panorama* in der Tate Modern (*Kerze (Candle)* wechselte am 14. Oktober 2011 bei Christie's für 9,3 Mio. £, umgerechnet 10,6 Mio. \$, den Besitzer). Die Reaktion des Künstlers auf einen solchen Rekord? „Es ist unbegreiflich, genauso absurd wie die Bankenkrise“, sagt Richter dazu. Dennoch sollte dieser neue Rekord in den folgenden Monaten noch mehrere Male überboten werden.

Am 12. Oktober 2012 brachte sein Gemälde *Abstraktes Bild (809-4)* nicht weniger als die Hälfte einer Prestigeauktion bei Sotheby's ein: den niedrigen Schätzpreis von 10 Mio. £ weit hinter sich lassend stiegen die Gebote für das Werk bis auf 19 Mio. £ (30,4 Mio. \$). Der achtzigjährige Deutsche mit dem Beinamen „Picasso des 21. Jahrhunderts“ wurde so zum teuersten lebenden Künstler der Welt. Nur zum Vergleich: Pablo Picasso (das Original) verzeichnete 2012 sechs Auktionserlöse von über 10 Mio. \$, für Gerhard Richter waren es im gleichen Zeitraum neun. Richter setzte sich also in diesem Jahr mit einem Verkaufserlös von über 262 Mio. \$ in den Auktionssälen als der (über alle Schöpfungsperioden hinweg) gewinnträchtigste deutsche Künstler durch. Das Ausmaß dieser unglaublichen Leistung wird deutlich, wenn wir uns vor Augen führen, dass der Verkauf seiner Werke mehr Umsatz erzeugte als die Versteigerungen eines ganzen Jahres in Deutschland! Der Richter-Rausch lässt sich auch einer Wertsteigerung von über 250 % seit 2006 messen.

### **4 - Mark Rothko (1903 - 1970) - 166,7 Mio. \$**

Mark Rothko ist unter den begehrten Künstlern der großen Prestigeauktionen der am seltensten in den Auktionshäusern anzutreffende. Nur 10 Lose wurden 2012 versteigert; das genügte jedoch, um einen Erlös von rund 166,7 Mio. \$ ohne Aufpreis zu erzielen! Rothko, einer der Hauptvertreter des abstrakten amerikanischen Expressionismus, schlug seinen Rekord zweimal und erzeugte mit nur zwei Hammerschlägen einen Erlös von 144,5 Mio. \$.

Im Mai 2012 brachte Christie's in New York mit einem historischen Zuschlagspreis für *Orange, Red, Yellow*, einem seiner großen Gemälde und absolutem Meisterwerk des Künstlers, seinen bisherigen Rekord zu Fall. Das Werk befand sich seit 1967 in der Kunstsammlung von David Pincus, der einige Monate zuvor verstorben war.

Es wurde für 77,5 Mio. \$ abgegeben und schlug damit den bisherigen Rekord von

65 Mio. \$, den Sotheby's im Mai 2007 für *White Center* verzeichnet hatte. Dieses Gemälde bildet nicht nur einen neuen Rekordpreis in der Geschichte Rothkos. Es ist hinaus auch der neue Weltrekord der Sparte „Moderne und Nachkriegskunst“, der bis dato von Francis Bacons *Triptych* (1976) mit den 2008 gezahlten 77 Mio. \$ gehalten wurde.

Die zweite starke Rothko-Versteigerung des Jahres 2012: am 13. November wurden 67 Mio. \$ für *No. 1 (Royal rouge et bleu)* geboten. Das Gemälde hatte seit 30 Jahren zur selben Sammlung gehört, bevor es in New York, wo immer wieder die besten Geschäfte getätigt werden, zur Versteigerung kam.

## 5 – Francis Bacon (1909 - 1992) – 153 Mio. \$

Francis Bacon erzielte seine Auktion des Jahres mit dem Gemälde *Figure Writing Reflected In Mirror* (1976), das zu seinem oberen Schätzpreis von 40 Mio. \$ am 9. Mai bei Sotheby's New York verkauft wurde. Der Reiz dieses Werks – dem fünften auf der Rekordliste Bacons – liegt in seiner Rarität und seiner einwandfreien Provenienz (es wurde bei der Ausstellung des Künstlers von 1977 in der Pariser Galerie Claude Bernard gezeigt und hatte seitdem nicht den Besitzer gewechselt), aber auch in seinem Gegenstand: es zeigt George Dyer, Liebhaber und häufiges Modell des Künstlers. Kein Werk Bacons hatte seit den Boom-Jahren 2007 und 2008 derartige Sphären erreicht, den fetten Jahren für das gesamte Spitzensegment des Kunstmarkts, von denen auch Bacons Marktwert reichlich profitiert hatte, belegte er doch zunächst den dritten und dann den zweiten Platz der Weltrangliste der am höchsten bewerteten Künstler. Am Ende eines von zehn Auktionen in Millionenhöhe beherrschten Jahres 2012 verzeichnete Bacons Markt eine Steigerung von 4 Mio. \$ gegenüber 2011. Jahr für Jahr konsolidiert sich seine Stellung und der Künstler behauptet sich als einer der sicheren Werte des westlichen Markts.

Wichtige Werke Bacons sind selten und die Nachfrage ist gierig. So finden jetzt auch die kleinen Gemälde von ungefähr 30 cm Abnehmer für Preise zwischen 3 Mio. \$ und 9 Mio. \$, sofern es sich um gut ausgeführte Porträts handelt.

Auch die Werke der Serie *Pope* sind sehr begehrt. Das Auktionshaus Sotheby's verkaufte eines davon am 13. November in New-York: eine Fassung von 1954, die sich an einem Porträt des *Papstes Innocent X* von Velazquez von 1649 inspirierte und nach 40 Jahren in einer Privatsammlung auftauchte. Das Werk fuhr 26,5 Mio. \$ ein und wurde so zum teuersten der Serie. Es bestätigt den konstanten Preisanstieg für die besten Bacons. Sieben Gemälde mit verschiedenen Fassungen des *Papstes Innocent X* hatten vorher schon die Auktionssäle entflammt und zwischen 4 Mio. \$ und 9 Mio. \$ eingebracht. Sollten diese Werke wieder zur Auktion kommen, könnten ihre Preise explodieren. Sogar seine Grafiken reißt man sich zu Spitzenpreisen aus der Hand: die nach Papstdarstellungen gierigen Sammler sind bereit, mehr als 30.000 \$ für eine *Study for Portrait of Pope Innocent X* (Whyte's Dublin, Irland, 21.05.2012) auszugeben. Das Bild war Mitte der 1990er-Jahre noch rund 5.000 \$ wert gewesen.

## 6 – Jean-Michel Basquiat (1960 - 1988) – 141,2 Mio. \$

Jean-Michel Basquiat verdoppelte im Jahr 2012 seinen Jahresumsatz von 67,2 Mio. \$ auf 141,2 Mio. \$ mit dem Verkauf von 86 Werken, darunter drei neue Weltrekorde des Künstlers!

Verglichen mit seinem bisherigen Rekord aus dem Jahr 2007 legte er sagenhafte 13,5 Mio. \$ zu. Der Tanz um die Millionen begann mit den großen New

Yorker Auktionen im Mai 2012, als Phillips de Pury & Company eine herrliche Mischtechnik von 1981 für 14,5 Mio. \$ versteigerte, dessen obere Schätzung 12 Mio. \$ betragen hatte (*Untitled*, 10. Mai). Einen Monat später wurde mit 17,9 Mio. € ein neuer Rekord aufgestellt, eine umso beeindruckendere Leistung, da dasselbe Werk 2007 in New York 4,9 Mio. \$ weniger eingebracht hatte (*Untitled* wurde für umgerechnet 13 Mio. \$ am 15. Mai 2007 bei Sotheby's und für 11,5 Mio. £, 17,9 Mio. \$, am 27. Juni 2012 bei Christie's London versteigert). Schließlich gab Christie's während der großen New Yorker Herbstauktionen ein drittes Gemälde von 1981 zum Rekordpreis von 23,5 Mio. ab. \$.

Ein weiteres Zeichen dafür, dass 2012 ein Ausnahmejahrgang war: vier der insgesamt neun Werke, die in der Auktionsgeschichte Basquiats mehr als 10 Mio. \$ erzielten, wurden 2012 versteigert. Alle stammen aus den Jahren 1981 - 1982, Wendepunkt in der Kunst und in der Karriere des Künstlers.

Sein Marktwert steigt nicht, er explodiert mit einem Preisindexzuwachs von 335 % über das Jahrzehnt. Der in diesem Jahr erzielte Rekordpreis des Künstlers verfehlt mit 23,5 Mio. \$ nur knapp seinen Gesamtumsatz des Jahres 2004 mit 50 verkauften Werken (Jahresumsatz 2005 ohne Aufpreis: 25 Mio. \$, fast sechsmal weniger als 2012).

## **7 – Joan Miró (1893 - 1983) – 134,8 Mio. \$**

Das teuerste surrealistische Werk der Welt ist kein Salvador Dalí, obwohl dieser sich gerne als den „surrealistischsten aller Surrealisten“ bezeichnete. Der derzeit teuerste Künstler der Bewegung ist der Spanier Joan Miró mit dem *Bild Peinture (Étoile bleue)*, das am Abend des 19. Juni bei Sotheby's London unter den Hammer kam. Das auf 15 Mio. £ bis 20 Mio. £ geschätzte und schließlich für 21 Mio. £, fast 33 Mio. \$, verkaufte Werk gehörte seit Dezember 2007 zur berühmten Sammlung André Lefèvre. Das französische Auktionshaus Claude Aguttes hatte es seinerzeit für 13,4 Mio. \$ verkauft (9,35 Mio. €, 21. Dezember 2012, Paris), damals ein Rekord. Innerhalb von nur fünf Jahren hat sich der Preis dieses Meisterwerks von 1927 also fast verfünffacht, und der im Jahr 2012 nur für dieses eine Werk gezahlte Preis entspricht mehr oder weniger dem Jahreserlös aus 699 versteigerten Werken Mirós (rund 90 % der 699 verkauften Lose waren Grafiken. Jahresumsatz 2005 von Miró : 32,7 Mio. \$).

Die mythischen Werke der Moderne entfachen bissige Wettkämpfe unter den Bieterern aller Länder, die sich immer gieriger auf die sicheren Werte stürzen. Selten sind jedoch Werke, die so viele Reize in sich vereinen: Miró selbst hatte dieses Bild als ein Schlüsselwerk seines Schaffens betrachtet, und die berühmte Kunstkritikerin Rosalind Krauss beschrieb es als die absolute Synthese seines Werks, denn „in diesem Gemälde findet man auf außergewöhnliche Weise menschliche Figuren und kosmische Zeichen in einem Bild vereint“. *Peinture (Étoile bleue)* ist für Miró, was *Der Schrei* für Edvard Munch ist, die Quintessenz seines Schaffens, für die es den vermögenden Käufern der Welt nicht auf eine Million Dollar mehr oder weniger ankommt.

## **8 – Alexander Calder (1898 - 1976) – 128,5 Mio. \$**

Eine der angenehmen Überraschungen der Top 10 des Jahres 2012 ist Alexander Calder. In diesem Jahr verzeichnete der Künstler nicht nur seine erste Auktion über 10 Mio. \$. Er erzielte darüber hinaus drei neue Rekorde.

Das 233 cm hohe Mobile *Liby of force* thront jetzt mit 16,5 Mio. \$ an erster Stelle

der Auktionsrekorde Calders. *Lily of force* übertraf seinen Schätzpreis am 8. Mai bei Christie's New York um 4,5 Mio. \$. Bei derselben Auktion versteigerte Christie's auch das Mobile *Snow Flurry* zum Doppelten seines Schätzpreises für 9,2 Mio. \$! Calder wurde 2012 mit ganzen 35 Auktionen in Millionenhöhe gewürdigt, die für sich allein über 109 Mio. \$ einbrachten, ein Rekordumsatz für den Künstler. Sein Preisindex steigt stetig und Sammler, die zu Beginn des Jahrtausends einen Calder kauften, können sich über eine rentable Investition freuen, da die Preise in einem Jahrzehnt fast 120 % zugelegt haben.

### 9 – Edvard Munch (1863 - 1944) – 120,8 Mio. \$

Dass Edvard Munch sich 2012 auf der Rangliste befindet, ist zurückzuführen auf eine Begleiterscheinung, die Auktion einer Zeichnung, und auf eine Legende, der *Schrei*. Die Legende geht mitunter den Werken voraus. Dies trifft auf die *Venus von Milo* zu, auf Leonardo da Vincis *Mona Lisa*, und auf den *Schrei* Edvard Munchs. Diesen Meisterwerken unter allen, die so bekannt und geschichtsträchtig sind, dass sie zum kollektiven Bildgedächtnis zählen, liegt die Welt zu Füßen. Kommt eines dieser exzeptionellen Werke zur Versteigerung, entfacht es unweigerlich ein Bietergefecht in Millionenhöhe. Dies war 2002 der Fall, als ein auf 4 Mio. \$ bis 6 Mio. \$ geschätzter Rubens, *Massaker der Unschuldigen*, bei Sotheby's für 45 Mio. \$ unter den Hammer kam (10. Juli 2002). Es war 2009 der Fall, als Christie's eine zarte Kohlezeichnung Raffaels, die auf 12 Mio. £ bis 16 Mio. £ geschätzt war, schließlich für 26 Mio. £, umgerechnet 42,7 Mio. \$ versteigerte (*Kopf einer Muse*, am 8. Dezember 2009). Und es war der Fall am 2. Mai 2012, als den Bietern die dritte Fassung des Schreis von Munch angeboten wurde und einen neuen weltweiten Versteigerungsrekord eines Kunstwerks aufstellte: mit dem Zuschlag von 107 Mio. \$ (119,9 Mio. \$ mit Aufpreis) entthronte er Pablo Picasso, den bisherigen Inhaber des Titels mit *Nude, Green leaves and Bust* (95 Mio. \$ am 4. Mai 2010, Christie's New York). Diese Pastellzeichnung ist die einzige Version des Schreis, die je zur Versteigerung gekommen ist, die drei anderen hängen in Museen. Die seit 70 Jahren im Besitz der Familie des norwegischen Geschäftsmannes Petter Olsen, Sohn des Freundes, Chefs und Nachbarn Munchs Thomas Olsen, befindliche Zeichnung war noch nie öffentlich gezeigt worden.

### 10 – Claude Monet (1840 - 1926) – 120,6 Mio. \$

Der Begründer des Impressionismus gehört noch immer zu den Lieblingsstars unter den populären Künstlern und fehlt in keinem Jahr in den Top 10. Am Ende des Jahres 2007 hatten die Auktionen seiner Werke 165 Mio. \$ eingebracht. Diesen Erlös verdankten die Auktionshäuser zum Teil der Veräußerung musealer Stücke wie *Waterloo Bridge, temps couvert* (1904) für 16 Mio. £, 10 Millionen über dem niedrigen Schätzpreis, und *Nymphéas* für 16,5 Mio. £ bei Sotheby's. Im Jahr 2008 erzielten seine Ölgemälde in den Auktionssälen über 175 Mio. \$, 10 Millionen mehr als im Vorjahr. Zwischen 2009 und 2011 verlangsamte sich sein Markt, um 2012 wieder anzuziehen und einen Jahresumsatz oberhalb der 100 Millionen Dollar-Grenze einzuspielen.

Seine Rückkehr auf ein solches Niveau ist zu einem großen Teil auf *Nymphéas* zurückzuführen. Das Bild (88,3 x 99,5 cm) war auf 30 Mio. \$ bis 50 Mio. \$ geschätzt worden und wechselte für 39 Mio. \$ den Besitzer (7. November 2012, Christie's New York). Der Einlieferer trennte sich nach einer 33 Jahre währenden treuen Beziehung von diesem 1905 gemalten Seerosenbild. Seerosen sind

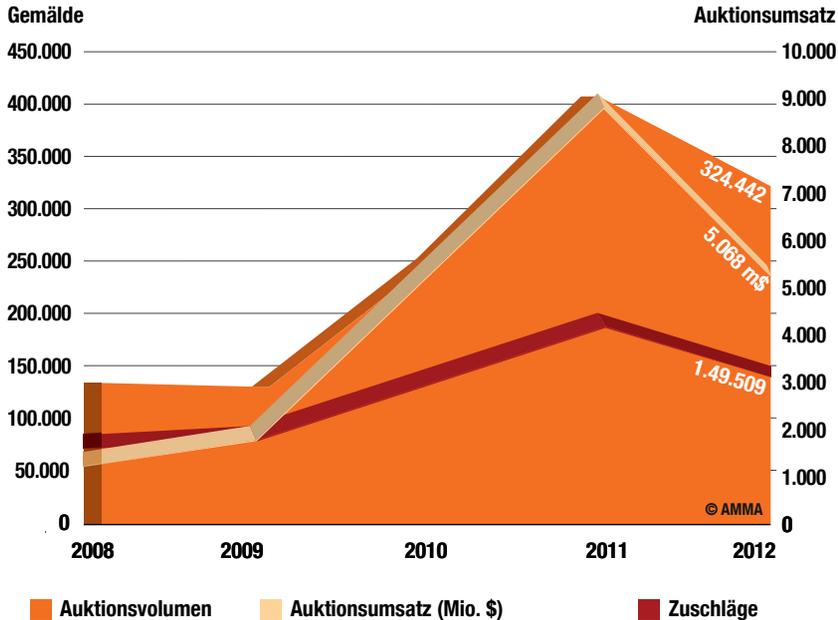
bekanntlich Monets Thema par excellence (und man könnte fast sagen, das Thema par excellence des Impressionismus schlechthin), sie erzielen bei Auktionen regelmäßig Spitzenpreise. Das im Juni 2008 für fast 72 Mio. \$ versteigerte Bild *Le Bassin aux nymphéas* bildet weiterhin Monets absoluten Verkaufsrekord. Fast die Hälfte aller Bilder mit Auktionsergebnissen über 10 Mio. \$ hat dieses Wasser- und Blumenmotiv zum Thema (Seerosen sind der Gegenstand von 16 der 38 achtstelligen Ergebnisse Claude Monets).

## Kapitel II - Der Kunstmarkt in China<sup>1</sup> aus der Sicht von Art Market Monitor von Artron (AMMA)

### *Quantitative Aspekte: erster Rückgang nach drei Jahren steilen Wachstums; rationellere Neuordnung der Geschäftsverteilung*

Vor dem Hintergrund einer Liquiditätsverknappung und wachsenden Misstrauens erlebte der chinesische Auktionsmarkt im Jahr 2012 das Ende eines seit 2008 andauernden explosiven Wachstums und erlitt einen deutlichen Rückgang. Ersten noch unvollständigen Statistiken des Art Market Monitor von Artron (AMMA) über die Auktionsergebnisse zufolge soll der chinesische Kunstmarkt 2012 8,458 Mrd. \$ Erlöst haben, das sind Einbußen von 37,14 %. Die Verkäufe chinesischer Kunst (traditionelle chinesische Malerei und Kalligraphie, zeitgenössische Gemälde und Kunst) gaben gegenüber 2011 um 44,24 % nach und erreichten mit 5,068 Mrd. \$ einen Marktanteil von 59,93 %. Ein weiterer wichtiger Bereich der Kunstauktionen in China ist die Keramik, die 38,49 % des Markts einnahm mit 3,255 Mrd. \$, einer Steigerung von 7,3 %. Die anderen Bereiche, einschließlich der Luxusobjekte, verzeichneten mit einem Marktanteil von

### Entwicklung der angebotenen Lose, Zuschläge und des Auktionsumsatzes für traditionelle chinesische Gemälde zwischen 2008 und 2012



<sup>1</sup> Notabene: Zugrunde gelegt wurde der durchschnittliche Wechselkurs des Jahres; die Angaben sind Näherungswerte, ohne Auswirkung auf die Analyse der aktuellen Marktlage und der sich abzeichnenden Trends. Die von Art Market Monitor von Artron (AMMA) erstellten Statistiken basieren auf Daten, die zwischen dem 1. Januar 2012 und 31. Dezember 2012 gesammelt wurden.

1,58 % ein Wachstum von 0,33 %. Alles in allem sank der Anteil der Kunstwerke, während alle anderen Bereiche, angeführt von der Keramik, zunahm. Dieses Phänomen erklärt sich durch die Zurückhaltung der Sammler, die nur zögerlich verkauften. So schrumpfte das Angebot und die Auktionshäuser wandten sich anderen, gewinnträchtigeren Bereichen wie den Luxusobjekten zu.

In diesem Umfeld nahm die Zahl der zur Versteigerung angebotenen Werke und der verkauften Lose im Jahr 2012 um 20,39 % bzw. 24,88 % ab. Nach zwei aufeinanderfolgenden rückläufigen Quartalen endete der Abwärtstrend bei der Anzahl der Geschäfte im Herbst, die zum Jahresende einen schüchternen Aufschwung verzeichnete (fast 2,7 Mrd. \$, ein Wachstum von 13 % im zweiten Halbjahr). Fachleuten des Kunstmarkts zufolge zeugt das für 2012 erwartete Umsatzvolumen in einer Größenordnung von rund 5 Mrd. \$ vom Ende der Talfahrt der Preise.

### Barometer für den chinesischen Kunstmarkt

	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Angebote Lose</b>	<b>135.502</b>	<b>130.557</b>	<b>253.124</b>	<b>407.560</b>	<b>324.442</b>
<b>Verkaufte Lose</b>	<b>73.130</b>	<b>82.408</b>	<b>141.151</b>	<b>199.033</b>	<b>149.509</b>
<b>Anteil verkaufter Lose</b>	<b>54,00 %</b>	<b>63,10 %</b>	<b>55,80 %</b>	<b>48,80 %</b>	<b>46,10 %</b>
<b>Durchschnittspreis (10.000 \$)</b>	<b>20,09</b>	<b>22,12</b>	<b>37,40</b>	<b>45,67</b>	<b>33,90</b>
<b>Auktionsumsatz (Mio. \$)</b>	<b>1.469,44</b>	<b>1.823,12</b>	<b>5.279,28</b>	<b>9.090,54</b>	<b>5.068,82</b>

© AMMA

2012 war für den chinesischen Kunstmarkt ein ruhiges Jahr ohne besondere Höhepunkte. Manch einer sieht hierin die Bestätigung der im letzten Jahr geäußerten Zweifel, als die außergewöhnlichen Ergebnisse des Jahres 2011 mit einem Umsatz von 13,456 Mrd. \$ ohne Aufpreis veröffentlicht wurden. Die spektakulären Preise, die damals Schlagzeilen machten, scheinen der Vergangenheit anzugehören. Diese Beruhigung ist heilsam für den Markt, da sie häufig auftretende Probleme wie betrügerische Geschäfte und schlechte Zahlungsmoral eindämmt, die 2012 zu einer Verkümmernng des Spitzenangebots führten.

### Anzahl verkaufter Lose nach Preissegment

	2008	2009	2010	2011	2012
<b>&gt; 10 Mio.</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>18</b>	<b>22</b>	<b>6</b>
<b>Zwischen 5 m\$ und 10 m\$</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>62</b>	<b>70</b>	<b>20</b>
<b>Zwischen 1 m\$ und 5 m\$</b>	<b>95</b>	<b>130</b>	<b>577</b>	<b>1013</b>	<b>490</b>

© AMMA

In der Tat nahm das Angebot im Spitzensegment in diesem Jahr zugunsten erschwinglicherer Werke erheblich ab. 2012 wurden nur sieben Werke für mehr als 10 Mio. \$ versteigert, sechzehn weniger als 2011. Am 3. Juni versteigerte Poly International Auction in Peking das 1964 von Li Keran geschaffene *Mountains in red* für 40,4 Mio. \$ und stellte damit den Rekord des Jahres auf. Verglichen mit früheren Leistungen scheinen sich die Preise des Spitzensegments beruhigt zu haben. Die Zeit der für über 100 Mio. ¥ (ungefähr 16 Mio. \$) versteigerten Werke scheint vorüber zu sein. Über den erheblichen Rückgang der für mehr als 10 Mio. \$ veräußerten Werke hinaus erlitt das gesamte Spitzenpreissegment einen drastischen Einbruch. So brachten 2012 nur 20 Werke zwischen 5 Mio. \$ und 10 Mio. \$ ein, 70 % weniger als 2011, und nur halb so viele Werke erzielten zwi-

schen 1 Mio. \$ und 5 Mio. \$. Diese Entwicklungen bedeuten einen Wendepunkt in der in den vergangenen Jahren immer stärker ausgeprägten Preisschere: die Verknappung der Spitzenlose und -preise erscheint symptomatisch für die Anpassungsphase, in der sich der Markt befindet, und veranlasst Auktionshäuser und Kunstmakler dazu, ihre Schätzpreise zu korrigieren.

Diese Verknappung der angebotenen Spitzenobjekte macht sich in allen Markt-bereichen bemerkbar. So stellte der AMMA 2010 eine Stagnation der Preise auf dem Markt der traditionellen chinesischen Malerei und Kalligraphie fest, nachdem sie ein hohes Niveau erreicht hatten. Meisterwerke und exorbitante Auktionszuschläge wurden seltener. Das Gros des Markts für traditionelle chinesische Malerei und Kalligraphien besteht heute aus Werken der Eingangs- und Mittelklasse. Die wenigen zur Versteigerung gebrachten Meisterwerke erzielten im Übrigen nicht die erwarteten Preise und ihre Auktionen verliefen glanzlos. Unter den sieben Werken, deren Auktionserlöse über 10 Mio. \$ lagen, durchbrach einzig *Mountains in red* von Li Keran die Grenze von 40 Mio. \$, die anderen sechs blieben unterhalb der Schwelle von 20 Mio. \$. Nur sechs traditionelle chinesische Kalligraphien oder Gemälde überschritten die 10 Millionen-Dollar-Grenze, 13 weniger als 2011. Im Bereich zeitgenössische Malerei und Kunst gelang es keinem Werk, sich über 10 Mio. \$ hinaus zu hissen, 2011 waren es drei gewesen. Angesichts der Verknappung der Meisterwerke mobilisierten sich die Sammler stärker für die Werke der Eingangs- und Mittelklasse. Eine AMMA-Studie zeigte im Herbst 2012, dass unter einer Auswahl von 21 Werken, die ihren oberen Schätzpreis verfünffachen konnten, im Jahr 2012 67 % weniger als 2 Mio. \$ wert waren, gegenüber 24 % im Jahr 2011. Dies verdeutlicht den erheblichen Preisrückgang im hochspekulativen Segment.

Dieser Trend hängt mit der neuen Schätzpreispolitik der Auktionshäuser zusammen, die sich der Regel bewusst sind, nach der sich ein attraktiver Schätzpreis teurer verkaufen lässt, und spiegelt die gegenwärtige Hinwendung der Sammler zu erschwinglicheren Werken wider.

Ein weiteres Merkmal des Auktionsmarkts im Jahr 2012 war der Sturz der Einzelpreise der Objekte. 2012 lag der durchschnittliche Zuschlagspreis bei 33.900 \$, das bedeutet einen Rückgang von 25,77 % verglichen mit 2011 und 9,35 % verglichen mit den 37.000 \$ von 2010.

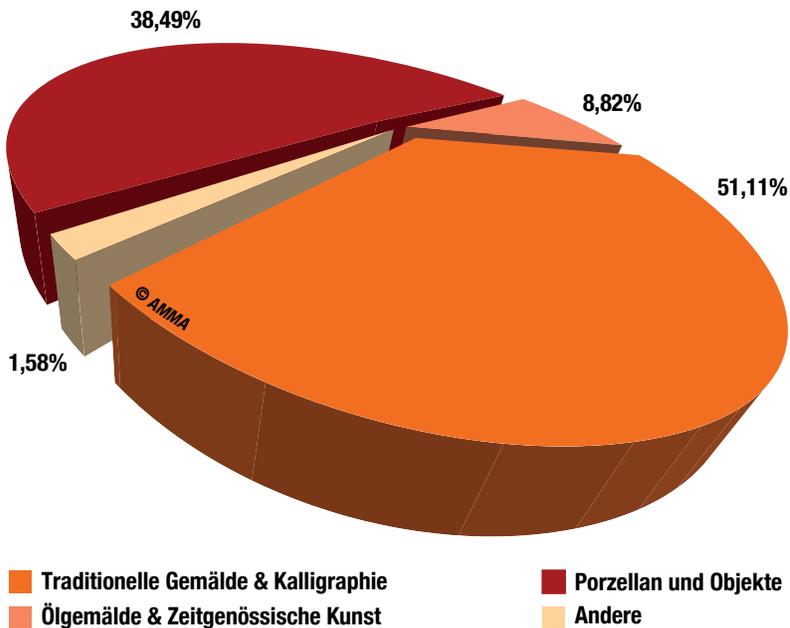
Ein weiterer Faktor für die zunehmende Apathie des Markts war der Rückzug der Anlagefonds aus der Kunst. Zwei Jahre lang hatten sich diese Fonds, ebenso wie die Treuhänder und Kreditinstitute, auf den Kunstmarkt gestürzt und sein plötzliches Entflammen verursacht. Die großen chinesischen Signaturen traditioneller Gemälde und Kalligraphie erlebten derartige Höhenflüge, dass sie ihre Höchstgrenze erreichten und in den folgenden Jahren nur stagnieren konnten. Heute aber befinden sich viele dieser Fonds in einer Übergangsphase und zahlen Verbindlichkeiten zurück, wodurch die für Investitionen zur Verfügung stehenden Mittel deutlich geringer sind als 2011. Es ist also kaum mit in die Höhe schießenden Auktionen wie in den vergangenen beiden Jahren zu rechnen.

## ***Qualitative Aspekte: Besonderheiten der Kunstsammlung in China, Erforschung neuer Wege auf der Suche nach zukunftssträchtigen Bereichen***

Der Markt chinesischer Kunst verkümmerte 2012. Um ihr Geschäftsniveau aufrecht zu erhalten, wandten sich die Auktionshäuser daher neuen Namen und neuen Stilen zu, aber auch Luxusobjekten und anderen dynamischeren Bereichen. Diese Bereiche sind so zahlreich und ungenau abgegrenzt, dass sie die aus dem Verkaufsrückgang in den traditionellen Bereichen entstandene Flaute nur schwer ausgleichen konnten.

### **Der chinesische Kunstmarkt 2012**

*Aufteilung nach Kategorien*

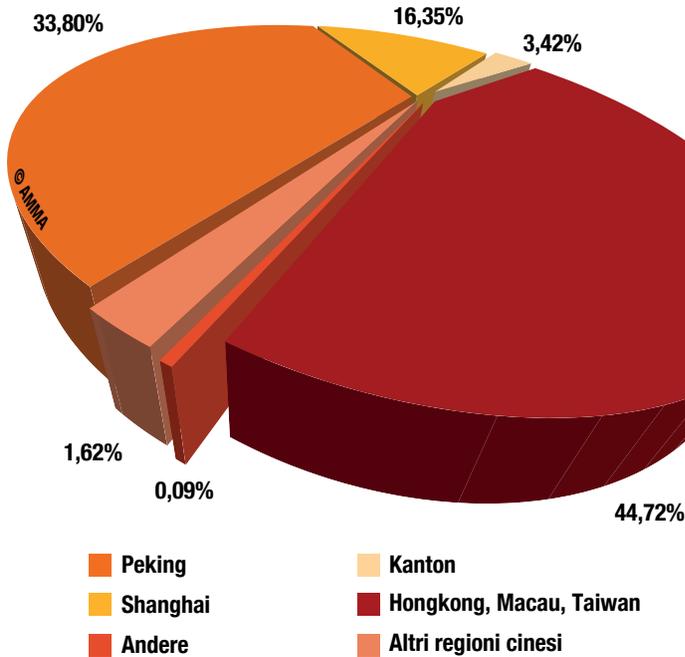


Der stark durch die chinesische Kultur gekennzeichnete Kunstmarkt teilt sich in zwei Segmente auf: traditionelle Malerei und chinesische Kalligraphien (alte, moderne und zeitgenössische) einerseits und zeitgenössische Kunst und Gemälde (ausländische Kreationen in allen Formen, insbesondere Gemälde, Skulptur, Gravur, Installation) andererseits. Diese Aufteilung entspricht zwei grundsätzlich verschiedenen Auffassungen der Ästhetik: traditionell die eine und modern die andere. Fallen die Schaffensperioden dieser beiden Segmente zeitlich zusammen, so unterscheiden sich ihre Käufer deutlich in ihrem Sinn für Ästhetik und ihrem sozialen Ursprung.

Im Jahr 2012 betrug der Auktionserlös chinesischer Kunst 5,068 Mrd. \$ (59,93 % des gesamten Umsatzes), nach einem Rückgang von 4,021 Mrd. \$. Mit fast 60 %

des Markts nehmen Kunstwerke einen dominierenden Platz ein, ihre fortschreitende Verknappung motivierte die Auktionshäuser jedoch dazu, ihr Geschäftsvolumen durch ein breiter gefächertes Angebot aufrecht zu erhalten, was einen Einbruch des Marktanteils der Kunstwerke nach sich zog.

### Aufteilung der Zuschläge für chinesische Ölgemälde und zeitgenössische Kunst 2012 (nach Region)



Das Geschäftsvolumen der traditionellen Malerei und der chinesischen Kalligraphien belief sich 2012 auf 4,323 Mrd. \$ oder 51,11 % des Kunstmarkts in China. Dieser Bereich bildete zwar weiterhin das führende Marktsegment, verzeichnete 2012 jedoch Einbußen von 8,47 Prozentpunkten gegenüber 2011. Sein Rückgang ist auf die generelle Lustlosigkeit des Markts zurückzuführen sowie auf die Schwierigkeit, Meisterwerke zu beschaffen. Lose aus dem renommierten Katalogwerk *Shiqu baoji*<sup>1</sup> sind in den Auktionsälen nicht mehr zu finden, die Käufer sind vernünftiger und vorsichtiger, es geht nicht mehr darum, um jeden Preis ein Meisterwerk zu ergattern.

Der Bereich zeitgenössische Malerei und Kunst verfügte über einen Marktanteil von 8,47 %, eine Steigerung von 0,84 % verglichen mit 2011. Mit Ausnahme der Region Peking und Tianjin und des Auslands nahm dieser Bereich überall zu, wenn auch in unterschiedlichem Maße. In der Region Hongkong, Macau und Taiwan zum Beispiel gipfelte er bei 334 Mio. \$ und bildete mit 44,72 % des Umsatzes den wichtigsten Marktanteil. Als Nervenzentrum des Kunsthandels in Asien genießt Hongkong eine geografisch, ökonomisch und steuerlich vorteilhafte Stellung und erfreut sich einer bedeutenden internationalen Kundschaft. Der

<sup>1</sup> Im Katalogwerk *Shiqu Baoji* ist die komplette Kunstsammlung des Kaisers Qianlong der Qing-Dynastie aufgelistet. Das Gesamtwerk umfasst 44 Bände.

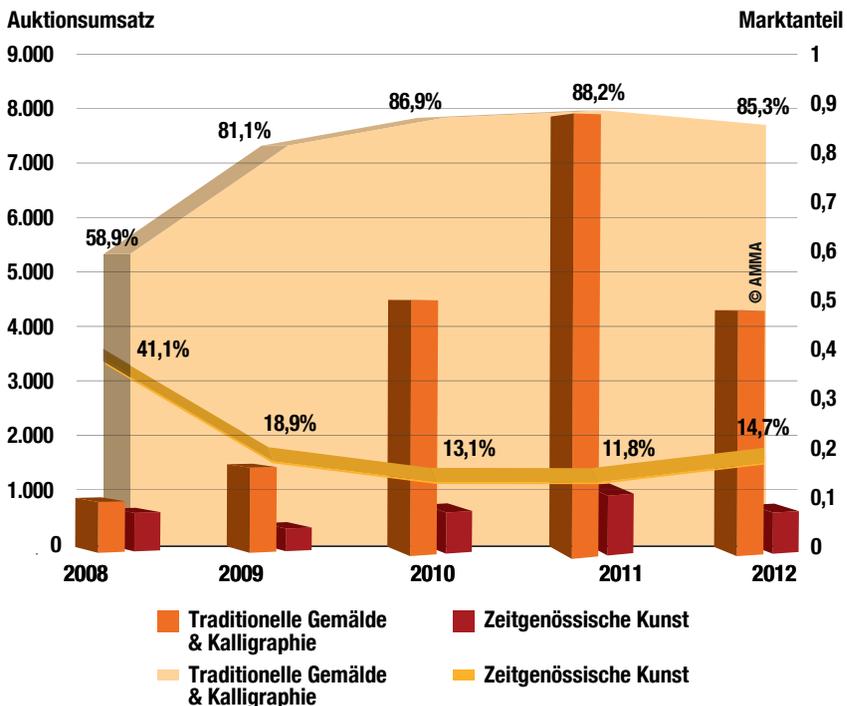
Bereich zeitgenössische Malerei und Kunst tendiert dazu, sich als Spitzensegment der Auktionen durchzusetzen.

### ***Traditionelle Malerei und chinesische Kalligraphien: Preisstabilität bei den alten Werken und Rückbildung der Spekulationsblase bei den modernen Werken***

Seit 1992 und der Wiedereinführung eines Auktionssystems in China bildet der ausgeprägte Geschmack der chinesischen Sammler für die traditionelle Ästhetik eine Besonderheit des hiesigen Kunstmarkts. Die traditionelle Malerei und die Kalligraphie, zwei Eigenheiten Chinas, bewirken die Synthese aus klassischer Ästhetik und Denkweise. Diese Kunstformen sind eng mit den sozialen und kulturellen Entwicklungen verbunden und haben sehr unterschiedliche Stile und Schulen herausgebildet. Die Werke chinesischer Malerei und Kalligraphie sind mit zahlreichen Werken gut auf dem Markt vertreten. Seit dem wirtschaftlichen Aufschwung Chinas bilden sie die liebsten Anlageobjekte der Sammler. Innerhalb der letzten 20 Jahre wurde dieses Segment zunächst von einem raschen Anstieg von 1995 bis 1996 gekennzeichnet, gefolgt von einer zweiten Spitze vom zweiten Halb-

### **Traditionelle chinesische Gemälde an der Spitze des chinesischen Kunstmarkts 2012**

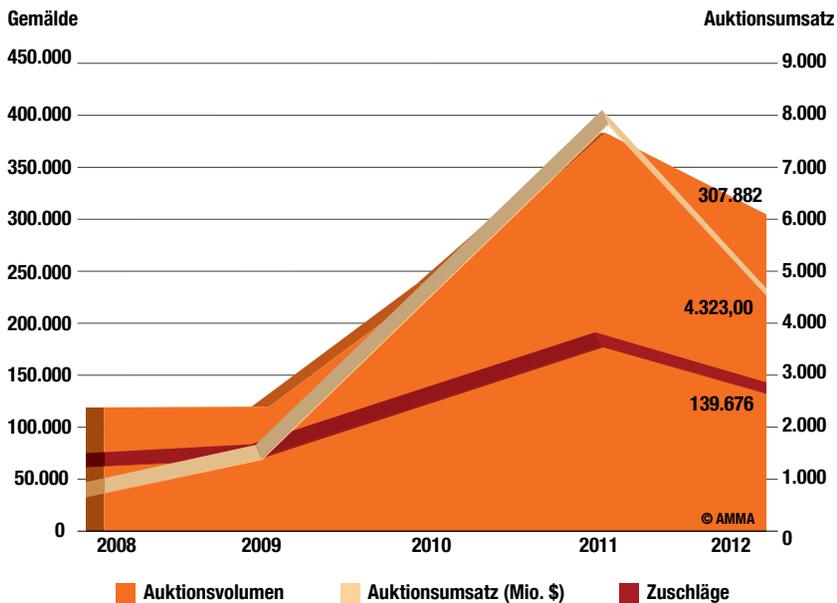
*Analyse traditioneller chinesischer Gemälde und zeitgenössischer chinesischer Kunst*



jahr 2003 bis 2005 und einem Rückgang von 2006 bis 2008, um sich von 2009 an als unbestrittener Herrscher über den chinesischen Markt durchzusetzen. Im Bereich der reinen Kunstwerke ist sein Anteil noch überwältigender und erreichte bis zu 88,19 % auf seinem Höhepunkt im Jahr 2011. Selbst während des Markteinbruchs 2012 gab der Anteil der traditionellen Malerei und der chinesischen Kalligraphien nur um 3 Prozentpunkte nach. Ein Wandel des Geschmacks macht sich jedoch auf dem Markt bemerkbar, das Interesse an aufstrebenden Künstlern und experimentellen Tusche-Arbeiten nimmt zu.

Der Markt für traditionelle Malerei und chinesische Kalligraphien war gegenüber 2011 rückläufig. Die Erlöse beliefen sich auf 4,323 Mrd. \$ und verbuchten somit Einbußen von 46,07 % gegenüber 2011. Es wurden 307.882 Lose zur Versteigerung angeboten, 81.860 Lose oder 21 % weniger als im Vorjahr. Die Anzahl der versteigerten Lose fiel um 25,59 %, auf 139.676. Die Transaktionsrate fiel von 48,16 % im Jahr 2011 auf 45,37 % im Jahr 2012 (Tabelle B-1). AMMAs Index Guohua 400 chengfen (Chinesische Gemälde) fällt nach einer Retraktion von 5.219 Punkten, einem Rückgang von 37,07 % (Diagramm B-5). Dennoch nehmen die traditionelle Malerei und chinesische Kalligraphien weiterhin eine Vorrangstellung vor den anderen Marktsegmenten ein. Während der Übergangsphase nahm dieser Bereich eine vorsichtige Haltung ein und beruhte stärker auf einigen Meisterwerken, die sich wachsender Beliebtheit erfreuten.

### Entwicklung der angebotenen Lose, Zuschläge und des Auktionsumsatzes für traditionelle chinesische Gemälde zwischen 2008 und 2012



Die alten Werke, Richtmaß des Markts für traditionelle Malerei und chinesische Kalligraphien, gelten aufgrund ihrer Seltenheit und ihrer künstlerischen Bedeutung als sichere Werte. 32 von 76 im Jahr 2012 versteigerten Objekten sind alte Werke. Sie erlösten 162 Mio. \$ und zwei unter ihnen überschritten die Schwelle der 10 Mio. \$: *Jiangshan shenglan* tu des Künstlers Wang Zhenpeng, aus der Yuan-

Dynastie (Poly International, 4. Dezember, 13,94 Mio. \$, höchster Zuschlagspreis des Jahres im Bereich traditionelle Malerei und chinesische Kalligraphien), und *Xishan qingyuan*, ein Werk von Wen Zhiming (*Duoyunxuan*, 10,3 Mio. \$, Rekord des Künstlers). Trotz des schwachen Markts im Herbst 2012 bestätigte sich die Standhaftigkeit der alten Werke.

Traditionelle Malerei und alte chinesische Kalligraphien zeigten im Jahr 2012 in der Tat eine ausgezeichnete Widerstandsfähigkeit, insbesondere im zweiten Halbjahr. Aufgrund exzessiver Schätzpreise stieg der Anteil der Rückgänge jedoch an. Misserfolge wie die der gewöhnlich sehr gefragten Objekte des Katalogwerks *Shiqu baoji* sind keine Einzelfälle mehr. Im Frühling bot Poly International vier Objekte dieses Katalogs zur Ausstellung: *Landscape*, ein Gemälde von Dong Bangda, *Painting and calligraphy*, ein Album von Qianlong, *Landscape* von Fang Congyi (Yuan-Dynastie) und *Cuiping yunxiu shoujuan* von Aixinjueluo Hongwu. Nur *Cuiping yunxiu shoujuan* wurde verkauft, zum Preis von 2.376.000 Mio. \$. Ebenfalls im Frühling bot China Guardian Auctions fünf Lose aus diesem Katalog an: *Ferrying a crane*, ein Werk von Yun Shouping, *Album after song masters* und *Album after song masters* von Jiang Tingxi, *Narcissus and rock* von Chen Chun und *Zishu qiyao lishi* von Wen Zhengming. Nur die beiden Werke von Jiang Tingxi fanden einen Abnehmer. Die Käufer schienen also sehr selektiv in Punkto Qualität und Provenienz gewesen zu sein, aber auch und insbesondere vorsichtig bei Werken, die zu hoch geschätzt wurden oder oft den Besitzer gewechselt hatten. Die Ansprüche werden präziser und definieren sich über das Verhältnis von Qualität und Preis.

### Konjunktur des chinesischen Kunstmarkts (Bildende Kunst) zwischen 2008 und 2012

	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Traditionelle chinesische Gemälde</b>					
<b>Verkaufte Lose</b>	<b>62.666</b>	<b>75.735</b>	<b>131.681</b>	<b>187.711</b>	<b>139.676</b>
<b>Auktionsumsatz ( Mio. \$ )</b>	<b>865 \$</b>	<b>1.478 \$</b>	<b>4.586 \$</b>	<b>8.017 \$</b>	<b>4.323 \$</b>
<b>Durchschnittspreis (x 10.000 \$ )</b>	<b>1,38 \$</b>	<b>1,95 \$</b>	<b>3,48 \$</b>	<b>4,27 \$</b>	<b>3,10 \$</b>
<b>Marktanteil</b>	<b>58,90 %</b>	<b>81,10 %</b>	<b>86,90 %</b>	<b>88,20 %</b>	<b>85,30 %</b>
<b>Ölgemälde &amp; Zeitgenössische Kunst</b>					
<b>Verkaufte Lose</b>	<b>10.464</b>	<b>6.673</b>	<b>9.470</b>	<b>11.322</b>	<b>9.833</b>
<b>Auktionsumsatz ( Mio. \$ )</b>	<b>604 \$</b>	<b>345 \$</b>	<b>693 \$</b>	<b>1.073 \$</b>	<b>746 \$</b>
<b>Durchschnittspreis (x 10.000 \$ )</b>	<b>5,78 \$</b>	<b>5,17 \$</b>	<b>7,32 \$</b>	<b>9,48 \$</b>	<b>7,58 \$</b>
<b>Marktanteil</b>	<b>41,10 %</b>	<b>18,90 %</b>	<b>13,10 %</b>	<b>11,80 %</b>	<b>14,70 %</b>

© AMMA

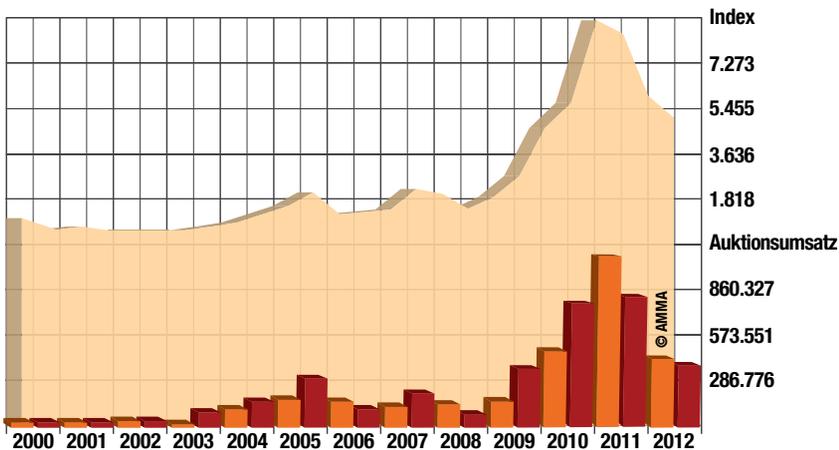
Des Weiteren entkräftete der Erfolg der alten Kalligraphien das Vorurteil, nach dem Kalligraphien sich schlechter verkaufen als Malerei: die Sammler zeigten großes Interesse an wichtigen Kalligraphien mit makelloser Provenienz. Den noch unvollständigen Statistiken des AMMA zufolge haben es im Jahr 2012 acht alte Kalligraphien in die Rangliste der 100 besten Auktionsergebnisse chinesischer Kunst geschafft. Darunter erzielten *Fuchun mountain after Huang Gongwang* von Dong Qichang, *Calligraphie* von Shen Zhou und *Calligraphy* von Gong Xian Rekordzuschlagspreise.

Moderne Werke bilden eine Säule des Markts für traditionelle Malerei und chinesische Kalligraphien. Zahlenmäßig übertrifft ihr Anteil den der alten Werke. Sie erfreuen sich einer hervorragenden Anerkennung und haben seit einigen Jahren Rückenwind. Die meisten Beobachter sind der Auffassung, dass dieser Bereich sein Wachstum beendet hat und stagniert, dass aber moderne Kunst auch in na-

her Zukunft ein robustes Segment des Markts für chinesische Kunst darstellen wird. Nur in diesem Bereich sind noch neue Rekorderlöse zu erwarten.

Im ersten Halbjahr 2012 traten die Preise der modernen chinesischen Werke zu einem Höhenflug an, bevor sie zum Jahresende abstürzten. Die Rangliste 2012 der 100 besten Auktionsergebnisse enthält 44 dieser Werke. 19 von ihnen wurden im ersten Halbjahr für insgesamt 143 Mio. \$ versteigert, 25 im zweiten Halbjahr für 111 Mio. \$, das ist ein Rückgang von 22,54 % im Vergleich zur Vorperiode. Außerdem wurden drei der vier Werke, die die 10 Mio. \$-Hürde passierten, im ersten Halbjahr verkauft (das Spitzenlos ist das am 3. Juni in Peking bei Poly International versteigerte *Mountains in red* von Li Keran). Dieses Phänomen ist auf den Einsturz der Anzahl moderner Werke im Umlauf, vor dem Hintergrund eines lustlosen Markts, und auf das leichte Desinteresse aufgrund der Preissteigerungen zurückzuführen. Gestärkt durch zahlreiche Sammler und potenzielle Erwerber, bilden moderne Werke jedoch weiterhin ein wichtiges Marktsegment.

### Der Index für traditionelle chinesische Gemälde bleibt schwach im Jahr 2012



Zeitgenössische traditionelle Malerei und chinesische Kalligraphien wurden schon immer als überbewertet angesehen. Dieses Feld war unter den 100 teuersten Versteigerungen des Jahres nicht vertreten und kann selbstverständlich nicht mit den Bereichen der alten und modernen Kunst verglichen werden. Die Begeisterung für die Werke von Künstlern wie Fan Zeng, He Jiaying oder Cui Ruzuo verliehen ihm jedoch einen nicht zu leugnenden Dynamismus. Mit Umsätzen von mehr als 58,2 Mio. \$, 46,7 Mio. \$ bzw. 20,6 Mio. \$ nahmen diese Künstler in der Tat den 12., 15. bzw. 40. Platz in der Rangliste der Top 500-Auktionserlöse chinesischer Kunst des Jahres 2012 ein.

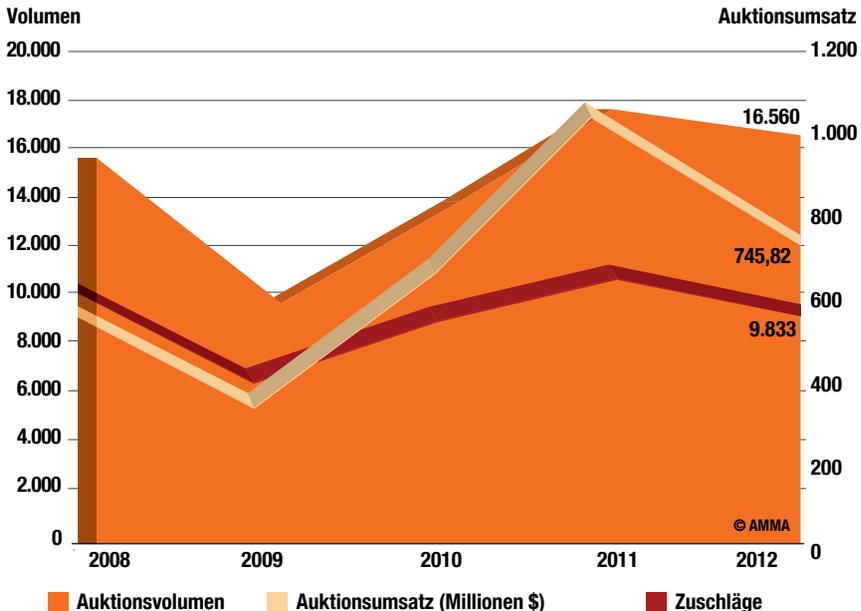
Auch die zeitgenössische chinesische Tusche-Malerei zeigte 2012 eine beträchtliche Vitalität. Ihr Erfolg stützt sich auf die Anstrengungen der Auktionshäuser, insbesondere China Guardian, Poly International und Council, die Spezialauktionen nur für diesen Bereich durchführen. Aufgrund einiger Kontroversen unter den Spezialisten über die Stellung dieses Bereichs hat er sich noch keinen Stamm treuer Sammler aufbauen können, und die Seltenheit der Werke hindert ihn daran, sich gegen die traditionelle Malerei und moderne Kalligraphien durchzusetzen. Bevor sie wirklich abheben kann, muss die zeitgenössische Tu-

sche-Malerei ihre Konturen abstecken und die Prüfung der Zeit bestehen. Nur ein langfristiger Vorgang wird die Auslese der opportunistischen, nur aufgrund einer Modeerscheinung erstellten Arbeiten ermöglichen. Sollten die Preise jedoch künstlich aufgeblasen oder hoch gehalten werden, so wird sich der Aufschwung dieses Marktsegments wohl als Strohfeuer herausstellen.

## ***Außerhalb der Tradition: das goldene Zeitalter der zeitgenössischen chinesischen Kunst***

Die zeitgenössische chinesische Kunst, eine weitere Säule des Markts, erlebte eine der traditionellen Malerei und den Kalligraphien entgegengesetzte Entwicklung ihres Marktanteils. Im Jahr 2012 erreichte er 14,71 %, 3 Prozentpunkte mehr als 2011. Insgesamt fiel dieser Markt jedoch zurück: Sein Jahresumsatz von 746 Mio. \$ lag um 31 % unter dem des Jahres 2011, das Angebot war rückläufig (1.258 Lose weniger), ebenso wie die Anzahl der tatsächlich getätigten Geschäfte (- 13,5 %, mit 9.796 Zuschlägen). Die AMMA-Indizes Youhua 100 chengfen (Ölmalerei) und Dangdai 18 remen (Zeitgenössische Kunst) fielen auf das Jahr bezogen auf 11.531 bzw. 17.544 Punkte ab.

### **Entwicklung der angebotenen Lose, Zuschläge und des Auktionsumsatzes für chinesische Ölgemälde und zeitgenössische Kunst**

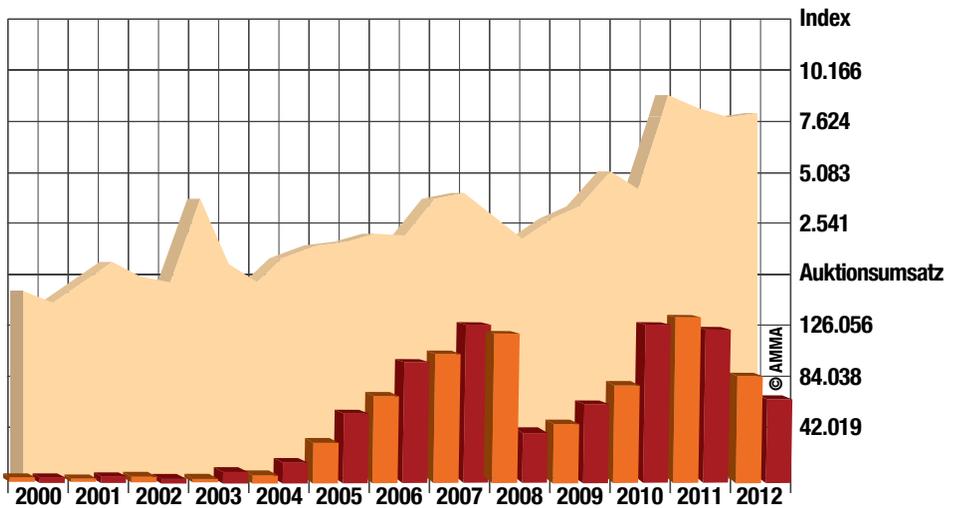


Im Gegensatz zu traditioneller Malerei und Kalligraphien richtet sich zeitgenössische Kunst an ein eher avantgardistisches, an die westliche Kultur angepasstes ästhetisches Verständnis. Dieser Bereich erschien Anfang des 20. Jahrhunderts in China unter dem Impuls chinesischer Künstler, die aus dem Ausland zurückkehrten, wie insbesondere Xu Beihong, Wu Guanzhong und Chang Yu. Sie führten

den akademischen Realismus und Elemente der Moderne des beginnenden 20. Jahrhunderts in China ein. Die zu der Zeit entstanden Werke werden heute als „Malerei der Anfänge“ bezeichnet. Mit der Öffnung des Landes und der Reformpolitik der 1980er-Jahre kamen Postmodernismus, avantgardistisches Denken und neue kreative Verfahren wie künstlerische Performances und Installationen in China an. Die heute so gefragte chinesische Gegenwartskunst ist der Nachfahre dieser Bewegung. Auf halbem Wege zwischen beiden Strömungen erscheint die realistische Malerei als ein dem chinesischen Markt eigener Bereich: die Wichtigkeit der Grundlagen in der Ausbildung an chinesischen Kunstschulen brachte zahlreiche Künstler hervor, die sich in einem traditionellen, akademisch realistischen Stil ausdrücken. Alle drei Bereiche zeigten sich 2012 von unbestrittener Energie.

## Ölgemäldeindex 2012

Basis 100 im Jahr 2000



Mehrere Werke von Chang Yu, Zao Wou-Ki und Zhu Dequn, Namen von Weltruf, stehen auf der Rangliste der Top 100 chinesischen Auktionen 2012. *La forêt blanche II*, ein Werk von Zhu Dequn aus dem Jahr 1987, nahm mit einem Zuschlagspreis von 6,834 Mio. \$ den 16. Platz ein. Zhu Dequn und Zao Wou-Ki besetzten den 14. und den 11. Rang der Top 500 chinesischen Auktionserlöse mit einem Umsatz von 49,5 Mio. \$ bzw. 60,3 Mio. \$. Aufgrund des großen künstlerischen und kommerziellen Werts der „Malerei der Anfänge“ setzten Auktionshäuser wie China Guardian und Poly International alles daran, ihr Ansehen zu erhöhen, beispielsweise durch Sonderauktionen.

Die zeitgenössische Kunst dagegen litt unter ihrer Überbewertung und der Wandlung des Geschmacks. Das Segment der Gegenwartskunst ist stark überbewertet und ausgebeutet. Daher wundert es nicht, dass die Preise fielen, insbesondere angesichts der Knappheit an Spitzenlosen in den Auktionen. Auch die Begeisterung der Ausländer für zeitgenössische chinesische Kunst ließ nach. Zahlreiche Werke wurden daher nach Hongkong und China zurückgeführt, was die Aufschwung-Möglichkeiten dieses Bereichs weiter einschränkte. Hinzu kam ein seit

Herbst 2011 festzustellender Geschmackswandel bei zeitgenössischer Kunst: spirituelle Werke nahmen den Platz der politischen Werke ein, und die Märkte interessieren sich in steigendem Maße für technischere Arbeiten. Die Auktionshäuser passten sich diesem Wandel an und räumten Künstlern wie Zhou Chunya, Zeng Fanzhi, Liu Xiaodong, Luo Zhongli oder Liu Wei eine größere Stellung ein als den politischen Werken von Wang Guangyi, Fang Lidiao oder Yue Minjun. So wurden 2012 123 Werke von Wang Guangyi zur Versteigerung geboten, 48 weniger als 2011. Davon fanden nur 66 einen Abnehmer und erzielten insgesamt etwas über 2,72 Mio. \$, ein Rückgang von 73,63 % im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Umsätze von Fang Lidiao und Yue Minjun erlitten starke Einbrüche von 60,23 % bzw. 76,21 %. Der Gesamtumsatz von Zhou Chunya dagegen, im Jahr 2012 Favorit des Markts für Malerei und zeitgenössische Kunst, machte einen Sprung von 4,5 Mio. \$ oder 16,1 %, im Vergleich zu 2011 und erreichte 32,5 Mio. \$. Sein Preisindex stieg um 228.455 Punkte und für sein Triptychon *Stone series Yaan shan-ghr* wurden bei China Guardian 4,1 Mio. \$ geboten. Der Preisindex von Liu Wei schoss gegenüber der vorhergehenden Saison um 92 % in die Höhe, das ist die höchste Wachstumsrate in dieser Künstlergruppe. Auch in Zukunft ist mit einer Intensivierung dieser Geschmackswandlung auf dem Auktionsmarkt zu rechnen, und das Ringen zwischen Künstlern, Auktionshäusern und Käufern verspricht interessant zu werden.

Die realistische Malerei, Synthese aus rein abendländischer Technik und Methode und orientalischen Themen, hat in China zahlreiche und treue Sammler, die diesem Bereich auch im Jahr 2012 zu ungebrochener Stabilität verhalfen. Zu den Stützen dieses Bereichs zählen Chen Yifei, Yang Feiyun und Ai Xuan. Von den 46 Werken von Chen Yifei, die 2012 zur Versteigerung ausgerufen wurden, fanden 40 einen Abnehmer. Mit einem Gesamtumsatz von fast 25,23 Mio. \$ platzierte sich der Künstler auf Rang 32 der Top 500 chinesischen Auktionserlöse. Yang Feiyun nahm mit 18,93 Mio. \$ den 49. Rang ein. Bei der von Poly International organisierten Sonderauktion „*Youth of Dream*“ mit Werken der vergangenen 20 Jahre von Yang Feiyun erzielten die 10 teuersten Werke 60,673 Mio. \$. Da jedoch erst kürzlich einige Meisterwerke dieses Bereichs verkauft wurden, ist es wenig wahrscheinlich, dass ihre Sammler sie wieder in Umlauf bringen. Die weniger außergewöhnlichen realistischen Arbeiten sind vielleicht zu hoch im Preis angesiedelt, um erfahrene Käufer zu interessieren. Hier ist sicher der Grund für den ausbleibenden Erfolg der Werke von Chen Yifei oder Yang Feiyun zu finden. *Suzhou landscape NO.1* und *Jiangnan landscape* von Chen Yifei wurden als zu kommerziell und zu hoch bewertet eingeschätzt und trafen nicht auf das Interesse der Bieter.

## ***Ein fruchtbarer Übergang: experimentelle chinesische Tusche-Arbeiten in voller Blüte***

Die Wandlungsphase des Markts ging mit Experimenten einher. Ein Highlight des Jahres 2012 war der Aufschwung der zeitgenössischen experimentellen Tusche-Arbeit. Innerhalb von nur wenigen Jahren hat sich unter den Künstlern dieser Technik eine Hierarchie herausgebildet. Die Künstler verarbeiten traditionelles Material, Tusche und Xuan-Papier (Reispapier) in Experimenten aller Art und Synthesen aus Bildtechnik und kreativer Philosophie. Nachdem sie zunächst von Großmeistern durchgesetzt wurde, verbreiteten weniger angesehene Künstler die Tusche-Technik, insbesondere im Ausland lebende Schöpfer, die sich ihrer bedienen, um internationale Anerkennung zu erlangen.

Zahlreiche Auktionshäuser rivalisierten 2012 unter Einsatz von beträchtli-

chem Einfallsreichtum, um zeitgenössische experimentale Tusche-Arbeiten ins Rampenlicht zu rücken. China Guardian zum Beispiel machte sie mit den Arbeiten junger Künstler und Spitzenwerken des modernen chinesischen Meisters Zao Wou-Ki und zeitgenössischer Künstler wie Fang Lidiao und Yue Minjun zum Clou seiner letzten Auktionen. Die Sonderauktion „*New world of Ink Painting*“ brachte einen Erlös von 2,2 Mio. \$ mit 92,45 % verkauften Losen. Traditionelle Malerei und zeitgenössische chinesische Kalligraphien ihrerseits erzielten 13,55 Mio. \$ bei einer Transaktionsrate von 88,17 %. Besonders beachtenswert in diesem Segment ist Huang Yongyu: sein *Xianghe zai shui* von 1988, Schätzpreis 115.000 \$, kletterte auf stattliche 772.000 \$ und erzielte eins der fünf besten Ergebnisse des Künstlers. Oder auch *Birds and trees* von Wang Mingming, das für 956.000 \$ den Besitzer wechselte. Ein Rekord für den Künstler, der kurz darauf bei der Sonderauktion von Poly International für zeitgenössische Tusche-Arbeiten „*Zhongguo dangdai shuimo (I)*“ erneut geschlagen wurde: Für seine Arbeit Maître Pu Songling jiang shutu wurden 22 Mio. \$ geboten.

### ***Junge Künstler, Quelle der Neuerung und Dynamik für den Markt***

Im Zuge der Erneuerung der Stile, der Wandlung des Geschmacks und der Erforschung aufsteigender Künstler weckten im Jahr 2012 zahlreiche junge Schöpfer die Aufmerksamkeit der Sammler und Investoren. Neben der Verstärkung ihrer Geschäfte in den traditionellen Bereichen suchten die Auktionshäuser nach neuen Stilen und Namen. Ziel dieses Umbruchs: die Abhängigkeit von dem immer dünner werdenden Angebot an Meisterwerken verringern und sich an den Generationswechsel und die Geschmackswandlung anpassen. Die Nachfrage ist dynamisch, das Angebot jedoch noch zu mager.

Im Jahr 2012 tasteten die Auktionshäuser den Markt für junge (nach 1970 geborene) Künstler ab. Von 126 Losen, die China Guardian auf seiner der Malerei und der Skulptur gewidmeten Herbstveranstaltung vorstellte, stammten 21 von jungen Künstlern. Eins dieser Werke, *Sinian*, 2012 von Wu Chengwei geschaffen, erzielte mit 2,185 Mio. ¥ den Rekordzuschlag in diesem Bereich. Bei der Malerei- und Skulptur-Auktion von Beijing Chengxuan Auctions stellten die 15 Werke von Li Qing, Wei Jia, Wang Daishan, Ou Yangchun und Liang Xinran 15,46 % der Lose dar. Huachen Auctions dagegen präsentierte eine Versteigerung der besten Arbeiten von Künstlern der jungen Generation. 26 der 51 Lose fanden einen Abnehmer und erzielten über 2,2 Mio. \$. Alle Auktionshäuser fördern Bilder und Skulpturen junger Künstler. Auffällig ist jedoch, dass sich die Listen der unterstützten Schöpfer selten überschneiden. Dies kann als Zeichen für die noch fehlende Übereinstimmung bei der Definition eines „Stils von morgen“ und der Namen der zukünftigen Stars gewertet werden.

In diesem Bereich tat sich im Jahr 2012 Jia Aili besonders hervor. Nachdem er schon im Frühling Abnehmer für zwei seiner Werke gefunden hatte (April, Sotheby's Hongkong), erzielte er 710.000 \$ für *It's not only you who is pale*, ein Triptychon von 2007, ein Auktionsrekord für aufsteigende Künstler. Mit nur vier Hammerschlägen erzeugte Jia Aili in diesem Jahr einen Auktionserlös von mehr als 1 Mio. \$. Ein emblematisches Werk der Generation der jungen Realisten, *Inverted woman* von Wang Xiaobo aus dem Jahr 2010, stellte am 15. Mai 2012 bei China Guardian mit einem Zuschlagspreis von 443.600 \$ den Rekord des Künstlers auf.

Die Auktionshäuser widmen der Entwicklung des Marktwerts der jungen Künstler höhere Mittel, dieser Markt steckt jedoch noch in den Kinderschuhen. Es wird noch einige Zeit dauern, bis die ästhetischen Trends klar herausgebildet sind und

ihre Werke einen Konsens unter den verschiedenen Marktakteuren finden.

## ***Erträge und kulturell bedingtes Verhalten: langfristig für Kalligraphie und kurzfristig für Malerei***

Der Kunstmarkt trat 2012 in eine Anpassungsphase ein, die Gesamtsumme der Auktionserlöse und die Anzahl der versteigerten Werke verzeichneten erhebliche Rückgänge. Trotz dieses allgemein lustlosen Klimas wurden zahlreiche chinesische Gemälde aufgewertet. Im Folgenden erstellen wir eine Bestandsaufnahme der Kapitalrenditen für die im Herbst versteigerten Gemälde.

Zur Berechnung verwenden wir die Formel der jährlichen Globalrendite, mit anderen Worten, wir berechnen die Rendite unter Berücksichtigung des jährlichen Zinseszins effekts nach folgender Formel:

$$R = \sqrt[n]{\frac{P_T * (1 - f)}{P_t}} - 1$$

In dieser Formel stellt  $R$  die jährliche Globalrendite dar,  $P_t$  ist der Zuschlagspreis beim Kauf,  $P_T$  ist der Zuschlagspreis beim Verkauf,  $f$  ist der durchschnittliche Kommissionssatz der Auktionen und  $P_T * (1 - f)$  ist der effektive Ertrag für den Investor beim Verkauf des Kunstwerks. Wenn man davon ausgeht, dass Auktionshäuser in China Kommissionen zwischen 10 % und 15 % erheben und für die teuersten Werke Ermäßigungen gewähren, kann man einen durchschnittlichen Kommissionssatz für Kunstwerke in China von 12 % zu Grunde legen. Die Berechnung der Kapitalrendite basiert auf den Statistiken der öffentlichen Auktionen und die Ergebnisse dürfen daher nur als Referenz angesehen werden, da wir über keinerlei formelle Beweise für die Richtigkeit dieser Zuschlagspreise verfügen. Dieses Risiko teilen wir mit den Nutzern unserer Studien und Statistiken.

### ***Chinesische Kalligraphie: eindeutig höhere Erträge für langfristige Investitionen***

Unter den derzeit in den Auktionshäusern vorgestellten chinesischen Kalligraphien finden sich hauptsächlich moderne Werke, für die die Zuschlagsrate relativ hoch ist. Mehr als 48 der 314 Werke, die im Herbst 2012 einen Zuschlagspreis von mehr als 5 Mio. ¥ erzielten, wurden zweimal versteigert. Unter Beachtung der durchschnittlichen Transaktionskosten in Höhe von 12 % erhielten wir im Herbst 2012 eine durchschnittliche Globalrendite von 21 % für chinesische Kalligraphien. Unser Muster von 48 Werken weist eine maximale Rendite von 161 % und einen minimalen Wert von - 51 % aus, der Median liegt bei 25 %. Dies entspricht

### **Rentabilität traditioneller chinesischer Gemälde 2012**

*Bei einer Verkaufsquote von 12%*

	Nettogewinnspanne (Zinseszins)	Maximale Nettogewinnspanne	Minimale Nettogewinnspanne	Durchschnittliche Nettogewinnspanne
Ø Investorenauswahl	21 %	161 %	- 51 %	25 %
Investorenauswahl im Besitz eines Kunstfonds seit mehr als 5 Jahren	27 %	58 %	- 13 %	31 %
Investorenauswahl im Besitz eines Kunstfonds seit weniger als 5 Jahren	19 %	161 %	- 51 %	18 %

© AMMA

genau den Prognosen für chinesische Kalligraphien von ca. 20 %.

Werke von Qi Baishi und Li Keran waren die in unserem Muster am zahlreichsten vertretenen. In der Tat zählen wir 12 Werke von Qi Baishi mit einer durchschnittlichen Jahresrendite von 32 % und acht Werke von Li Keran mit 36 %. Das chinesische Gemälde mit der höchsten Rendite war in diesem Jahr Landscape von Li Keran, das für 34,5 Mio. ¥ bei Tranthy versteigert wurde, eine Wertsteigerung von 161 % gegenüber dem im vergangenen Herbst erzielten Preis von 11,5 Mio. ¥. Auf dem zweiten Platz finden wir *De l'amour des lotus* von Bada Shanren, um 131 % teurer als im letzten Jahr für 7,245 Mio. ¥ bei China Guardian versteigert. Auch Preisminderungen fehlen auf diesem Markt natürlich nicht, zum Beispiel *Foyer dans une forêt de pierres*, ein Werk von Wu Guanzhong aus dem Jahr 1978, das gegenüber dem Vorjahr ungefähr 51 % verlor, oder *Voyage de printemps à Xihu* (Album, 14 Blätter), ein Werk von Xie Zhiliu aus dem Jahr 1956, das einen Wertverlust von 44 % erlitt.

## Rentabilität von Ölgemälden und zeitgenössischer Kunst im Herbst 2012

	Nettogewinnspanne (Zinseszins)	Maximale Nettogewinnspanne	Minimale Nettogewinnspanne	Durchschnittliche Nettogewinnspanne
<b>Vor Transaktionsgebühren</b>	<b>19 %</b>	<b>80 %</b>	<b>- 48 %</b>	<b>17 %</b>
<b>Inkl. Transaktionsgebühren (Bei durchschnittlich 12% Gebühren)</b>	<b>13 %</b>	<b>59 %</b>	<b>- 60 %</b>	<b>13 %</b>

© AMMA

Die Rendite von Investitionen in Kalligraphien ist also direkt proportional zur Besitzdauer. Die 14 Muster, die länger als fünf Jahre in derselben Sammlung verblieben, wiesen eine Rendite von ca. 27 % und einen Median von 31 % aus, während der Indikator für diejenigen Werke, die vor Ablauf von fünf Jahren verkauft wurden, auf 19 % abrutscht, mit einem Median von 18 %. Chinesische Kalligraphie ist also besser für langfristige Anlagen geeignet.

### ***Der Markt der Malerei: eine durchschnittliche Rendite von 13 %, insbesondere für kurzfristige Anlagen***

Im Herbst 2012 wurden 395 chinesische Malereien für mehr als 1 Mio. ¥ versteigert (rund 160.200 \$). Darunter wurden 51 Werke mindestens zweimal zur Auktion ausgerufen. Ohne Berücksichtigung des Aufpreises erzielte die Malerei im Herbst 2012 eine durchschnittliche Rendite von 19 % und siedelte sich in unmittelbarer Nähe der allgemeinen Prognosen von 20 % für jährliche Investitionen in Kunst an. Die Kommissionen haben eine erhebliche Auswirkung und drücken diesen Satz auf 13 %. Die Mehrzahl der Investitionen in chinesische Malerei sind im Übrigen kurz- bis mittelfristige Anlagen. Nur 18 dieser 51 Werke wurden nach mehr als fünf Jahren erneut veräußert und 15 vor Ablauf von zwei Jahren. Ohne Aufpreis erzielten die ersteren eine Jahresrendite von 17 % und letztere 22 %. Nach Abzug der Kommission weisen nur noch fünf Werke eine Jahresrendite von 15 % aus; bei erneuter Veräußerung innerhalb von weniger als zwei Jahren fällt sie auf 8 % ab.

Die Bilder von Zhou Chunya waren die Spitzenreiter im Hin und Her der Auktionssäle: 13 Gemälde wurden mehr als zwei Mal versteigert. Ein Viertel der im Herbst versteigerten Werke Zhou Chunyas hatten durchschnittlich 4,5 Jahre

in privater Hand verbracht. Diese Werke wiesen eine durchschnittliche Jahresrendite von 18 % aus.

Je länger die Anlagedauer ist, desto geringer ist auch die auf das Jahr umgelegte Kommission und folglich ihr Einfluss auf die Jahresrendite. Offensichtlich sollte Malerei, wenn hohe Kommissionen berechnet werden, für langfristige Investitionen in Betracht gezogen werden.

## ***Handel: Ein Markt im Umbruch weckt Begierden – Normalisieren, um das Ausland zu beruhigen***

Auch wenn die Zuschlagspreise an Glanz verloren, hatten sich Ende 2012 alle Auktionshäuser daran gemacht, ihre Verkaufsstrategie zu verstärken (über Sammlungen, Auktionen, Marketing, Entwicklung, Erwerbungen usw.), um sich den strukturellen Veränderungen am Markt anzupassen und ihr eigenes Wachstum fortzusetzen.

Betrachten wir die Ergebnisse der Auktionshäuser im Jahr 2012, so stellen wir bei den Top 10 im Vergleich zu 2011 sinkende Erlöse fest. Die krasssten Einbußen unter den 10 führenden Häusern des chinesischen Markts wurden von Beijing Hanhai Auction, Sungari International, China Guardian und Council mit 75,8 %, 57,1 %, 53,1 % bzw. 51,8 % verzeichnet.

### **Auktionsumsatz der 10 wichtigsten chinesischen Auktionshäuser (Bildende Kunst) im Jahr 2011 und 2012**

Rang	Auktionshaus	Auktionsumsatz (Mio. \$)	Im Vergleich zu 2011
1	<b>Poly International Auction Co, Ltd, Peking</b>	<b>549,64</b>	<b>↓ 48,39 %</b>
2	<b>China Guardian Auctions Co, Ltd, Peking</b>	<b>502,70</b>	<b>↓ 53,15 %</b>
3	<b>Christie's, HongKong</b>	<b>278,13</b>	<b>↓ 24,14 %</b>
4	<b>Sotheby's, HongKong</b>	<b>210,37</b>	<b>↓ 49,38 %</b>
5	<b>Council International Auctions, Peking</b>	<b>205,71</b>	<b>↓ 51,89 %</b>
6	<b>DuoYunXuan auction, Shanghai</b>	<b>150,87</b>	<b>↓ 7,95 %</b>
7	<b>Hanhai Art Auction Co, Ltd, Peking</b>	<b>121,05</b>	<b>↓ 75,89 %</b>
8	<b>Xiling Yinshe Auction, Hangzhou</b>	<b>119,98</b>	<b>↓ 48,82 %</b>
9	<b>Rongbaozhai (Shanghai) Auction</b>	<b>102,55</b>	<b>↓ 11,93 %</b>
10	<b>Sungari International Auction Co, Ltd</b>	<b>89,08</b>	<b>↓ 57,11 %</b>

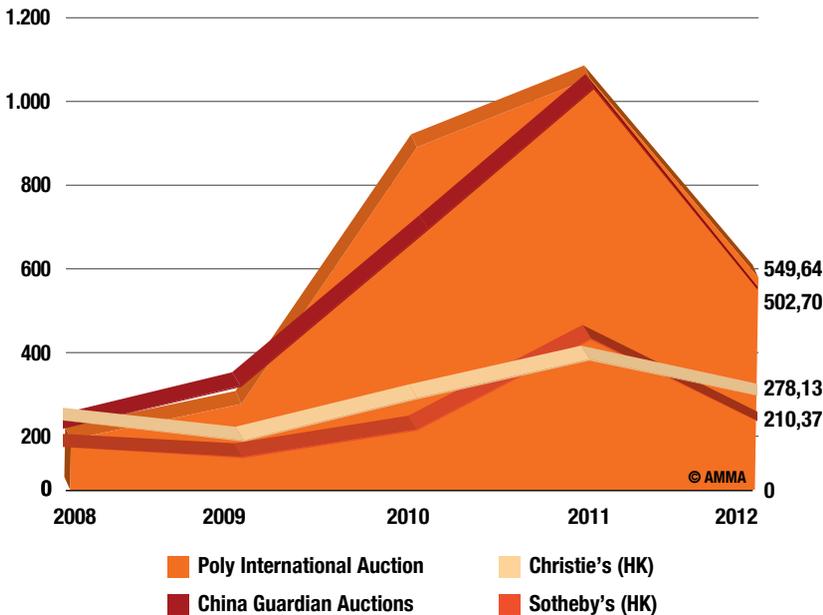
© AMMA

Die Tabellenführer Poly International, China Guardian, Artxun Hongkong und Sotheby's Hongkong werden als maßgebend in der Branche angesehen und spielen eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung der Auktionen in China. Im Jahr 2012 litten sie unter der Wirtschafts- und Börsenlage und verzeichneten mit nur insgesamt 1,541 Mrd. \$ einen Umsatzrückgang von 47,23 % im Vergleich zum Vorjahr.

In der zweiten Hälfte der Rangliste gehört Duoyunxuan Shanghai zu den wenigen Auktionshäusern, deren Rückgang im Jahr 2012 relativ mäßig ausfiel (- 7,95 % gegenüber 2011). Sein Jahresumsatz von 150 Mio. \$ katapultiert das Haus vom 9. auf den 6. Platz. Duoyunxuan Shanghai genießt weltweit einen ausgezeichneten Ruf und sichert sich schon seit längerer Zeit einen der oberen Plätze der Rangliste. Dem „Bericht über die Normalisierung der Auktionen von

chinesischer Kunstwerken und Kulturerbe“ zufolge, der kürzlich gemeinsam von dem chinesischen Verband der Auktionatoren und AMMA veröffentlicht wurde, belegt Duoyunxuan den 7. Platz auf der Liste der höchsten Zuschlagspreise für Kunstwerke und Kulturerbe und den 5. Platz auf der Liste der höchsten Gewerbesteuerbeträge für Auktionen von Kunstwerken und Kulturerbe. Duoyunxuan feierte 2012 seinen 20. Geburtstag. Das Auktionshaus dynamisierte in diesem Jahr seine Sammlungen und Auktionen, brachte 5.474 Kunstwerke auf den Markt und verkaufte davon 4.696, eine Zuschlagsquote von 85,79 %.

### Entwicklung des Auktionsumsatzes der vier größten chinesischen Auktionshäuser für Bildende Kunst zwischen 2008 und 2012



Dem Beispiel Duoyunxuan folgend, stieg Council dank hervorragender Kompetenzen im kulturellen Marketing und in der Kalligraphie an die Spitze des zweiten Teils der Rangliste auf. Im Jahr 2012 konnte das Haus dank der Inbetriebnahme von „Art Collection Discover Geography“<sup>1</sup>, der Erklärung des Versteigerungsvorgangs sowie des Verkaufs von Schriften von Liang Qichao<sup>2</sup> und Werbemaßnahmen seinen Einfluss in der Branche erhöhen, was sich in einem beachtlichen Ergebnis von 205 Mio. \$, dem fünftbesten Auktionsumsatz des Jahres, niederschlug. Nicht zuletzt beschleunigte auch der Zusammenschluss von Council und Shanghai Hengli Auction Councils Platzierung auf Rang 5 der führenden Auktionshäuser Chinas.

Die übrigen Auktionshäuser begnügten sich im Jahr 2012 mit den nachfolgenden Plätzen. Im September gründete Sotheby's ein Joint Venture mit Beijing Gehua Cultural Development Group und gründete Sotheby's (Beijing) Auction Co. Ltd. Am 27. September wurde die erste Auktion abgehalten, die Sotheby's offizielles

1 System, mit dem die Kunstsammlungen verschiedener Städte entdeckt werden können.

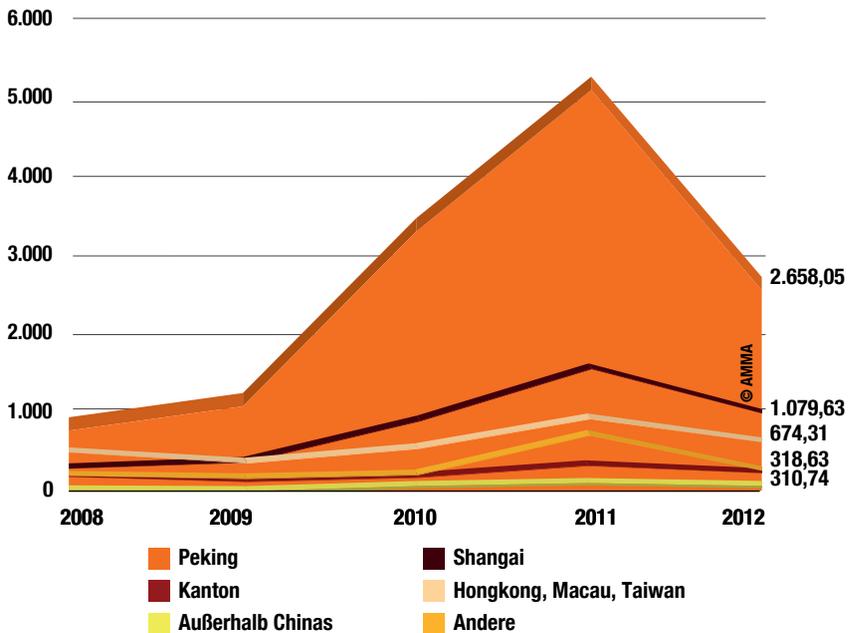
2 Für die Schriften des chinesischen Intellektuellen Liang Qichao (1873 - 1929) wurden am 6. Dezember 2012 bei Council 67.090.000 ¥ geboten.

Debüt in Peking nach 17 Jahren vergeblicher Versuche markierte. Den hohen Steuern auf dem chinesischen Kunstmarkt und den gegenüber ausländischen Unternehmen protektionistischen Gesetzen trotzend, ist Sotheby's nunmehr das einzige Auktionshaus, das von dem neuen Freihafen in der Freihandelszone Tianzhu profitiert und sich damit ausgezeichnete Chancen vor Ort sichert.

China Guardian und Poly International ihrerseits haben Hongkong zu ihrer Hochburg gemacht. Besondere Anreize dieses Standorts sind sein in vollem Aufschwung begriffener Kunstmarkt und seine interessanten Freihandelsmaßnahmen, durch die die Käufer bei diesen Auktionen der bis zu 35 % des Kaufpreises betragenden Steuer entgehen. Die beiden großen chinesischen Auktionshäuser hielten im Herbst 2012 ihre ersten Versteigerungen in Hongkong ab und erzielten ermutigende Ergebnisse: China Guardian Hong Kong versteigerte 269 der 319 Werke seiner Sonderveranstaltung „Chinese Paintings and Calligraphy from the Four Seas“ und erzielte einen Umsatz von umgerechnet 58 Mio. \$. Das Toplos war Paysages en couleur von Qi Baishi, das für mehr als 5,9 Mio. \$ den Besitzer wechselte. Insgesamt spielten die vier von Poly International Hongkong abgehaltenen Auktionen 66,92 Mio. \$ ein, von denen 65,42 % chinesische Kunst würdigten (43,779 Mio. \$).

## Entwicklung des Auktionsumsatzes in China zwischen 2008 und 2012

(Mio. \$)



Am 24. August 2012 startete Poly International sein „VIP Department“ (VIP-Service) und stellte damit das erste Organ für private Versteigerungen in China bereit. Am 9. Oktober richtete Sotheby's Hongkong seine Auktion „Portraits of Valour: Imperial Bannermen Portraits“ aus (17 Werke aus einer europäischen Sammlung), die Serie wurde im Rahmen einer Privatauktion verhandelt. Auf dem internationalen Auktionsmarkt sind Privatauktionen bereits gang und gäbe.

Der Privatauktionsservice der großen internationalen Auktionshäuser wie Sotheby's oder Christie's hat sich in den letzten Jahren beträchtlich entwickelt. Aufgrund gesetzlicher Einschränkungen für Auktionen dürfen die Auktionshäuser diese Art Service in China nicht anbieten. Daher organisieren zahlreiche Häuser Privatauktionen, die zum Großteil vertraulich bleiben. Mit der Einrichtung dieses VIP-Service durch Poly International treten Privatauktionen zum ersten Mal in den Dienstleistungssektor ein und brechen das Schweigen, sie geben aber auch Anlass zu vielen Fragen. Der VIP-Service von Poly International steht mit den Auktionen von Poly International in Verbindung, gehört aber nicht zu seinem System. Er ist dem Kunstzentrum von Poly International angegliedert und kann direkt Kunstverkäufe durchführen. Als Teil der Gruppe Poly Culture unterstützen sich beide gegenseitig in ihren Aktivitäten: der VIP-Service von Poly International profitiert von der Kundenkartei und dem Informationsreichtum des Auktionszentrums von Poly International, sowie von seinem professionellen und sozialen Einfluss. Der VIP-Service von Poly International kann auch Kunstwerke für Auktionen empfehlen. So wurden zahlreiche Werke des für Li Keran reservierten Bereichs von diesem Service empfohlen. Die Entwicklung der Privatauktionen passte sich an die Anforderungen der wohlhabenden chinesischen Kundschaft an und stellt Verkäufer zufrieden, die jederzeit z. B. Liquiditätsanforderungen oder Kaufaufträge erstellen können. Weitere Vorteile im Vergleich zu Auktionen sind niedrigere Transaktionskosten und reduzierte Risiken. Diese vielseitige, das klassische Auktionssystem ergänzende, alternative Art, Geschäfte zu tätigen, erfreut sich einer steigenden Tendenz.

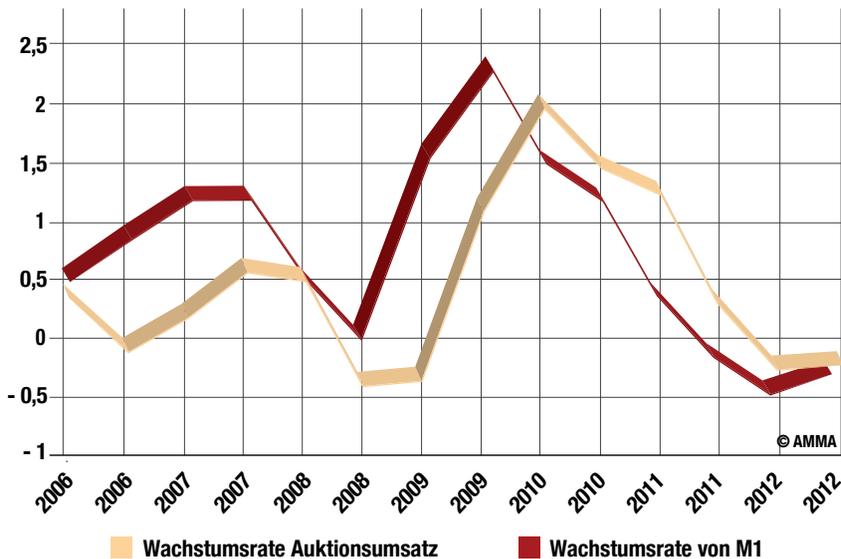
Neben den Auktionshäusern, die ihre Erfahrung dazu nutzen, sich auf neuen Märkten durchzusetzen, trugen auch das Gewicht, das auf die Eroberung des Markts gelegt wurde, und die dafür aufgewendeten Anstrengungen zum weiteren Anstieg des Verkaufs von Kunstwerken in China bei. Der chinesische Verband der Auktionatoren führt seit September 2011 die „erste Bewertung der Konformität der Unternehmen mit der Norm über die Versteigerung von Kunstwerken und Kulturerbe in China“ durch, die sich auf die Umsetzung der ersten professionellen Norm für Versteigerungen stützt, die „Norm für die Versteigerung von Kunstwerken und Kulturerbe“ (SB/T 10538-2009). Feldstudien und allgemeine Analysen der Beaufsichtigung der Versteigerungsaktivitäten und der Konservierungsorte wurden nach 116 strengen Kriterien durchgeführt. Von den 74 teilnehmenden, auf die Versteigerung von Kunstwerken und Kulturgütern spezialisierten Häusern erfüllten 44 die erforderlichen Kriterien. Anhand dieses Auswahlverfahrens können alle Auktionshäuser ihre Vorgänge auf die Konformität mit den anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen untersuchen. Gleichzeitig können Fachleute und Unternehmen objektiv den Stand der Versteigerungen von Kunstwerken und Kulturgütern bewerten. Als erste internationale professionelle Norm ermöglicht sie die Förderung der Normalisierung und Reglementierung der chinesischen Versteigerungen, um die Auktionswelt in China weiterzuentwickeln.

## ***Regionen: Jangtse-Delta und Perlflossdelta im Aufwind – Talfahrt in der Region Peking und Tianjin***

Im Jahr 2012 war das Ergebnis der Kunstauktionen in den chinesischen Regionen auf verschiedenen Ebenen rückläufig, insbesondere in Peking und Tianjin.

Im Gegensatz zur Region Peking und Tianjin konnten die Regionen des Jangtse-Deltas<sup>1</sup> und des Perlflossdeltas<sup>2</sup> ihre Auktionserlöse steigern und ein Wachstum in etwa auf gleicher Höhe mit dem Vorjahr verzeichnen. Innerhalb der letzten Jahre konnten die Regionen des Jangtse-Deltas um Shanghai und Hangzhou und des Perlflossdeltas um Kanton ihre Überlegenheit immer wieder unter Beweis stellen. Beide Regionen erlebten in diesem Jahr einen rapiden Anstieg ihres Marktanteils: das Jangtse-Delta brachte es von 18,35 % im Jahr 2011 auf 21,30 % mit einem Umsatz von 1,08 Mrd. \$, ein Rückgang von 12,74 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Vergleich mit anderen Regionen ist dieser Rückgang jedoch noch von relativ schwachem Ausmaß.

### **Rückgang des Kunstmarkts im 2. Semester und Aufschwung von M1 im Jahr 2012**



Der Marktanteil der Region Peking, Tianjin und Tanggu fiel von 58,9 % im letzten Jahr auf 52,44 % und der Umsatz betrug 2,658 Mrd. \$, ein erheblicher Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (- 50,36 %). Die Auktionsergebnisse litten unter der schlechten Wirtschafts- und Börsenkonzunktur, die Qualität der Werke und die Marktdaten mischten die Karten jedoch neu. Aufgrund der Schwierigkeiten der Auktionshäuser, die Werke zu beschaffen, sind die in den Auktionssälen versteigerten Werke oft von mittelmäßiger bis zweitklassiger Qualität. Auch der Rückzug der Anlagefonds aus dem Kunstmarkt trug zum Abflauen des Markts

1 Bezeichnet die Regionen in der Nähe seiner Mündung: Shanghai, den Süden von Jiangsu und den Norden von Zhejiang. Das Delta ist heute einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte Chinas.

2 Die wirtschaftlich gesehen dynamischste Region Chinas, umfasst insbesondere Hongkong, Shenzhen, Kanton und Macau.

bei. Hinzu kam die Konkurrenz von China Guardian und Poly International, die beide ihre ersten Auktionen in Hongkong abhielten, was den Anteil der Auktionen in der Region Peking in gewissem Maße drückte. Schließlich ließ sich das internationale Auktionshaus Sotheby's in Peking nieder und trat offiziell in Konkurrenz mit den anderen Häusern der Region.

Mit der Ankunft von Poly International und China Guardian erlebte auch die Region Hongkong, Macau und Taiwan einen Anstieg der Gesamtsumme ihrer Versteigerungen im Herbst 2012 auf 674 Mio. \$ und stellte somit 13,3 % der gesamten Versteigerungen, ein Wachstum von 3 % im Vergleich zu 2011. Der Markt für zeitgenössische Kunst und chinesische Malerei trifft dagegen in dieser Region außerdem auf eine relativ starke Unterstützung: es wurden 3.346 Auktionen verzeichnet, was 20,2 % der Versteigerungen für zeitgenössische Malerei und Kunst darstellt. 2.394 versteigerte Werke setzten insgesamt 746 Mio. \$ um, 44,7 % der gesamten Zuschläge in diesem Bereich. Dies verdeutlicht die ausschlaggebende Rolle der Region Hongkong, Macau und Taiwan bei der Versteigerung chinesischer Malerei und zeitgenössischer Kunst. Seine vorteilhafte geografische Lage im Zentrum des asiatischen Kunstmarkts und die Vorteile seines Freihafens – vorteilhafte Bedingungen für die verstärkte Ansiedelung der großen internationalen Auktionshäuser – machen Hongkong zu einem strategische Brennpunkt für die Versteigerung chinesischer Kunstwerke, der Käufer aus der ganzen Welt anzieht.

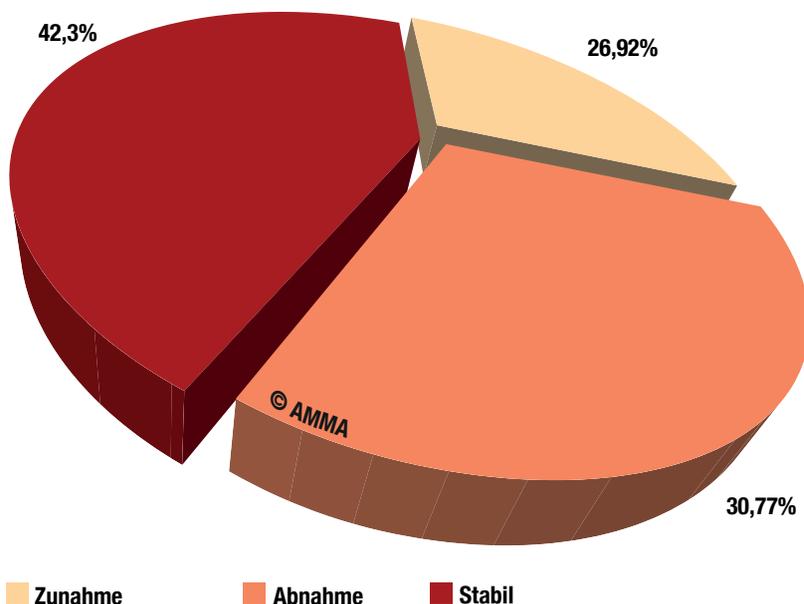
### ***Marktprognosen: Bilanz nach dem Sturz, vielversprechende Erholung im zweiten Halbjahr 2013***

Aufgrund des äußeren wirtschaftlichen Kontexts und des andauernden Drucks auf die Liquidität ging das Versteigerungsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 44,24 % zurück. Der ständigen Beobachtung durch den Art Market Monitor of Artron (AMMA) zufolge besteht seit sechs Jahren eine enge Verbindung zwischen der Veränderungsrate des Auktionsumsatzes mit Kunstwerken in China und der Veränderungsrate der nationalen Geldzufuhr. Angesichts des Liquiditätsmangels der betroffenen Märkte, des beträchtlichen Rückzugs der Anlagefonds und der offensichtlich ungenügenden Kaufkraft im Spitzensegment während der Herbstauktionen 2012 wird die große Epoche der „100 Millionen Yuan“ wohl nicht so schnell zurückkehren.

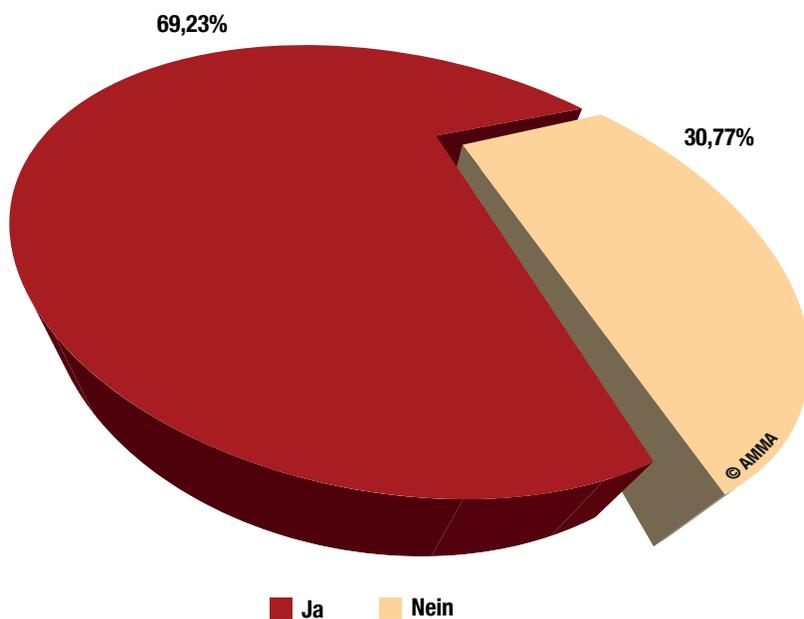
2013 wird jedoch mit einer Umkehrung dieses Trends gerechnet. Die chinesische Wirtschaft, die seit sieben Quartalen zwischen Wachstum und Rückgang schwankt, zeigt erste Anzeichen einer Wiederbelebung, zweifellos ein interessanter Faktor für den Kunstmarkt 2013. Den letzten statistischen Indikatoren zufolge betrug der Saldo des Geldvolumens Ende 2012 15.430 Mrd. \$ (97.420 Mrd. ¥), eine Steigerung von 13,8 % über das Jahr gesehen, bei einem bereits hohen Geldzufluss von beinahe 100.000 Mrd. ¥; der Saldo des nationalen Geldzuflusses (M1) betrug 4.890 Mrd. \$ (30.870 Mrd. ¥), ein jährlicher Anstieg von 6,5 % – 1,8 Prozentpunkte mehr als im zweiten Quartal 2012 – was das steigende Aktivitätsniveau der Wirtschafts- und Finanzierungsmittel veranschaulicht. Die Wachstumsdynamik der chinesischen Wirtschaft wird auch durch eine steigende Inlandsnachfrage und durch Investitionen angefeuert. Die Inlandsnachfrage hat sich 2012 zum Hauptantriebsfaktor des chinesischen Wirtschaftswachstums entwickelt. Von Januar bis November betrug die effektive Steigerung des Gesamtverkaufs von Konsumgütern im Einzelhandel 12 %. Dieser Trend scheint sich auch 2013 bestätigen zu wollen. Die gesteigerte allgemeine Konsumfähigkeit der Gesellschaft

## Prognose zum Auktionsumsatz 2013 in China

Erstes Halbjahr 2013



## Kaufbereitschaft während des ersten Auktionshalbjahrs 2013



wird sich zweifellos langfristig positiv auf den Markt hochpreisiger Konsumgüter wie Kunstwerke auswirken. Gleichzeitig und parallel zur zunehmenden Urbanisierung Chinas dürfte sich der Hebeleffekt der Investitionen auf das BIP 2013 noch verstärken, und die durch die beträchtliche Höhe der Investitionen eingebrachte Liquidität wird sich positiv auf die Verbesserung der finanziellen Lage auf dem Kunstmarkt auswirken.

Ein Blick auf die internationale Wirtschaftslage: die europäische Schuldenkrise ist unter dem Impuls der internationalen Hilfe und der Anstrengungen aller Länder in eine rückläufige Phase eingetreten, und die Lösung des Problems der amerikanischen „Haushaltsklippe“ hat die Wahrscheinlichkeit einer Ankurbelung der amerikanischen Wirtschaft erhöht. Die wirtschaftlichen Probleme wurden jedoch nicht grundlegend gelöst. Um ihr Wirtschaftswachstum in diesen Zeiten der Sparpolitik anzukurbeln, müssen die westlichen Länder ihre Geldpolitik lockern. Gleichzeitig führen die amerikanische und die japanische Regierung den lockeren Kurs ihrer Geldpolitik fort, und für 2013 ist ein verstärkter weltweiter Inflationsdruck zu befürchten. Möglicherweise wird auch die chinesische Geldpolitik in absehbarer Zeit gezwungen sein, nachgiebiger zu werden.

Auch bei einem deutlichen Aufschwung oder einer nachgebenden Rezessionslage könnte diese Diskrepanz einen erheblichen Einfluss auf den Kunstmarkt haben. Zusammengenommen lassen die hohen Summen der Anlagefonds für Kunstwerke und die Schwierigkeiten, auf die institutionelle Investoren treffen, voraussehen, dass sich der Kunstmarkt innerhalb des ersten Halbjahrs 2013 weiter regulieren wird. Ein Aufschwung der Kunstauktionen ist zwar möglich, er hängt jedoch stark von der Fähigkeit der Auktionshäuser ab, Kunstwerke zu beschaffen und die Nachfrage zu befriedigen. Das Vertrauen in einen Kunstmarkt, der zweifellos von der Anpassung der Preise in die strukturelle Anpassung übergehen wird, nimmt langsam Gestalt an.

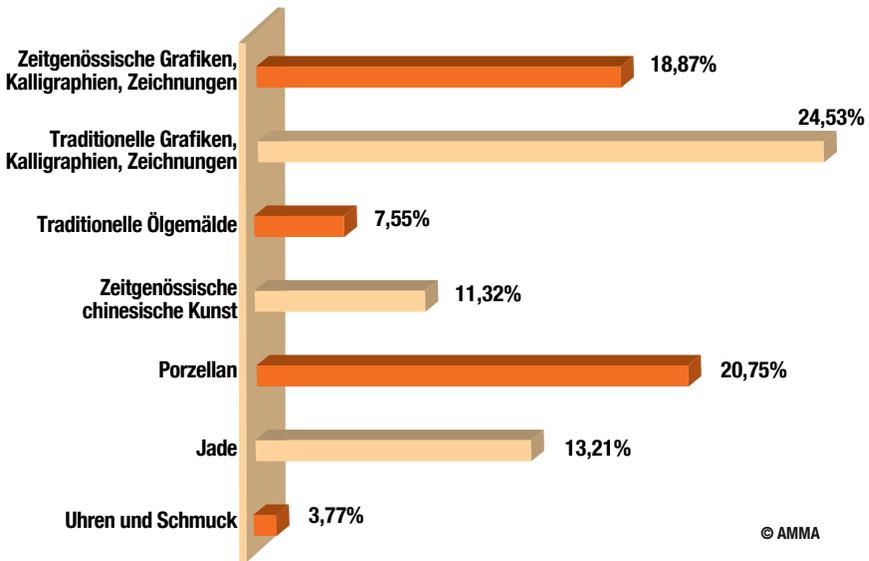
Eine vom Art Market Monitor of Artron (AMMA) durchgeführte Untersuchung des Vertrauensgrads am Kunstmarkt kündigt für das erste Quartal 2013 eine Steigerung um 10 % an. Die mehrheitlich pessimistische Haltung der Bevölkerung gegenüber den Preistrends für Kunstwerke bleibt jedoch unverändert im Vergleich zu den vergangenen drei Quartalen. Wie zuvor sind über 30 % der Studienteilnehmer der Meinung, dass die Preise der Kunstwerke im Laufe des Monats März fallen könnten. Nur 26,9 % glauben, die Preise könnten steigen. Das Schwenden der Begeisterung, die zu Kapitalanlagen hingerissen hatte, und die erneut sinkenden Zuschlagspreise erregten die Aufmerksamkeit der Sammler und Experten. 69,2 % der befragten Personen gehen davon aus, dass die Zukunft günstig für den Kauf von Kunstwerken sein wird. Die stabile Kaufkraft erlaubt es, mit einer Erholung des Markts zu rechnen, und dürfte nunmehr zu seiner gesunden Entwicklung beitragen.

Der Markt der chinesischen Kalligraphie blieb 2012 vorherrschend. Richtwerte wie die alten Kalligraphien, die die Marktpreise der Kalligraphie definieren sollen, bewiesen in diesem Bereich erneut ihre starke Widerstandsfähigkeit und Solidität an dem in der Angleichung begriffenen Markt. 24,53 % der befragten Personen interessieren sich eher für alte Kalligraphie und 18,87 % für moderne Kalligraphie. Zwar flaute der Markt der Kalligraphie in diesem Jahr wieder ab, für Investoren steht er jedoch wie bisher am höchsten im Kurs. Die Keramik bleibt mit einem Interesse von 20,75 % zweitrangig hinter der alten Kalligraphie. Der Marktanteil der Versteigerungen von Keramik ist in den letzten Jahren relativ gleichbleibend, er leidet aber weiterhin unter den zahlreichen Fälschungen und den gesetzlichen Einschränkungen, die die Entwicklung des Markts für

Keramik-Auktionen dämpfen. Das Sammeln von Keramik ist sehr populär, sie internationalisiert sich zunehmend und erfreut sich eines insgesamt relativ stabilen Preisniveaus. Mit 11,32 % ist das durch zeitgenössische Kunst hervorgerufene Interesse in China im Vergleich zu den traditionellen Bereichen weiterhin relativ schwach. Einzelne Stars der zeitgenössischen Kunst konnten zwar in diesem Jahr anziehende Preise verzeichnen, dies reichte aber nicht aus, um die Schwäche des Markts im Ganzen wettzumachen. Die Gegenwartskunst muss noch Anerkennung gewinnen.

2013 wird das Jahr der stabilen Entwicklung sein. Der progressive Aufschwung

### Prognose für Auktionen auf dem chinesischen Kunstmarkt 2013



der Makroökonomie wird die soziale Atmosphäre und den Finanzierungsbedarf des Kunstmarkts wirksam unterstützen. 2010 und 2011 waren Spitzenjahre, aber auch eine Spekulationsblase für den Kunstmarkt. Die Zahl der getätigten Geschäfte erreichte Höchstniveaus und zahlreiche Werke brachten Spitzenpreise ein, es waren aber auch zahlreiche ungültige oder gefälschte Geschäfte zu beklagen. Den Statistiken zufolge konnte die Zahl der Versteigerungen im letzten Drittel des Jahres 2012 nur unterhalb der effektiv abgewickelten Geschäfte der beiden Vorjahre liegen. Von diesem Gesichtspunkt aus hat der Auktionserlös 2012 an Authentizität und Prägnanz gewonnen. Verglichen mit den Auktionserlösen der Jahre vor 2010 nahm er sogar erheblich zu. Diese Absätze, die sich als Zwischenstufe nach dem rapiden Wachstum des Kunstmarkts in den letzten zehn Jahren geformt haben, bilden auch das Fundament für die Entwicklung, die sich in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

### Top 10 chinesische Künstler 2012

Die chinesische Malerei (chinesische Kalligraphie, zeitgenössische chinesische Malerei und Kunst) ist seit jeher das dominierende Element des Kunstmarkts, das globale Auktionsvolumen des Jahres 2012 beträgt 5,068 Mrd. \$ und hält einen

Marktanteil von 59,93 %. Daher haben wir eine Rangliste der zehn besten Künstler nach Auktionsumsatz (ohne Aufpreis) erstellt. Neun Plätze dieser Rangliste werden von Großmeistern der modernen chinesischen Kunst belegt und Zhang Daqian, Qi Baishi und Xu Beihong nehmen mit Preisen von 175,8 Mio. \$ bis 287,2 Mio. \$ die ersten drei Plätze ein.

Insgesamt setzten die folgenden zehn chinesischen Künstler 1,492 Mrd. \$ um, das entspricht 29,44 % des chinesischen Kunstmarkts.

### **1- Zhang Daqian (1898 - 1983) – 287,2 Mio. \$**

Zhang Daqian wird als nationaler Großmeister angesehen und besitzt einen starken Einfluss in der Welt der chinesischen Malerei. Mit einem Auktionserlös von 287,2 Mio. \$ behauptete er seinen Platz an der Spitze der chinesischen Künstler. Im Vergleich zu 2011 ging der Gesamterlös der Versteigerungen jedoch um mehr als 60 % zurück.

Während der Herbstversteigerungen 2012 wurde *Monts rouges dans la brume*, eine Landschaftsmalerei von Zhang Daqian, für 7.848.750 \$ (mit Aufpreis) bei Duoyu-xuan Shanghai versteigert. Das ist die Rekordversteigerung des Künstlers im Jahr 2012. Sein höchster je erzielter Preis wurde bei den Frühlingsauktionen von Sotheby's Hong Kong im Jahr 2011 verzeichnet, wo sein *Couple parfait* einen Zuschlagspreis von 24,57 Mio. \$ (mit Aufpreis) erzielte.

### **2- Qi Baishi (1864 - 1957) – 270,2 Mio. \$**

Qi Baishi ist der wichtigste Künstler in der Geschichte der modernen chinesischen bildenden Kunst. Dennoch ist sein jährliches Umsatzvolumen seit zwei Jahren leicht rückläufig und platziert ihn an zweiter Stelle hinter Zhang Daqian. Natürlich ist dies der führenden Stellung von Qi Baishi in der Disziplin und am Markt in keiner Weise abträglich.

*Ode à la mère patrie*, von Qi Baishi 1954 gemalt, wurde 2012 für 12,42 Mio. \$ versteigert, sein höchster Preis in diesem Jahr. Das Werk wurde bereits 2006 für 463.400 \$ versteigert und erzielte somit eine Wertsteigerung von fast 12 Mio. \$ und eine globale Jahresrendite von 58 %, ohne Aufpreis.

### **3- Xu Beihong (1895 - 1953) – 175,8 Mio. \$**

Xu Beihong gilt unter den internationalen Kritikern als „Vater der modernen chinesischen Malerei“, da er die moderne chinesische Malerei reformierte. Bei den Herbstauktionen 2011 erzielte *Travaux de la ferme dans la Chine ancienne* von Xu Beihong 40,02 Mio. \$, ein Rekordpreis für den Künstler. Seine Werke erlebten 2012 eine plötzliche Wertminderung auf dem Markt, und der höchste Preis wurde für *Sept pies* geboten, ein Werk von 1942, das für 4,83 Mio. \$ bei Poly Beijing unter den Hammer kam. Es scheint eindeutig, dass die Sammler in dieser Anpassungsphase des Markts ihre Werke von Xu Beihong zurückhalten.

### **4- Li Keran (1907 - 1989) – 166,8 Mio. \$**

Li Keran ist zweifellos der größte Star des chinesischen Kunstauktionsmarkts 2012, und seine Beliebtheit steht der von Qi Baishi und Zhang Daqian in nichts nach. Während der Frühlingsauktionen 2012 von Poly Beijing wechselte *Mountains in Red* von Li Keran für 43.987.500 \$ den Besitzer, wodurch es zum teuersten

Werk des Jahres 2012 am chinesischen Kunstmarkt wurde.

Das Preisniveau der Werke von Li Keran schlug 2012 Rekorde. Nach Schätzungen von AMMA betrug der durchschnittliche Preis seiner Werke 2012 3.920 \$/cm<sup>2</sup>, das ist eine Steigerung von 77,29 % gegenüber 2011.

### **5- Fu Baoshi (1904 - 1965) – 152,1 Mio. \$**

Das Werk *Paysages inspirés par le sentiment poétique de Du Fu* von Fu Baoshi erzielte im Jahr 2012 einen Zuschlagspreis von 13,8 Mio. \$ bei Poly International, das ist sein Jahresrekord und sein zweitbestes Ergebnis überhaupt. Sein Gesamtauktionsvolumen sank um 45 % gegenüber 2011. Damit nimmt er den 5. Platz der Rangliste ein mit einem Verkaufserlös von 152,1 Mio. \$. Zum ersten Mal wurde er von Li Keran überholt.

Die Werke von Fu Baoshi erfreuen sich in den letzten Jahren einer äußerst beständigen Nachfrage. Laut AMMA-Statistiken hält sich die effektive Nachfrage nach seinen Werken auf dem chinesischen Kunstmarkt zwischen 100 und 150, und die Verkaufsquote liegt seit 2009 bei über 80 %.

### **6- Lu Yanshao (1909 - 1993) – 112,1 Mio. \$**

Lu Yanshao gilt als einer der wenigen großen Meister der Landschaftsmalerei der modernen chinesischen Geschichte. Er wird häufig mit Li Keran auf eine Stufe gestellt: „Li des Nordens, Lu des Südens“. Sein Preisniveau liegt jedoch weit von denen Li Kerans entfernt. Bei den Frühlingsauktionen 2004 von Beijing Hanhai wurde sein Werk *L'album des sentiments poétiques de Du Fu* für 8.369.600 \$ versteigert, der Höchstpreis der letzten neun Jahre für ein Werk des Künstlers.

Im Jahr 2012 war kein großer Unterschied im Markt von Lu Yanshao festzustellen. Seine beste Versteigerung wurde bei den Herbstauktionen von Shanghai Chongyuan Auctions für seine *Paysage du mont Jinggang* mit 3.475.900 \$ geboten.

### **7- Huang Zhou (1925 - 1997) – 105,7 Mio. \$**

Huang Zhou ist ein Vertreter der Chang'an-Schule. Die Preise für seine Werke haben auf dem chinesischen Kunstmarkt 2012 stark gelitten. In den Ranglisten der zehn größten chinesischen Auktionshäuser übertrifft keins seiner Werke 1,5 Mio. \$. Seinen höchsten Preis erzielte er 2012 mit *Danseuse et musicien*, für das bei Poly International 1.259.250 \$ geboten wurden. Die Anzahl hochwertiger Werke auf dem Markt ist begrenzt und die Preise sind stabil.

### **8- Huang Binghong (1865 - 1955) – 83.008.700 \$**

Huang Binghong ist neben Qi Baishi der zweite Großmeister der Geschichte der modernen chinesischen bildenden Kunst. Allerdings sind nur wenige Spitzenwerke dieses Künstlers auf dem Markt. Das Preisniveau dieser Werke ist daher relativ niedrig. 2011 erzielte *Montagne et rivière* einen Zuschlagspreis von 7,935 Mio. \$ bei China Guardian. Dies ist der Rekordpreis dieses Künstlers. Im Verhältnis zu anderen chinesischen Künstlern und angesichts seiner Bedeutung ist dies ein sehr niedriges Preisniveau.

Der höchste Preis des Jahres 2012 für ein Werk von Huang Binghong wurde für *L'ombre des pins*, geboten: 2.156.250 \$ bei China Guardian.

**9- Wu Changshuo (1844 - 1927) – 77.103.500 \$**

Wu Changshuo ist eine Schlüsselfigur für den Aufschwung der modernen chinesischen Kunst. Dennoch erfreuen sich die Werke dieses Künstlers keiner besonderen Beliebtheit. Der derzeit höchste Preis dieses Künstlers wurde 2010 verzeichnet, als seine *Douze panneaux de fleurs et de plantes* für 5,544 Mio. \$ bei Poly Beijing versteigert wurden. Trotz der Explosion des Markts im Jahr 2011 bleibt der Markt für die Werke von Wu Changshuo äußerst beständig, sein Höchstpreis beträgt nur 4.312.500 \$. 2012 erzielte sein Werk *Feuille de l'album de l'attachement sentimental* mit 3.018.750 \$ den Jahreshöchstpreis des Künstlers.

**10- Wu Guangzhong (1919 - 2010) – 62.189.700 \$**

Wu Guangzhong ist der einzige nach 2000 verstorbene Gegenwartskünstler, der es in diese Rangliste schaffte. Mit einem Jahresumsatz von 62.189.700 \$ nimmt er den 10. Platz ein. Seine Werke erzielten nach seinem Tod 2011 Spitzenpreise. Zu der Zeit erreichten zwei seiner Werke nacheinander die Grenze von 100 Mio. ¥. Das Preisniveau für seine Werke stagnierte 2012 und stieg nicht weiter an. Die höchste Versteigerung trug Hongkong davon, ein Werk, das für nur 2,76 Mio. \$ bei Tranthy Beijing unter den Hammer kam, was mit den in den besten Marktphasen beobachteten Preisen nicht zu vergleichen ist.

## Kulturen zwischen Partikularismus und Verschmelzung

---

### *Was sich in China verkauft*

Die Begierde der chinesischen Sammler gilt vor allem der traditionellen Malerei und Tusche-Arbeiten auf Papier. Davon zeugt der Auktionsrekord des Jahres, der den Großmeister der traditionellen chinesischen Landschaftsmalerei Li Keran ehrte. Sein neuer Rekordpreis vom 3. Juni 2012 kletterte auf über 40 Mio. \$ für eine Tusche-Arbeit auf Papier mit dem Titel *Mountains in Red* (131 cm x 84 cm) aus einer Serie von sieben von dem Gedicht *Qin-Yuan-Chun* von Mao Zedong inspirierten Werken. Mit einem derartigen Rekord flirtet Li Keran mit den Weltrekorden der Zeichnung. Denn diese Versteigerung kann sich mit einem der Spitzenzuschläge des Jahrzehnts messen, dem Kopf eines jungen Apostels aus der Hand des italienischen Renaissance-Meisters Raffael (*Head of a Young Apostle*, 42,675 Mio. \$ am 5. Dezember 2012 bei Sotheby's London). Bei gleichem Medium, hier die Zeichnung, sind die großen Namen der chinesischen Moderne in China jetzt genauso hoch bewertet wie Raritäten der Altmeister des Westens im Westen.

Die zeitgenössische Szene Chinas ihrerseits bildet mehrere deutlich abgegrenzte Märkte heraus: die opportunistische hyperrealistische Malerei hat zahlreiche Anhänger unter den Millionären des chinesischen Festlands, genauso wie die neuen Experimente in der Tusche-Arbeit. Unter den am höchsten bewerteten Künstlern Chinas findet man auf den chinesischen Markt begrenzte Künstler, wie Yang Feiyun (traditionelle Malerei), Wang Yidong (traditionelle Malerei), Luo Zhongli (traditionelle Malerei), He Jiaying (Tusche) oder Ai Xuan (traditionelle Malerei).

Eine dritte Nische der zeitgenössischen chinesischen Kunst, diese jedoch international anerkannt, hat sich zwischen den Auktionssälen von Hongkong und Taipei herausgebildet: Zeng Fanzhi, Zhang Xiaogang, Fang Lijun und Liu Wei gehören zu den Künstlern, um die sich sowohl chinesische als auch westliche Käufer reißen.

China und der Westen haben die Bedingungen ihrer Marktverflechtung auf diesem zeitgenössischen Markt abgesteckt. Alles begann Ende der 1990er-Jahre, als die westlichen Auktionshäuser in China auf die Suche nach neuen künstlerischen Talenten gingen. Nachdem sie ihre ersten Auktionserfahrungen in London (ab 1998) und New York (ab 2002) gesammelt hatten, explodierte der Marktwert dieser Künstler – Zeng Fanzhi, Zhang Xiaogang, Fang Lijun und Liu Wei – schließlich auch in China, via Sotheby's und Christie's erste Auktionen in Hongkong. Dieser zeitgenössische Markt war der erste, mit dem China durch seine Schlagkraft und Kaufwut verblüffte. Die größten westlichen Marktplätze konnten schwer mithalten: In Frankreich überschritt der höchstbewertete französische Gegenwartskünstler<sup>1</sup> Robert Combas im Alter von 55 Jahren zum ersten Mal die Schwelle von 100.000 \$, während der Chinese Zeng Fanzhi seine erste Millionen-Dollar-Auktion mit 43 Jahren heimfuhr. Trotz einer um zehn Jahre jüngeren Karriere war der chinesische Künstler zehnmal mehr wert als der Franzose, und dabei war Frankreich bis in die 1950er-Jahre hinein der größte Auktionsmarkt gewesen. Um die Nachfrage anzukurbeln, sind die Auktionshäuser heute in einer neuen Experimentierphase. Neue Synergien müssen gefunden werden.

---

<sup>1</sup> Künstler, die nach 1945 geboren sind.

## *Auf dem Weg zu neuen Verkaufssynergien*

Sotheby's schloss sein Jahr in Hongkong am 3. Dezember 2012 mit der Veranstaltung *Boundless : Contemporary art* zum Thema der Verschmelzung der Genres. Die Idee des Auktionshauses war hier, einen Mix asiatischer und westlicher Künstler und eine breite Preisspanne (von 4.000 \$ bis 600.000 \$ im Durchschnitt) anzubieten, um die Reaktion des Markts in Hongkong zu testen.

Werke von Chu Teh-Chun, Zao Wou-Ki (acht Grafiken und eine Zeichnung), Walasse Ting, Guo Wei, Jia Aili, Yayoi Kusama, Yoshitomo Nara usw. fanden sich neben Werken von Francis Bacon, Fernando Botero, Henri Matisse oder Roy Lichtenstein wieder.

Interessant an dieser Testauktion für westliche Künstler in Hongkong ist die nähere Betrachtung der Auswahl des Auktionshauses Sotheby's und die der Sammler.

Die Sammler zeigten zum Beispiel einhellige Begeisterung für die abstrakten Kompositionen von Chu Teh-Chun (der Auktionsrekord mit 4 Mio. HK\$, umgerechnet 516.000 \$, für seine *Composition No. 170* von 1964). Sie ersteigerten die Grafik *Mao* von Roy Lichtenstein (23.220 \$), ließen aber ein amerikanischeres Thema desselben Künstlers liegen (*Grafik Modern Room (Study)*). Sie rissen sich um die sechs Grafiken „*Dollar sign*“ von Andy Warhol (Zuschlagspreise zwischen 38.700 \$ und 41.280 \$). Logisch, denn das \$-Symbol gilt gleichermaßen für die Währung Amerikas wie für die Hongkongs.

Eine Seltenheit auf Auktionen in Asien: Sotheby's stellte mit Yves Klein und Claude Lalanne zwei zeitgenössische Künstler Frankreichs vor, deren „Möbelkunst“ als ein von den Hongkongern sehr geschätzter Luxus angesehen werden kann. Die immaterielle Kunst von Yves Klein war nur durch eine *Table d'or* vertreten, die im Übrigen in hoher Auflage existiert. Der berühmte, mit Blattgold belegte Tisch, Symbol für Erfolg und Wohlstand in China, wurde für umgerechnet 23.000 \$ verkauft, das beste Ergebnis, das dieses Werk in den letzten zwei Jahren erzielte. Claude Lalannes Tisch-Skulptur *Ginkgo Biloba* fand ihrerseits einen Abnehmer für 116.000 \$ (900.000 HK\$, ed.3/8). Mit diesem Werk bot Sotheby's ein für die Käufer maßgeschneidertes Motiv und Symbol an, denn der Ginkgo Biloba ist in der chinesischen Tradition der „Tausend-Taler-Baum“.

Sotheby's Rezept funktionierte aber nicht jedes Mal. Die Hommage an Asien des Fotografen Thomas *Struth Today-Ji Interior, Nara* (1999) blieb trotz einer niedrigen Schätzung von 97.000 \$ unverkauft, während derselbe Abzug in London mehr als 100.000 \$ einbrachte<sup>1</sup> und auch in New York einbringen würde<sup>2</sup>.

## *Hongkong – New York*

Sotheby's setzte also auf Werke im Einklang mit den sozio-kulturellen Codes Chinas und mit einer gewissen Idee des Kunstwerks als Luxusobjekt. Diese Verkaufsstrategie ist ein erster Schritt, und Sotheby's wie Christie's führen parallel vor Ort ihre grundlegende Arbeit fort, um die Liebhaber an westliche Ästhetik und Kunstgeschichte heranzuführen. Der Weg ist lang, wie jeder Lernprozess. Das Interesse mächtiger westlicher Spitzengalerien (Emmanuel Perrotin, Larry Gagosian, White Cube, Ben Brown, Édouard Malingue), die hier jüngst Dependancen gründeten, stellt einen weiteren Trumpf für Hong-

<sup>1</sup> Ein Abzug desselben Werks wurde am 16. Februar 2012 für umgerechnet 110.000 \$ bei Sotheby's London versteigert (Zuschlagspreis 70.000 £).

<sup>2</sup> Ein Abzug wurde schon am 13. Mai 2004 für 92.500 \$ bei Sotheby's New York versteigert.

kong als Kunstmetropole der Zukunft dar.

Außer in Hongkong haben die chinesischen Sammler wenig Gelegenheit, westliche Signaturen zu entdecken oder zu kaufen, denn der Protektionismus der Regierung schränkt die Niederlassung ausländischer Auktionshäuser auf dem chinesischen Festland stark ein. Das Joint Venture zwischen Sotheby's und Beijing Gehua zeigt jedoch, dass sich die Dinge ändern. Die Auktionshäuser China Guardian und Poly International beschränken sich im Gegenzug nicht mehr bloß auf das chinesische Festland, sondern haben es seit ihrer ersten Versteigerung in Hongkong 2012 auf ein internationaleres Publikum abgesehen. Hongkong ist ein erster Schritt für diese Auktionshäuser, die die Eroberung der internationalen Szene anstreben. Ihr nächster Schritt könnte New York sein.

Die westlichen Auktionshäuser können es sich nicht mehr erlauben, den chinesischen Kunstmarkt zu ignorieren, während die chinesischen Auktionshäuser überlegen, wie sie neue westliche Märkte gewinnen können. Die Zukunft wird zeigen, in welcher Form die Eroberungsstrategien dieser Unternehmen zur Entwicklung der Sammlungen und der Bipolarität des Kunstmarkts beitragen werden.

## Ein Dialog zwischen Ost und West

---

### *Art Market Monitor of Artron (AMMA) im Interview mit Artprice*

**AMMA: Warum konnte der westliche Kunstmarkt in den vergangenen zehn Jahren ein rasantes Wachstum von 186 % verzeichnen?**

**Artprice:** Die Expansion des westlichen Kunstmarktes war aus mehreren Gründen möglich, die Explosion der Nachfrage ist einer davon. Dabei muss jedoch klargestellt werden, dass die Nachfrage weltweit explodiert ist. Zwischen dem Ende der 1980er und 2008 hat sich außerdem die Anzahl der Milliardäre weltweit verachtfacht und diese neuen Reichtümer haben die Nachfrage im Segment der hochpreisigen Kunstwerke ansteigen lassen.

Die sicheren Werte der westlichen Kunst ziehen in der Tat das Interesse von Investoren aus der ganzen Welt auf sich (in den 1980ern waren es die Japaner, dann die Russen und die Chinesen in den 2000ern), und die Entmaterialisierung des Marktes, also die Zunahme von Online-Auktionen (zusätzlich zu den physischen Auktionen, Telefonauktionen und Kaufaufträgen), hat stark zu dieser Globalisierung der Nachfrage beigetragen. Die technische Effizienz der Verkäufe und Auktionen sowie die kaufmännische und die Marketing-Effizienz der großen Auktionshäuser haben eine globale Nachfrage auf einem Markt stimuliert, auf dem das Angebot von Natur aus beschränkt ist.

**AMMA: Welche Faktoren haben es dem Markt für zeitgenössische Kunst ermöglicht, zu florieren?**

**Artprice:** Das Auftauchen neuer Kunstplattformen und die Zunahme von Kunstmessen in der ganzen Welt haben das Augenmerk auf neue kreative und lebendige Szenen gerichtet und neue Marktplätze angekurbelt. Beispiele hierfür sind die Arabischen Emirate, Afrika, Brasilien, Australien und die Türkei. Der Markt für zeitgenössische Kunst wurde in den letzten Jahren also ständig von neuen Angeboten belebt.

Parallel dazu werden die Sammler immer jünger, was ebenfalls ein recht neues Phänomen ist. Liebhaber beginnen bereits ab den Dreißigern, Kunst zu kaufen, während das Sammeln von Kunst früher eher als Hobby der älteren Semester galt. Diese neuen Sammler kaufen Werke, die zu ihrer Generation passen, und geben somit zeitgenössischer Kunst den Vorzug.

**AMMA: Wie sieht der westliche Markt die Entwicklung der zeitgenössischen chinesischen Tusche-Arbeit?**

**Artprice:** Im Westen liebt man es, Kunst zu sammeln. Das Sammeln von Kunst ist Teil der Kultur. Und da manche Sammler außerdem Forscher und Entdecker sind, gibt es im Westen große und aussagekräftige Sammlungen zeitgenössischer chinesischer Kunst. Es ist schwierig, zu bestimmen, wie die westlichen Sammler die zeitgenössischen chinesischen Tusche-Arbeiten aufnehmen, da uns die Distanz fehlt. Im Westen befindet man sich sicherlich in einer Beobachtungsphase und wartet darauf, dass sich ein wirklich qualitatives Angebot herausbildet. Dieses

Angebot muss außerdem ansprechend sein, die Sammler im Westen müssen einen Dialog mit dem Werk eingehen können. Es muss über die Codes der asiatischen Kultur hinauswachsen und vielleicht eher eine universelle Sprache sprechen. Wie jedes neue Marktsegment ist auch dieses noch starken Schwankungen unterworfen. Die westlichen Käufer sind lieber vorsichtig, statt sich auf dieses aufstrebende Segment zu stürzen, das hohe spekulative Gewinne verspricht, die aber mit einem großen Risiko verbunden sind.

**AMMA: Unseren Beobachtungen zufolge hat sich der Geschmack im Ausland in den letzten Jahren verändert. Was sind die neuen Kategorien der zeitgenössischen Kunst? Welches Segment ist neben der chinesischen Kunst im Ausland besonders gefragt?**

**Artprice:** Bei den zeitgenössischen westlichen Künstlern, die auf dem Markt das größte Echo erhalten, handelt es sich oft um solche, die der Malerei den Vorzug geben. Die Malerei stellt in der Tat 70 % des Verkaufserlöses bei Auktionen im Westen dar (mit 43,7 % der Transaktionen). Seit Ende der 1990er-Jahre hat sich aber die Fotografie zu einem der dynamischsten Märkte entwickelt. Die starke Verbindung Frankreichs und der USA mit der Entstehung der Fotografie hat dazu geführt, dass schnell Insider-Sammlungen entstanden sind. Die Fotografie hat jedoch viele Jahre unter mangelnder Anerkennung gelitten. Kunstkritiker und die Akteure des Kunstmarktes haben lange gebraucht, um zu erkennen, dass die Fotografie im Vergleich zur Malerei kein bedeutungsloses Randgenre ist. Ab 1997 haben sich die Dinge wirklich verändert, mit der ersten Pariser Messe, Paris Photo, die ausschließlich der Fotografie gewidmet war. Seit dem Ende der 1990er-Jahre ist der Markt der Fotografie explosiv und wird von begeisterten und anspruchsvollen Käufern gestützt. Die Fotografie ist ein neues Medium, das von den westlichen Sammlern geliebt wird. Es passt zu ihrer Generation und ihrer Bildkultur. Außerdem bietet es den unersättlichen Käufern zahlreiche Vorteile (Fotografien sind leicht zu lagern) und die Preisspanne – von einer Handvoll Dollar bis zu über drei Millionen Dollar – zieht ein besonders breites Publikum an. Es handelt sich um einen Markt im Aufschwung, der eine große Zukunft vor sich hat.

**AMMA: Welche Werke repräsentieren das Segment unter 5.000 \$ am besten?**

**Artprice:** Der Markt der erschwinglichen Werke besteht zum Großteil aus Multiples (Fotografien, Grafiken in limitierter Auflage), die nicht die Ausstrahlung eines einmaligen Kunstwerkes haben und grundsätzlich günstiger sind. Der Westen besitzt eine jahrhundertealte Kultur der Grafik. Und da die Kunstpreise für die gefragtesten Signaturen steigen, verlagern einige Käufer ihre Kaufabsichten auf Zeichnungen und Grafiken, die erschwinglicher sind als Malereien. Grafiken stellen heute 3,1 % des Werts des westlichen Marktes dar, aber sie zählen für 21,5 % der 2012 erteilten Zuschläge. Daher ist der Markt voll von diesen Objekten und verlangt nach mehr: Die Verkäufe von Grafiken sind seit 2004 um 66 % gestiegen und haben 109 % an Wert gewonnen (für 2012 belaufen sich die Verkaufserlöse für Grafiken im Westen auf 224,526 Mio. \$ im Vergleich zu 107,334 Mio. \$ im Jahr 2004).

Andererseits bietet auch der Markt der Altmeister jede Menge Kaufgelegenheiten für unter 5.000 \$. Diese „Zeugen der westlichen Geschichte“ sind in den Auktionssälen für einige Hundert oder einige Tausend Dollar zu haben. Somit gibt es nicht den „einen“ Kunstmarkt, sondern viele Kunstmärkte, viele spezifische

Nischen mit sehr unterschiedlichen Preisspannen. Im Westen ist das Sammeln von Kunst in erster Linie eine kulturelle und leidenschaftliche Angelegenheit. Daher sind Angebot und Nachfrage so vielfältig und so reich.

**AMMA: Wie werden die neuen Kunstliebhaber zum Sammeln von Kunst verleitet? Welche Bedeutung hat die Zunahme und die Diversifizierung der Käufer?**

**Artprice:** Das Zitat „Das XXI. Jahrhundert wird entweder spirituell (oder metaphysisch) oder gar nicht sein.“ (der genaue Wortlaut ist etwas umstritten) stammt von dem französischen Intellektuellen André Malraux. Das Sammeln von Kunst ist ein Abenteuer. Der Sammler erforscht sich dabei selbst. Die Werke, für die er sich entscheidet, zeugen von seinem Willen, sich selbst und die Welt besser kennenzulernen. Für viele westliche Sammler ist das Sammeln von Kunst eine sensible und durchdachte Verpflichtung, die sie antreibt.

Parallel dazu kaufen viele Kunstkäufer „mit den Ohren“ statt mit den Augen. Hierbei laufen sie allerdings Gefahr, Modetrends zum Opfer zu fallen, die von Natur aus vergänglich sind. Diese Modetrends treiben den Wert zeitgenössischer Künstler sehr schnell und sehr stark in die Höhe und tragen somit zu den Preisschwankungen auf dem Kunstmarkt bei.

Ein dritter wichtiger Grund für die Diversifizierung und den Zuwachs der Käufer ist das finanzielle Interesse, das in den letzten Jahren durch den Kauf und Wiederverkauf von Kunstwerken entstanden ist. Investoren, Hedge-Fonds, Händler ... Viele haben sich im Glauben auf den Kunstmarkt gestürzt, sie hätten einen Goldesel gefunden. Viele haben Kunst gekauft, um ihr Portfolio aus Vermögenswerten zu diversifizieren. Einige haben dies mit den sicheren Werten der alten und modernen Kunst getan und die Risiken minimiert, andere haben sich an den „aufstrebenden Märkten“ zu Anfang des Jahrtausends und an der zeitgenössischen Kunst orientiert und sind größere Risiken eingegangen (mangelnde Distanz in diesen stark schwankenden Segmenten).

**AMMA: In den letzten Jahren hat die Entwicklung der zeitgenössischen Kunst in Südasien zahlreiche neue westliche Sammler angelockt, die sich von der zeitgenössischen chinesischen Kunst abgewendet haben. Was sind Ihrer Meinung nach die Hauptgründe für diese Entwicklung?**

**Artprice:** Die Hauptgründe sind die hohen Preisniveaus, die von einigen zeitgenössischen chinesischen Künstlern erzielt wurden. Ihr Wert hat schnell die Preisniveaus der großen westlichen Künstler erreicht. Heute suchen die westlichen Käufer nach neuen, erschwinglicheren Künstlern und die Investoren sind versucht, die Werke aufstrebender Künstler zu kaufen.

**AMMA: Was ist das größte Potenzial des chinesischen Kunstmarktes? Wie kann man internationale Käufer anlocken?**

**Artprice:** Heute sieht es so aus, als könne China das Interesse der westlichen Sammler durch die Qualität der Messen für zeitgenössische Kunst, das Auftauchen von Spitzen-Kulturzentren, anspruchsvolle Ausstellungen oder Kuratoriumsprojekte erneut auf sich ziehen.

Aus Marktsicht kann der Kauf von Kunstwerken viele Gründe haben: Investi-

tion, Diversifizierung des Vermögens, krisensichere Anlage, soziale Geltung usw. Der Kauf von Kunstwerken ist immer schmeichelhaft und häufig bereichernd. Jedoch darf man seinen Hauptvorteil nicht außer Acht lassen. Dieser ist intellektueller und emotionaler Natur, denn Kunst ist außerdem eine Freude fürs Auge und für den Geist.

Diese Motivation ist wichtig, um die Kunstkäufer zu echten Insidern zu machen, die langfristig wirkungsvoll zur Entwicklung des Kunstmarktes beitragen. Auktionen werden die Qualität und die Aussagekraft eines Werkes bestätigen, statt seinen Wert zu stark aufzuplustern, nur um ihn kurz darauf wieder in sich zusammenfallen zu lassen. Wenn er aus seinen Kinderschuhen herausgewachsen ist, wird der chinesische Kunstmarkt das Vertrauen der westlichen Käufer immer entschlossener gewinnen.

## *Artprice im Interview mit Art Market Monitor of Artron (AMMA)*

**Artprice: Was würden Sie westlichen Interessenten raten, die den Zusammenhang zwischen einem Kunstwerk und seinem finanziellen Wert in China besser einschätzen möchten?**

**AMMA:** Es ist nicht einfach, den Zusammenhang zwischen einem Kunstwerk und seinem Geldwert in China einzuschätzen. Hauptsächlich wegen der mangelhaften Kontrolle von Fälschungen und der mangelnden Autorität und Unabhängigkeit des Kunstmarkts. Wert und Preis der Werke sind nicht öffentlich anerkannt. Es ist schwer, eine vertrauenswürdige Schätzung der Kunstwerke zu erhalten. Folglich kann die Schätzung von Kunstwerken in China momentan nicht durch ein Finanzsystem genehmigt oder als Sicherheit für ein Hypothekendarlehen eingesetzt werden. Sie kann auch nicht als Teil des Familien- oder Privateigentums geltend gemacht werden, geschweige denn in die Bilanz eines Unternehmens einfließen.

Die Akteure des chinesischen Kunstmarkts und die Regierung haben ihre Haltung zum Zusammenhang zwischen Kunst und Finanzen schon grundlegend geändert. Das ehemalige Mitglied des NPC (National People's Congress) Zhu Xiangyuan hat mehrmals dazu aufgerufen, „die finanziellen Möglichkeiten kultureller Werke zu erkennen. Um aus Kunstwerken ein neues Finanzinstrument zu machen, ein neues Kapital, einen neuen Produktionsfaktor, um dahin zu gelangen, am Umlauf- und Produktionsprozess des Markts teilzunehmen, um darauf hinzuwirken, dass der materielle Wert, den ein Kunstwerk darstellt, aus dem bestmöglichen Angebot entsteht.“ Der chinesische Kunstmarkt besteht hauptsächlich aus traditioneller Malerei und Kalligraphie, aus Ölmalerei und zeitgenössischer Kunst, aus Keramik, Luxusartikeln und anderen. Da der Ölmalerei hier eine geringere Bedeutung beigemessen wird als auf dem westlichen Kunstmarkt, bilden Keramik und traditionelle Malerei die wichtigsten Kategorien auf dem chinesischen Markt. Den jüngsten Statistiken des Art Market Monitor of Artron (AMMA) zufolge betrug das Gesamtvolumen des Auktionsmarkts für Kunstwerke in China im Jahr 2012 8,458 Mrd. \$. Von diesem Ergebnis entfällt ein Marktanteil von 59,93 % auf die chinesischen Künste (chinesische Malerei und Kalligraphie, Ölmalerei und zeitgenössische Kunst), das sind 5,068 Mrd. \$. Auf die Keramik entfallen 3,255 Mrd. \$, das sind 38,49 % des Umsatzes, und auf Luxusartikel und andere 1,58 %.

**Artprice: Wo liegen die größten Schwierigkeiten dieses noch jungen chinesischen Kunstmarkts?**

**AMMA:** Nachdem er sich innerhalb der letzten 20 Jahre rasant entwickelt hatte, ging der chinesische Kunstmarkt Schritt für Schritt in ein Stadium der Verknappung über. Derzeit sehen die größten Schwierigkeiten für das Wachstum des Auktionsmarkts für chinesische Kunstwerke folgendermaßen aus:

Erstens: Das Angebot an verfügbaren Spitzenwerken hat sich nach und nach verringert. Infolgedessen wurden Auktionen seltener und die Schwierigkeiten, Werke zu beschaffen, nahmen zu. Um hochwertige Kunstwerke zu erhalten, haben die großen Auktionshäuser mit der Beschaffung in großem Stil auf internationaler Ebene begonnen. Das Pekinger Auktionshaus Poly zum Beispiel (Beijing Poly

International Auction Co) hat ein Beschaffungsprogramm in 16 verschiedenen Ländern begonnen.

Zweitens: Die meisten anderen Segmente kämpfen mit stagnierenden Preisen, die Kauflust verkümmert und die Transaktionsquote des gesamten Markts sinkt. Jüngsten AMMA-Statistiken zufolge fanden im Herbst 2012 43 % der in China angebotenen Werke Abnehmer auf den Versteigerungen, eine Talfahrt von 50 % verglichen mit den vier vorhergehenden Auktionssaisons.

Drittens: Die Schwäche der Gesetzgebung für den chinesischen Kunstmarkt. Der Kunstmarkt wird derzeit von zwei Gesetzen beherrscht: dem „Gesetz über Versteigerungen der Volksrepublik China“ und dem „Gesetz zum Schutz der Kulturgüter der Volksrepublik China“. Zwischen diesen beiden Gesetzen und den Wachstumsansprüchen des aktuellen Kunstmarkts besteht jedoch eine tiefe Kluft. Die gegenwärtige Gesetzgebung erlaubt es in der Tat nicht, die erforderlichen Einschränkungs- oder Strafmaßnahmen gegen Aktivitäten wie vorgetäuschte Versteigerungen und andere illegale Tätigkeiten auf dem Kunstmarkt zu ergreifen.

Viertens: Die relative Ehrlichkeit des Markts und die hohe Anzahl der Fälschungen. Die vorgetäuschten Versteigerungen und anderen illegalen Tätigkeiten sind der Öffentlichkeit wohlbekannt, das Vertrauen in den Auktionsmarkt im Kunstsektor ist sehr gering, was seine Fähigkeit, neue Käufer anzuziehen, beträchtlich verringert hat. Der Vize-Präsident des Instituts für den Markt chinesischer Kunstwerke Xi Mu sagt dazu: „Die Integritätskrise ist bereits zu einem der Hauptprobleme für das Wachstum des chinesischen Kunstmarkts geworden. Im Prozess der Sammlung und des Handels mit Kunstwerken haben die falsche Werbung für Künstler, vorgetäuschte Versteigerungen und andere illegale Handlungen freie Hand. Darin liegt die Ursache dieses Vertrauensproblems.“

Fünftens: Die Vorgehensweisen der Auktionshäuser werden auf die Probe gestellt. Die chinesischen Auktionshäuser, ausgenommen China Guardian, nehmen in zunehmendem Maße eine lokale Arbeitsweise an, in der die wichtigsten Mittel des Unternehmens in der Hand des Gründers liegen. Die Nachteile dieser „unterentwickelten“ Methoden schränken die Entwicklung der Unternehmen in diesen Zeiten der Anpassung des Marktes mehr und mehr ein.

Die Schwierigkeiten für die Entwicklung der Galerien sind folgende:

Erstens: China bietet Galerien zu wenig steuerliche Vorzüge. Kunstgalerien zahlen zu hohe Steuern. Der Präsident von YunFengYiYuan, Guo Haoman, gab zu bedenken: „Die Galerien verkaufen direkt von den Künstlern gekaufte Kunstwerke, die Künstler können jedoch keine offiziellen Rechnungen ausstellen. Die Galerien werden auf ihre Verkäufe versteuert, können jedoch die Einkäufe ihrer Kunstwerke nicht absetzen. Bei Auktionshäusern dagegen werden bei der Besteuerung alle Ausgaben berücksichtigt. Die Galerien haben folglich viel zu hohe Abgaben.“ Die Umsatzsteuer für die chinesischen Galerien beträgt derzeit 17 %, eine Last für die Branche der Galerien.

Zweitens: Das starke Wachstum der chinesischen Auktionshäuser setzte die Galerien unter Druck; sie hatten es schwer, im Wettbewerb mitzuhalten. Untersuchungen des Pekingerverbandes der Galerien (AGAB, Art Gallery Association, Peking, China) zufolge zählt China 1.560 Kunstgalerien, davon befinden sich 742 in Peking.

Im Vergleich zu den Jahren 2011, 2006 oder 2007 gingen die Umsätze der Galerien stark zurück. Der Präsident der AGAB Cheng Xindong schätzt, dass die Erträge der chinesischen Galerien unterhalb von 7 % liegen. „Damit ein Kunstwerk zur Versteigerung kommt, stehen aus der Perspektive der Galerien und Sammler im Allgemeinen die Beziehungen zwischen den auf dem Primärmarkt tätigen Galerien und den Auktionshäusern (Sekundärmarkt) im Mittelpunkt. Dies ist auf dem chinesischen Festland nicht der Fall. Da der Auktionsmarkt auf dem chinesischen Festland enorm ist, umgehen viele das Stadium der Galerie und gehen direkt auf den Auktionsmarkt: sie wollen schnell einen Ruf und einen Standardmarktwert erwerben. Viele Werke von Kunststudenten sind direkt auf dem Auktionsmarkt zu finden, sie erhoffen sich eine schnelle Anerkennung durch das Publikum. Dies ist symptomatisch für die neue, ungestüme Mentalität unserer Gesellschaft. Die Invasion der Privatauktionen trägt zum Verfall der Galerien bei. Unvollständige Statistiken zufolge erreicht das Gesamtvolumen der Privatauktionen 60 % bis 70 % des globalen chinesischen Kunstmarkts. Eine AMMA-Umfrage bei chinesischen Sammlern ergab, dass Privatauktionen den wichtigsten Transaktionskanal bilden.

Drittens: Bei den Käufen zeitgenössischer Kunst befindet sich China im Hintertreffen; das hindert das Wachstum der Galerien. Die chinesischen Kunstkäufer besitzen ein starkes Investitionspotenzial, aber die Nachfrage nach zeitgenössischer Kunst ist schwach, und das Angebot der Galerien entspricht kaum der Nachfrage der Investoren.

Viertens: Im Gegensatz zu westlichen Galerien fehlt es den chinesischen Galerien an Experten auf dem Gebiet. Die Manager vieler Galerien besitzen Fachkenntnisse in anderen Industriezweigen wie dem Immobilien- oder Finanzbereich.

**Artprice: Neben der chinesischen zeitgenössischen Kunst beobachtet der Westen auch die indische Gegenwartsszene sehr aufmerksam. Dies ist bei indonesischen, philippinischen oder australischen Künstlern noch nicht der Fall. Wie steht es damit in China? Sammeln chinesische Käufer moderne oder zeitgenössische indische, indonesische, philippinische oder australische Künstler?**

**AMMA:** Die chinesischen Sammler haben ein ausgeprägtes ethnisches Bewusstsein, das sicher mit ihrem kulturellen Umfeld und ihrer Ausbildung zusammenhängt. Die chinesischen Sammler haben mehrere Motivationen wie zum Beispiel typisch chinesische Geschenke oder Bestechungsgelder. Sie sind nicht nur von der Liebe zur Kunst getrieben. Das ist ein bedeutender Unterschied zu westlichen Sammlern. Daher sind die Werke im Besitz der chinesischen Sammler lokaler Herkunft. So werden beispielsweise die Werke der Chang'an-Schule von Sammlern aus dem Shaanxi gekauft, während Sammler aus dem Shanxi den Werken des Malers Dong Shouping aus dem Shanxi den Vorzug geben.

Die Festlandchinesen fühlen sich wenig zu westlichen Werken und modernen oder zeitgenössischen Werken aus Südostasien hingezogen. Die chinesischen Auktionshäuser haben damit begonnen, moderne und zeitgenössische Werke Südasiens anzubieten.

Im Zuge der zunehmend internationalisierten Ausbildung der jungen Chinesen und der wachsenden wirtschaftlichen Bedeutung junger Sammler schwächt sich die Haltung der Regionalpräferenz ab. Wir rechnen damit, dass internationale

moderne und zeitgenössische Kunstwerke orientalischer Ästhetik in China fortan auf stärkeres Interesse treffen werden.

### **Artprice: Sind diese verschiedenen Nationalitäten auf dem chinesischen Auktionsmarkt präsent?**

**AMMA:** China hat seinen eigenen Markt für Kulturgüter noch nicht vollständig geöffnet. Laut dem Gesetz zum Schutz der Kulturgüter der Volksrepublik China „sind Antiquitätengeschäfte und Auktionshäuser, die Objekte des kulturellen Erbes Chinas versteigern, mit gemischtem chinesisch-ausländischem Kapital oder chinesisch-ausländischen Kooperationen oder ausländischem Kapital verboten“. Daher können bei ausländischen Auktionen keine Kulturgüter versteigert werden, was den Eintritt anderer Länder in den festlandchinesischen Markt stark gebremst hat. Die westlichen Auktionshäuser bringen dem chinesischen Kunstmarkt jedoch großes Interesse entgegen und finden andere Wege, ihn zu penetrieren. Zum Beispiel:

Die 2012 eingerichtete Cultural Free Trade Zone verschafft Sotheby's die Möglichkeit, auf dem chinesischen Markt tätig zu sein. Im September gründeten Sotheby's und Beijing Gehua Cultural Development Group die Pekinger Niederlassung der amerikanischen Gruppe, und am 27. September fand die erste Auktion statt, Sotheby's offizielles Debüt in Peking nach 17-jähriger Wartezeit.

Die führenden internationalen Auktionshäuser haben noch eine andere Möglichkeit, den festlandchinesischen Markt zu penetrieren: über die Marke Forever, in deren Namen Kunstauktionen in Peking organisiert werden. Gleichzeitig eröffnen große internationale Auktionshäuser wie Sotheby's, Christie's, Bonhams und Nagel Auktionen Niederlassungen auf dem chinesischen Festland und bieten Kunstsammlungen und Auktionen an.

### **Artprice: Haben die chinesischen Auktionshäuser Strategien, um mehr chinesische Kunst im Westen zu verkaufen?**

**AMMA:** Um chinesische Werke am internationalen Markt zu verkaufen, nutzen chinesische Galerien, Auktionatoren und verschiedene Ausstellungen und künstlerische Aktivitäten das ausländische System oder Internetwerbung, mit dem Ziel, die zeitgenössische chinesische Kunst in der westlichen Welt zu verbreiten. Dennoch handeln chinesische Auktionen eher im Sinne einer Rückkehr der Kunstwerke nach China. Heute befindet sich China in einer besonderen Phase seiner Geschichte. Seit dem Vormarsch der westlichen Länder in China fand China, in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten, mit dem Vertrieb von Kunstwerken einen Ausweg und verbreitete chinesische Kunstwerke im Westen. Angesichts der Verknappung der Kunstwerke im Inland haben die Auktionshäuser jedoch damit begonnen, Kunstwerke in verschiedenen westlichen Ländern zu kaufen. Heute stellen wir eine Tendenz zur Rückkehr chinesischer Kunstwerke nach China fest.

Die zeitgenössische chinesische Ölmalerei wurde auch von westlichen Sammlern erforscht, was dazu führte, dass der zeitgenössische chinesische Kunstmarkt florierete. Die meisten qualitativ hochwertigen chinesischen Ölgemälde werden von westlichen Sammlern erstanden, wie z. B. dem Schweizer Uli Sigg, den Belgiern Baron Guy Ullens und Myriam Ullens, den Amerikanern Kent und Vicki Logan, dem Schweizer Pierre Huber und den Franzosen Sylvain und Dominique Levy.

**Artprice: In Paris, London und New York organisieren Auktionshäuser regelmäßig Veranstaltungen, die der Fotografie gewidmet sind. Gibt es in China Spezialauktionen für chinesische Fotokunst?**

**AMMA:** Im Herbst 2006 organisierte das Auktionshaus Huachen Auctions die erste Fotografie-Versteigerung, China Guardian und Chengxuan folgten bald darauf. Der Markt der Fotografie-Sammler ist in China jedoch relativ klein. Daher haben China Guardian und Chengxuan diese Art Spezialauktionen aufgegeben. Huachen Auctions verfolgt weiterhin seine Anstrengungen, den Markt der chinesischen Fotografie aufrecht zu erhalten. 2012 wurden mit Fotografie-Auktionen 12,130 Mio. ¥ umgesetzt. Der Markt für Fotografie dehnt sich Jahr für Jahr aus und zieht immer mehr Sammler an.

## Über Artprice.com

---

Artprice.com, Weltmarktführer für Kunstmarktinformationen, bietet unbegrenzten Zugang zu weltweiten Auktionsergebnissen der bildenden Kunst und einer einmaligen Bibliothek mit 108 Millionen Abbildungen und Drucken von Kunstwerken. Sie sind Käufer, Verkäufer, oder möchten in Kunst investieren? Mit Artprice.com erfahren Sie die Preise der Kunstwerke.

Einer ständig steigenden Markttransparenz verbunden, erhebt, bearbeitet und analysiert Artprice.com mit seinen Spezialisten, Kunsthistorikern und -ökonomien seit 1987 Daten und Informationen aus 4.500 Auktionshäusern. Daraus entstand die umfangreichste Datenbank der Welt mit über 27 Millionen Indizes und Marktwerten, Auktionsergebnissen und detaillierten Ankündigungen öffentlicher Versteigerungen, vom 17. Jahrhundert bis zum heutigen Tage, für über 500.000 Künstler.

Mit Hilfe der Referenz-Datenbanken von Artprice.com finden Sie detaillierte Informationen über zukünftige und vergangene Auktionen, verfolgen Markttendenzen und erfahren, wie sich der Markt Ihrer Künstler entwickelt.

Artprice.com ist der weltweit größte Standardisierte Marktplatz® für den Kauf und den Verkauf von Kunstwerken, Designobjekten und Antiquitäten zu Festpreisen oder in Auktionen (wie in Abs. 2 und 3 Artikel L 321.3 des code du commerce (frz. Handelsgesetzbuch) geregelt).

ArtMarketInsight, die Presseagentur von Artprice.com, analysiert und enthüllt die geheimsten Mechanismen des weltweiten Kunstmarkts und veröffentlicht kontinuierlich die Kunstmarkttendenzen für die wichtigsten Agenturen und 6.300 Pressetitel aus der ganzen Welt.

Ob als Experte, Galerist, Konservator, erfahrener Sammler oder Anfänger, bei Artprice.com finden Sie in einer breitgefächerten Palette unbeschränkter Abonnements und Leistungsangebote das nötige Rüstzeug und den Service, um Ihre Geschäfte zu optimieren.

Abonnement mit unbeschränktem Zugriff auf Preise und Marktwerte der Künstler, ab 99 €/119 \$ pro Jahr.

Kostenlose Aufgabe von Anzeigen – Gebühren für versteigerte Werke 5 % bis 9 %. Ihr Online-Shop ab 119 €/169 \$ pro Jahr.

Mit über 13 Jahren reglementierter Kommunikation am Eurolist-Börsenindex ist es für Artprice Ehrensache, seinen 2.072.000 Mitgliedern (member log-in) und den Fachkreisen der Finanzmärkte, aber auch allen Neulingen auf dem Kunstmarkt die nötigen Informationen zu liefern. Alle Fragen der 18.000 Aktionäre von Artprice werden systematisch in den reglementierten Informationen beantwortet, die Artprice auf seiner eigenen Website und auf der Website seines durch die französische Finanzaufsicht AMF zugelassenen Vertreibers ActusNews <http://www.actusnews.com> online stellt.

Die Gesellschaft Artprice wurde nach der Quartalsrevision der NYSE Euronext Paris-Börsenindizes in den SBF 120 aufgenommen. Die Liquidität der Artprice-Aktie betrug am 1. Januar 2013 3,83 Millionen Euro pro Tag und erreichte in über 440 Börsensitzungen ein Handelsvolumen von 1,670 Milliarden Euro.

Artprice ist geführt am -Eurolist B- by Euronext Paris - SBF 120 - SRD long only und Euroclear: 7478 - Bloomberg: PRC - Reuters: ARTF

Entdecken Sie die Alchimie und das Universum von Artprice <http://web.artprice.com/video>, dessen Hauptsitz sich im berühmten Museum für zeitgenössische Kunst, dem Abode of Chaos / Demeure du Chaos befindet. <http://goo.gl/Tz6ly>

## Über AMMA (Filiale der Artron-Gruppe)

---

AMMA (Art Market Monitor of Artron) ist eine Tochtergesellschaft der Artron-Gruppe. Das Forschungszentrum AMMA hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine umfassende Beobachtung des chinesischen Kunstmarkts durchzuführen und tiefgründige Analysen zu erstellen. Die Forschung und der Beratungsservice beruhen auf der Datenbank von Artron, der anerkanntermaßen größten und zuverlässigsten Sammlung von Daten über den chinesischen Kunstmarkt mit über 3.200.000 Kunstwerken, einschließlich der Ergebnisse der öffentlichen Auktionen ganz Chinas. Diese Datenbank enthält Bilder in hoher Auflösung von allen Kunstwerken sowie Informationen von mehr als 600 Auktionshäuser seit der ersten Versteigerung in China im Jahre 1993. Die Datenbank beinhaltet auch Informationen über im Ausland verkaufte Kunstwerke. Mithilfe statistischer und wirtschaftsmathematischer Methoden beobachtet AMMA die Preistendenzen am chinesischen Kunstmarkt und die Marktbewegung einzelner Spezialitäten, Bereiche oder Künstler. AMMA stellt ebenfalls die Bearbeitung von Daten, technische Bewertungen und Beratung zur Preisgebung bereit. Außerdem organisiert AMMA Seminare für individuelle Kunden oder Institutionen.

Wir glauben nicht, dass „Statistiken allein die ganze Realität beinhalten. Sie sorgen jedoch für eine objektivere Vision und damit für die Fähigkeit, Aussagen zu Tendenzen zu machen, deren Wert davon abhängt, wie wir die Daten nutzen und sie uns zu eigen machen. Ihr Wert hängt auch davon ab, wie wir sie in die Kenntnis der Kunstgeschichte einarbeiten, in die Entwicklung der Kunst, und wie wir sie im Rahmen unseres Prinzips der Integrität anwenden, nach dem wir unabhängig, konsequent und sorgfältig sein wollen“. AMMA beobachtet mit Hilfe seiner Abteilung für Statistik und Ökonometrie die Tendenz der Preise auf dem chinesischen Kunstmarkt sowie die Transaktionen in einer spezifischen Kategorie oder für einen spezifischen Künstler auf dem Markt. Wir stellen unseren Kunden ebenfalls Datenbanken zur Verfügung und bieten ihnen Expertisen und Schätzungen für Kunstwerke an. Außerdem organisieren wir individuell gestaltete Seminare über den Kunstmarkt für Privatkunden oder Institutionen und verhelfen ihnen mit unseren wertvollen interaktiven Datenbanken zu einem besseren Zugang zum chinesischen Kunstmarkt.

Artron.net, eine im Oktober 2000 gegründete Tochtergesellschaft von AMMA, ist eine dynamische Online-Community, die sich chinesischen Kunstwerken widmet. Als größter Lieferant von Informationen über die Kunstwelt ist Artron.net ein unentbehrliches Instrument für Investoren und Sammler. Mit über 1.000.000 Nutzern und 8.000.000 Besuchen pro Tag umfasst Artron.net nicht nur ein Netzwerk integrierter Informationen, ein spezialisiertes Netzwerk und ein Service-Netzwerk für den Markt, sondern auch regionale Netzwerke und eine interaktive Online-Community. Auf der Grundlage einer in der Entwicklung verankerten Philosophie repräsentiert Artron.net eine Organisation mit einer „ganzheitlichen Herangehensweise an die Sammlung von Kunst jeglicher Art“.

# Die Top 100 Auktionsergebnisse des Jahres 2012

Künstler	Zuschlag (\$)	Kunstwerk	Auktion
1 MUNCH Edvard	107.000.000	<i>The scream</i> (1895)	02/05/2012 (Sotheby's NY)
2 ROTHKO Mark	77.500.000	<i>Orange, Red, Yellow</i> (1961)	08/05/2012 (Christie's NY)
3 ROTHKO Mark	67.000.000	<i>No. 1 (Royal Red And Blue)</i>	13/11/2012 (Sotheby's NY)
4 RAPHAEL	42.675.600	<i>Head of a Young Apostle</i>	05/12/2012 (Sotheby's LONDRES)
5 LI Keran	40.396.040	<i>Mountains in red</i> (1964)	03/06/2012 (Poly International PEKING)
6 BACON Francis	40.000.000	<i>Figure Writing Reflected In Mirror</i> (1976)	09/05/2012 (Sotheby's NY)
7 LICHTENSTEIN Roy	40.000.000	<i>Sleeping Girl</i> (1964)	09/05/2012 (Sotheby's NY)
8 MONET Claude	39.000.000	<i>Nymphéas</i> (1905)	07/11/2012 (Christie's NY)
9 WARHOL Andy	39.000.000	<i>Statue of Liberty</i> (1962)	14/11/2012 (Christie's NY)
10 PICASSO Pablo	37.000.000	<i>Nature Morte Aux Tulipes</i> (1932)	08/11/2012 (Sotheby's NY)
11 KLINE Franz	36.000.000	<i>Untitled</i> (1957)	14/11/2012 (Christie's NY)
12 POLLOCK Jackson	36.000.000	<i>Number 4</i> (1951)	13/11/2012 (Sotheby's NY)
13 WARHOL Andy	33.000.000	<i>Double Elvis [Ferus Type]</i> (1963)	09/05/2012 (Sotheby's NY)
14 MIRO Joan	32.938.500	<i>Peinture (Etoile Bleue)</i> (1927)	19/06/2012 (Sotheby's LONDRES)
15 KLEIN Yves	32.699.100	<i>Le Rose du bleu (RE 22)</i> (1960)	27/06/2012 (Christie's LONDRES)
16 KLEIN Yves	32.500.000	<i>FC1 (Fire Color 1)</i> (1962)	08/05/2012 (Christie's NY)
17 CONSTABLE John	31.356.000	<i>The Lock</i>	03/07/2012 (Christie's LONDRES)
18 RICHTER Gerhard	30.445.600	<i>Abstraktes Bild</i>	12/10/2012 (Sotheby's LONDRES)
19 KOONS Jeff	30.000.000	<i>Tulips</i> (1995-2004)	14/11/2012 (Christie's NY)
20 BACON Francis	29.999.100	<i>Portrait of Henrietta Moraes</i> (1963)	14/02/2012 (Christie's LONDRES)
21 BACON Francis	29.896.320	<i>Study for Self-Portrait</i> (1964)	27/06/2012 (Christie's LONDRES)
22 MOORE Henry	26.841.300	<i>Reclining Figure : Festival</i> (1951)	07/02/2012 (Christie's LONDRES)
23 BACON Francis	26.500.000	<i>Untitled (Pope)</i> (c.1954)	13/11/2012 (Sotheby's NY)
24 PICASSO Pablo	26.000.000	<i>Femme assise dans un fauteuil</i> (1941)	02/05/2012 (Sotheby's NY)
25 LICHTENSTEIN Roy	25.000.000	<i>Nude with Red Shirt</i> (1995)	14/11/2012 (Christie's NY)
26 MIRO Joan	23.683.500	<i>Painting Poem (Le corps de ma brune puisque [...])</i>	07/02/2012 (Christie's LONDRES)
27 BASQUIAT Jean-Michel	23.500.000	<i>Untitled</i> (1981)	14/11/2012 (Christie's NY)
28 WARHOL Andy	21.100.000	<i>Marlon</i> (1966)	14/11/2012 (Christie's NY)
29 KANDINSKY Wassily	20.500.000	<i>Studie für Improvisation 8</i> (1909)	07/11/2012 (Christie's NY)
30 POLLOCK Jackson	20.500.000	<i>Number 28</i> (1951)	08/05/2012 (Christie's NY)
31 NEWMAN Barnett	20.000.000	<i>Onement V</i> (1952)	08/05/2012 (Christie's NY)
32 RICHTER Gerhard	19.400.000	<i>Abstraktes Bild (798-3)</i> (1993)	08/05/2012 (Christie's NY)
33 ROTHKO Mark	19.000.000	<i>Black Stripe (Orange, Gold and Black)</i> (1957)	14/11/2012 (Christie's NY)
34 BASQUIAT Jean-Michel	17.906.650	<i>Untitled</i> (1981)	27/06/2012 (Christie's LONDRES)
35 RICHTER Gerhard	17.595.230	<i>Struktur (2)</i> (1989)	27/06/2012 (Christie's LONDRES)
36 KOONING de Willem	17.500.000	<i>Abstraction</i> (c.1949)	13/11/2012 (Sotheby's NY)
37 RICHTER Gerhard	17.200.000	<i>Seestüeck (Leicht bewöelkt)</i> (1969)	08/05/2012 (Christie's NY)
38 LI Keran	17.108.911	<i>Shaoshan-revolutionary sacred place of chairman [...]</i>	12/05/2012 (China Guardian PEKING)
39 CÉZANNE Paul	17.000.000	<i>Joueur de cartes</i> (1892/96)	01/05/2012 (Christie's NY)
40 MATISSE Henri	17.000.000	<i>Les pivoines</i> (1907)	01/05/2012 (Christie's NY)
41 CALDER Alexander	16.500.000	<i>Lily of Force</i> (1945)	08/05/2012 (Christie's NY)
42 RICHTER Gerhard	15.500.000	<i>Abstraktes Bild</i>	13/11/2012 (Sotheby's NY)
43 TWOMBLY Cy	15.500.000	<i>Untitled (New York City)</i> (1970)	09/05/2012 (Sotheby's NY)
44 PICASSO Pablo	15.300.000	<i>Femme à la Fenêtre (Marie-Thérèse)</i> (1936)	08/11/2012 (Sotheby's NY)
45 RICHTER Gerhard	15.000.000	<i>Abstraktes Bild</i> (1992)	09/05/2012 (Sotheby's NY)
46 GRIS Juan	14.525.880	<i>Le livre</i> (1915)	07/02/2012 (Christie's LONDRES)
47 BASQUIAT Jean-Michel	14.500.000	<i>Untitled</i> (1981)	10/05/2012 (Phillips de Pury & Co NY)
48 DALI Salvador	14.500.000	<i>Printemps nécropophile</i> (1936)	02/05/2012 (Sotheby's NY)
49 WARHOL Andy	14.500.000	<i>Suicide</i>	13/11/2012 (Sotheby's NY)
50 GOGH van Vincent	14.210.100	<i>Vue de l'asile et de la Chapelle de Saint Rémy</i> (1889)	07/02/2012 (Christie's LONDRES)

Künstler	Zuschlag (\$)	Kunstwerk	Auktion
51 WANG Zhenpeng	13.940.594	<i>Landscape</i> (1323)	04/12/2012 (Poly International PEKING)
52 RICHTER Gerhard	13.894.320	<i>Abstraktes Bild</i> (1994)	14/02/2012 (Christie's LONDRES)
53 RICHTER Gerhard	13.600.000	<i>Abstraktes Bild (779-2)</i> (1992)	14/11/2012 (Christie's NY)
54 WARHOL Andy	13.500.000	<i>Green Disaster (Green Disaster Twice)</i> (1963)	13/11/2012 (Sotheby's NY)
55 MIRO Joan	13.200.000	<i>Tête humaine</i> (1931)	02/05/2012 (Sotheby's NY)
56 FU Baoshi	12.673.267	<i>Composition of dufu's poem</i> (1944)	03/06/2012 (Poly International PEKING)
57 KOONING de Willem	12.500.000	<i>Untitled I</i> (1980)	08/05/2012 (Christie's NY)
58 SIGNAC Paul	12.315.420	<i>La Corne d'Or, Constantinople</i> (1907)	07/02/2012 (Christie's LONDRES)
59 MIRO Joan	12.200.000	<i>Peinture (Femme, Journal, Chien)</i> (1925)	07/11/2012 (Christie's NY)
60 DIEBENKORN Richard	12.000.000	<i>Ocean Park # 48</i> (1971)	14/11/2012 (Christie's NY)
61 PICASSO Pablo	12.000.000	<i>Le Viol</i> (1940)	08/11/2012 (Sotheby's NY)
62 WARHOL Andy	12.000.000	<i>Mao</i> (1973)	15/11/2012 (Phillips de Pury & Co NY)
63 PICASSO Pablo	11.927.440	<i>Femme assise</i> (1949)	20/06/2012 (Christie's LONDRES)
64 REMBRANDT VAN RIJN	11.758.500	<i>A man in a gorget and cap</i>	03/07/2012 (Christie's LONDRES)
65 PICASSO Pablo	11.600.000	<i>Buste de femme</i> (1937)	07/11/2012 (Christie's NY)
66 MONET Claude	11.557.360	<i>L'Entrée de Giverny en Hiver</i> (1885)	08/02/2012 (Sotheby's LONDRES)
67 QI Baishi	11.405.941	<i>Ode of Motherland</i>	03/12/2012 (Poly International PEKING)
68 BASQUIAT Jean-Michel	11.315.080	<i>Irony of Negro Policeman</i> (1981)	28/06/2012 (Phillips de Pury & Co LONDRES)
69 BRANCUSI Constantin	11.250.000	<i>Prométhée</i> (1911)	02/05/2012 (Sotheby's NY)
70 BRANCUSI Constantin	11.000.000	<i>Une muse</i> (1912)	07/11/2012 (Christie's NY)
71 KOONING de Willem	11.000.000	<i>Untitled VI</i> (1975)	10/05/2012 (Phillips de Pury & Co NY)
72 RICHTER Gerhard	11.000.000	<i>Kegel (Cone)</i> (1985)	15/11/2012 (Phillips de Pury & Co NY)
73 WARHOL Andy	11.000.000	<i>Nine Jackies</i> (1964)	15/11/2012 (Phillips de Pury & Co NY)
74 MONET Claude	10.750.000	<i>Champ de Blé</i> (1881)	08/11/2012 (Sotheby's NY)
75 KLEIN Yves	10.588.280	<i>Rélief éponge bleu (RE 51)</i> (1959)	27/06/2012 (Christie's LONDRES)
76 LICHTENSTEIN Roy	10.500.000	<i>Sailboats III</i> (1974)	09/05/2012 (Sotheby's NY)
77 WEN Zhengming	10.297.030	<i>Landscape</i> (1531)	28/12/2012 (DuoYunXuan Auction SHANGHAI)
78 KIRCHNER Ernst Ludwig	10.290.800	<i>Das Boskett: Albertplatz in Dresden (The Bosquet: [...])</i>	08/02/2012 (Sotheby's LONDRES)
79 MAGRITTE René	10.044.160	<i>Les jours gigantesques</i> (1928)	20/06/2012 (Christie's LONDRES)
80 GIACOMETTI Alberto	10.000.000	<i>La Jambe</i> (1947)	07/11/2012 (Christie's NY)
81 KLINE Franz	9.800.000	<i>De Medici</i> (1956)	14/11/2012 (Christie's NY)
82 PICASSO Pablo	9.730.280	<i>Femme au chien</i> (1962)	20/06/2012 (Christie's LONDRES)
83 WARHOL Andy	9.500.000	<i>Ten-Foot Flowers</i> (1967/68)	09/05/2012 (Sotheby's NY)
84 LI Keran	9.425.743	<i>Shaoshan</i>	07/01/2012 (Jingdian Auctions NANJING)
85 WARHOL & BASQUIAT	9.364.200	<i>Olympics</i> (1984)	28/06/2012 (Phillips de Pury & Co LONDRES)
86 CALDER Alexander	9.200.000	<i>Snow Flurry</i> (c.1948)	08/05/2012 (Christie's NY)
87 HOPPER Edward	9.200.000	<i>Bridle Path</i> (1939)	17/05/2012 (Sotheby's NY)
88 WARHOL Andy	9.200.000	<i>Mao</i> (1973)	10/05/2012 (Phillips de Pury & Co NY)
89 BASQUIAT Jean-Michel	9.000.000	<i>Humidity</i> (1982)	15/11/2012 (Phillips de Pury & Co NY)
90 JUDD Donald	9.000.000	<i>Untitled, 1989 (Bernstein 89-24)</i> (1989)	14/11/2012 (Christie's NY)
91 PICASSO Pablo	8.750.000	<i>Le repos (Marie-Thérèse Walter)</i> (1932)	01/05/2012 (Christie's NY)
92 STILL Clyfford E.	8.750.000	<i>1948-H</i>	13/11/2012 (Sotheby's NY)
93 FU Baoshi	8.712.871	<i>Landscape</i>	02/06/2012 (Googut Auctions PEKING)
94 DONG Qichang	8.633.663	<i>Landscape after huang gongwang</i>	28/10/2012 (China Guardian PEKING)
95 SIGNAC Paul	8.631.700	<i>La Corne d'Or, les minarets</i> (1907)	20/06/2012 (Christie's LONDRES)
96 PICASSO Pablo	8.626.750	<i>Homme assis</i> (1972)	19/06/2012 (Sotheby's LONDRES)
97 CALDER Alexander	8.564.050	<i>Rouge triomphant (Triumphant Red)</i>	27/06/2012 (Christie's LONDRES)
98 HOPPER Edward	8.500.000	<i>October on Cape Cod</i> (1946)	28/11/2012 (Christie's NY)
99 MONET Claude	8.500.000	<i>Les demoiselles de Giverny</i> (1894)	01/05/2012 (Christie's NY)
100 SOUTINE Chaïm	8.300.000	<i>Le chasseur de chez Maxim's</i> (1925)	02/05/2012 (Sotheby's NY)

# Die Top 500 Künstler 2012 nach Umsatz

Rang	Künstler	Auktionsumsatz
1	WARHOL Andy (1928-1987)	329.963.430 \$
2	ZHANG Daqian (1899-1983)	287.223.639 \$
3	PICASSO Pablo (1881-1973)	286.145.305 \$
4	QI Baishi (1864-1957)	270.195.309 \$
5	RICHTER Gerhard (1932)	262.806.424 \$
6	XU Beihong (1895-1953)	175.786.482 \$
7	LI Keran (1907-1989)	166.791.556 \$
8	ROTHKO Mark (1903-1970)	166.783.649 \$
9	BACON Francis (1909-1992)	153.089.002 \$
10	FU Baoshi (1904-1965)	152.071.133 \$
11	BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988)	141.276.790 \$
12	MIRO Joan (1893-1983)	134.875.177 \$
13	CALDER Alexander (1898-1976)	128.551.918 \$
14	MUNCH Edvard (1863-1944)	120.850.295 \$
15	MONET Claude (1840-1926)	120.624.873 \$
16	LU Yanshao (1909-1993)	112.070.166 \$
17	LICHTENSTEIN Roy (1923-1997)	111.614.299 \$
18	KLEIN Yves (1928-1962)	109.833.734 \$
19	HUANG Zhou (1925-1997)	105.741.059 \$
20	HUANG Binhong (1865-1955)	83.008.711 \$
21	MOORE Henry (1898-1986)	79.696.580 \$
22	WU Changshuo (1844-1927)	77.103.453 \$
23	ZAO Wou-ki (1921)	69.430.555 \$
24	KOONING de Willem (1904-1997)	65.309.906 \$
25	FONTANA Lucio (1899-1968)	63.847.513 \$
26	WU Guanzhong (1919-2010)	62.189.654 \$
27	KLINE Franz (1910-1962)	61.758.588 \$
28	CHU Teh-Chun (1920)	60.061.037 \$
29	CHAGALL Marc (1887-1985)	59.656.189 \$
30	FAN Zeng (1938)	58.215.448 \$
31	TWOMBLY Cy (1928-2011)	58.185.689 \$
32	LIN Fengmian (1900-1991)	57.918.961 \$
33	POLLOCK Jackson (1912-1956)	56.613.343 \$
34	MAGRITTE René (1898-1967)	55.669.871 \$
35	HE Jiaying (1957)	46.739.267 \$
36	XIE Zhiliu (1910-1997)	43.410.056 \$
37	PAN Tianshou (1897-1971)	42.677.792 \$
38	RAPHAEL (1483-1520)	42.675.600 \$
39	KANDINSKY Wassily (1866-1944)	41.932.360 \$
40	QI Gong (1912-2005)	41.867.353 \$
41	ZHU Da (1626-1705)	40.933.543 \$
42	QIAN Songyan (1899-1985)	38.951.414 \$
43	KOONS Jeff (1955)	38.758.052 \$
44	DALI Salvador (1904-1989)	38.750.328 \$
45	GIACOMETTI Alberto (1901-1966)	38.624.791 \$
46	SIGNAC Paul (1863-1935)	38.536.057 \$
47	WU Hufan (1894-1968)	36.807.925 \$
48	MATISSE Henri (1869-1954)	36.718.121 \$
49	RENOIR Auguste (1841-1919)	35.821.154 \$
50	PU Ru (1896-1963)	34.138.338 \$

Rang	Künstler	Auktionsumsatz
51	CHENG Shifa (1921-2007)	33.965.862 \$
52	ZHOU Chunya (1955)	32.539.689 \$
53	DONG Qichang (1555-1636)	32.463.001 \$
54	CONSTABLE John (1776-1837)	32.188.970 \$
55	LÉGER Fernand (1881-1955)	31.909.187 \$
56	ZENG Fanzhi (1964)	31.348.298 \$
57	MITCHELL Joan (1926-1992)	29.848.170 \$
58	CÉZANNE Paul (1839-1906)	29.076.646 \$
59	WANG Hui (1632-1717)	28.968.337 \$
60	LI Xiongcai (1910-2001)	28.510.254 \$
61	LI Kuchan (1899-1983)	28.363.476 \$
62	WEN Zhengming (1470-1559)	27.417.555 \$
63	ERNST Max (1891-1976)	27.286.364 \$
64	DEGAS Edgar (1834-1917)	27.081.589 \$
65	WOOL Christopher (1955)	26.303.275 \$
66	SUN Qifeng (1920)	25.571.445 \$
67	SAN Yu (1901-1966)	25.350.483 \$
68	CHEN Yifei (1946-2005)	25.230.203 \$
69	BRUEGHEL Pieter II (c.1564-1637/38)	24.474.967 \$
70	CHOU Ying (c.1498-c.1552)	23.859.863 \$
71	NEWMAN Barnett (1905-1970)	23.656.000 \$
72	HIRST Damien (1965)	23.249.353 \$
73	DIEBENKORN Richard (1922-1993)	23.137.339 \$
74	PISSARRO Camille (1830-1903)	22.876.532 \$
75	BRANCUSI Constantin (1876-1957)	22.808.193 \$
76	DONGEN van Kees (1877-1968)	22.752.795 \$
77	HUIZONG EMPEROR (1082-1135)	22.208.517 \$
78	LIN Sanzhi (1898-1989)	21.974.047 \$
79	DUBUFFET Jean (1901-1985)	21.845.093 \$
80	GUAN Shanyue (1912-2000)	21.775.462 \$
81	DONG Shouping (1904-1997)	21.624.057 \$
82	REN Yi (1840-1896)	20.983.853 \$
83	MANZONI Piero (1933-1963)	20.759.609 \$
84	HUANG Yongyu (1924)	20.633.612 \$
85	CUI Ruzhuo (1944)	20.629.808 \$
86	GRIS Juan (1887-1927)	20.503.809 \$
87	KUSAMA Yayoi (1929)	20.383.210 \$
88	TANG Yun (1910-1993)	20.206.316 \$
89	LIU Haisu (1896-1994)	20.117.026 \$
90	HUANG Junbi (1898-1991)	20.082.875 \$
91	BONNARD Pierre (1867-1947)	19.978.966 \$
92	WANG Xuetao (1903-1982)	19.937.952 \$
93	ZHANG Xiaogang (1958)	19.923.592 \$
94	HOPPER Edward (1882-1967)	19.818.226 \$
95	FREUD Lucian (1922-2011)	19.801.616 \$
96	NOLDE Emil (1867-1956)	19.772.386 \$
97	WANG Duo (1592-1652)	19.756.540 \$
98	SONG Wenzhi (1919-1999)	19.641.701 \$
99	SHEN Zhou (1427-1509)	19.397.102 \$
100	WANG Mingming (1952)	18.996.346 \$

# Die Top 500 Künstler 2012 nach Umsatz

Rang	Künstler	Auktionsumsatz
101	GOGH van Vincent (1853-1890)	18.941.314 \$
102	LALANNE François-Xavier (1927-2008)	18.941.198 \$
103	YANG Feiyun (1954)	18.931.683 \$
104	BRAQUE Georges (1882-1963)	18.356.489 \$
105	HE Haixia (1908-1998)	18.136.863 \$
106	JAWLENSKY von Alexej (1864-1941)	18.075.030 \$
107	DELVAUX Paul (1897-1994)	18.051.434 \$
108	HOFMANN Hans (1880-1966)	18.003.315 \$
109	ANKER Albert (1831-1910)	17.952.237 \$
110	WANG Yuanqi (1642-1715)	17.929.411 \$
111	ZHAO Shao'Ang (1905-1998)	17.801.950 \$
112	KIRCHNER Ernst Ludwig (1880-1938)	17.738.063 \$
113	RODIN Auguste (1840-1917)	17.673.311 \$
114	SISLEY Alfred (1839-1899)	17.405.607 \$
115	JUDD Donald (1928-1994)	17.188.980 \$
116	BOURGEOIS Louise (1911-2010)	16.800.333 \$
117	BOTERO Fernando (1932)	16.634.306 \$
118	STILL Clyfford E. (1904-1980)	16.350.000 \$
119	REMBRANDT VAN RIJN (1606-1669)	16.227.719 \$
120	LUO Zhongli (1948)	16.188.919 \$
121	GAUGUIN Paul (1848-1903)	16.100.391 \$
122	VELDE van de Willem II (1633-1707)	16.013.290 \$
123	YU Youren (1879-1964)	15.935.717 \$
124	CHIRICO de Giorgio (1888-1978)	15.688.643 \$
125	WANG Ziwu (1936)	15.632.815 \$
126	HONG Yi (1880-1942)	15.563.691 \$
127	WESSELMANN Tom (1931-2004)	15.185.533 \$
128	KIEFER Anselm (1945)	14.997.043 \$
129	LIU Dawei (1945)	14.850.762 \$
130	SOUTINE Chaïm (1894-1943)	14.840.077 \$
131	JOHNS Jasper (1930)	14.794.254 \$
132	ZHU Ming (1938)	14.770.417 \$
133	SHI Guoliang (1956)	14.690.008 \$
134	PRINCE Richard (1949)	14.227.873 \$
135	AIVAZOVSKY Ivan Constantinovich (1817-1900)	14.211.101 \$
136	WANG Zhenpeng (XIV)	14.018.400 \$
137	LIU Wenxi (1933)	14.007.642 \$
138	THIEBAUD Morton Wayne (1920)	13.866.851 \$
139	ZHOU Sicong (1939-1996)	13.524.739 \$
140	INDIANA Robert (1928)	13.511.347 \$
141	MATTA Roberto (1911-2002)	13.203.876 \$
142	WEI Zixi (1915-2002)	13.151.814 \$
143	SHERMAN Cindy (1954)	13.101.627 \$
144	JIA Youfu (1942)	12.965.568 \$
145	WARHOL & BASQUIAT Andy & Jean-Michel (XX)	12.839.880 \$
146	FOUJITA Tsuguharu (1886-1968)	12.831.384 \$
147	BOUGUEREAU William Adolphe (1825-1905)	12.782.306 \$
148	FAN Yang (1955)	12.773.516 \$
149	STAËL de Nicolas (1914-1955)	12.714.745 \$
150	LEMPICKA de Tamara (1898-1980)	12.593.752 \$

Rang	Künstler	Auktionsumsatz
151	MURAKAMI Takashi (1962)	12.397.637 \$
152	FRANCIS Sam (1923-1994)	12.142.784 \$
153	XU Lele (1955)	12.132.382 \$
154	CHEN Dayu (1912-2001)	12.033.156 \$
155	YU Fei'an (1888-1959)	12.028.417 \$
156	CRANACH Lucas I (1472-1553)	11.940.888 \$
157	ZHENG Banqiao (1693-1765)	11.830.384 \$
158	POLKE Sigmar (1941-2010)	11.772.508 \$
159	BAI Xueshi (1915-2011)	11.745.617 \$
160	SHI Lu (1919-1982)	11.732.340 \$
161	KAPOOR Anish (1954)	11.558.816 \$
162	WANG Xijing (1946)	11.552.855 \$
163	FANG Lijun (1963)	11.527.687 \$
164	SHI Tao (1642-1707)	11.444.686 \$
165	TIAN Liming (1955)	11.364.312 \$
166	ROCKWELL Norman Perceval (1894-1978)	11.349.390 \$
167	BROWN Glenn (1966)	11.287.576 \$
168	PICABIA Francis (1879-1953)	11.264.970 \$
169	MARTIN Henri Jean Guillaume (1860-1943)	11.250.075 \$
170	WANG Yidong (1955)	11.134.131 \$
171	XUE Liang (1956)	10.998.021 \$
172	O'KEEFFE Georgia (1887-1986)	10.850.065 \$
173	HOCKNEY David (1937)	10.839.738 \$
174	AI Xuan (1947)	10.836.731 \$
175	ALBERS Josef (1888-1976)	10.777.930 \$
176	LAM Wifredo (1902-1982)	10.686.490 \$
177	SCHIELE Egon (1890-1918)	10.641.851 \$
178	CHEN Peiqiu (1922/23)	10.586.679 \$
179	JIN Nong (1687-1763)	10.581.986 \$
180	FANG Chuxiong (1950)	10.544.758 \$
181	VLAMINCK de Maurice (1876-1958)	10.494.167 \$
182	GURSKY Andreas (1955)	10.425.261 \$
183	CHILLIDA Eduardo (1924-2002)	10.413.928 \$
184	BUFFET Bernard (1928-1999)	10.402.763 \$
185	GROTJAHN Mark (1968)	10.400.759 \$
186	MORANDI Giorgio (1890-1964)	10.373.245 \$
187	LIU Wei (1965)	10.340.432 \$
188	LEE Ufan (1936)	10.017.415 \$
189	ARP Hans (1886-1966)	9.840.487 \$
190	LEE Man Fong (1913-1988)	9.708.160 \$
191	AFFANDI (1907-1990)	9.673.065 \$
192	LAN Ying (1585-c.1664)	9.636.946 \$
193	YANG Shanshen (1913-2004)	9.636.290 \$
194	GUAN Liang (1900-1986)	9.626.752 \$
195	CHEN Rong (1803)	9.512.871 \$
196	GORKY Arshile (1904-1948)	9.380.500 \$
197	STERN Irma (1894-1966)	9.323.167 \$
198	YA Ming (1924-2002)	9.148.915 \$
199	ZHANG Zhao (1691-1745)	9.021.052 \$
200	HARING Keith (1958-1990)	8.971.545 \$

# Die Top 500 Künstler 2012 nach Umsatz

Rang	Künstler	Auktionsumsatz
201	CANALETTO Antonio Canal (1697-1768)	8.956.739 \$
202	MAN RAY (1890-1976)	8.830.101 \$
203	WANG Shimin (1592-1680)	8.813.455 \$
204	JIANG Tingxi (1669-1732)	8.805.591 \$
205	YANG Zhiguang (1930)	8.712.320 \$
206	SOULAGES Pierre (1919)	8.637.403 \$
207	KANG Youwei (1858-1927)	8.614.773 \$
208	WANG Jian (1598-1677)	8.585.374 \$
209	KIPPENBERGER Martin (1953-1997)	8.543.491 \$
210	LAI Shaoqi (1915-2000)	8.531.985 \$
211	MOTHERWELL Robert (1915-1991)	8.481.983 \$
212	BARCELO Miquel (1957)	8.406.092 \$
213	KELLY Eilsworth (1923)	8.361.545 \$
214	BURRI Alberto (1915-1995)	8.348.282 \$
215	LIN Yong (1942)	8.332.778 \$
216	BASELITZ Georg (1938)	8.164.289 \$
217	QIAN Weicheng (1720-1772)	8.160.860 \$
218	DIX Otto (1891-1969)	8.086.025 \$
219	CHU Ch'i-Chan (1892-1996)	8.061.196 \$
220	STEEN Jan Havicksz. (1625/26-1679)	8.056.750 \$
221	AUERBACH Frank (1931)	8.007.139 \$
222	LIU Ye (1964)	7.940.977 \$
223	COORTE Adriaen (act.c.1685-1720)	7.917.390 \$
224	GOTTLIEB Adolph (1903-1974)	7.910.717 \$
225	RUSCHA Edward Joseph (1937)	7.799.109 \$
226	SOROLLA Y BASTIDA Joaquín (1863-1923)	7.752.655 \$
227	ZHANG Jizhi (1186-1266)	7.730.693 \$
228	WU Zuoren (1908-1997)	7.650.266 \$
229	TANGUY Yves (1900-1955)	7.603.724 \$
230	LIU Danzhai (1931-2011)	7.569.108 \$
231	SONG Yugui (1940)	7.546.681 \$
232	YUAN Wu (1959)	7.541.278 \$
233	CONDO George (1957)	7.488.156 \$
234	DUFY Raoul (1877-1953)	7.407.737 \$
235	TERPNING Howard A. (1927)	7.377.350 \$
236	GUO Moruo (1892-1978)	7.321.136 \$
237	WTEWAEL Joachim Antonisz (c.1566-c.1638)	7.294.222 \$
238	CURRIN John (1962)	7.286.189 \$
239	VUILLARD Édouard (1868-1940)	7.278.366 \$
240	SMITH David (1906-1965)	7.237.000 \$
241	ZHAO Puchu (1907-2000)	7.225.970 \$
242	ZHAO Zhiqian (1829-1884)	7.182.277 \$
243	HAMMERSHÖI Vilhelm (1864-1916)	7.174.227 \$
244	GUO Runwen (1955)	7.171.427 \$
245	CHEN Shaomei (1909-1954)	7.118.028 \$
246	ZHOU Yansheng (1942)	7.097.365 \$
247	FU Shan (1607-1684)	7.083.342 \$
248	QIAN LONG Emperor (1711-1799)	7.060.107 \$
249	LORENZETTI Pietro (XIV)	7.055.100 \$
250	LOWRY Laurence Stephen (1887-1976)	7.007.325 \$

Rang	Künstler	Auktionsumsatz
251	JIANG Zhaohe (1904-1986)	7.006.572 \$
252	CAILLEBOTTE Gustave (1848-1894)	6.996.195 \$
253	BOETTI Alighiero (1940-1994)	6.964.369 \$
254	DOW Gerrit (1613-1675)	6.935.485 \$
255	KUSTODIEV Boris Mikhailovich (1878-1927)	6.923.972 \$
256	JIANG Hanting (c.1903-1963)	6.910.782 \$
257	KIM Whan Ki (1913-1974)	6.899.440 \$
258	HODLER Ferdinand (1853-1918)	6.857.493 \$
259	DING Yunpeng (1547-c.1628)	6.854.593 \$
260	STELLA Frank (1936)	6.853.302 \$
261	OEHLEN Albert (1954)	6.849.791 \$
262	NARA Yoshitomo (1959)	6.829.555 \$
263	MARTIN Agnes Bernice (1912-2004)	6.812.701 \$
264	YU Jigao (1932)	6.811.478 \$
265	WEN Jia (1501-1583)	6.779.533 \$
266	STINGEL Rudolf (1956)	6.723.638 \$
267	GIACOMETTI Diego (1902-1985)	6.620.595 \$
268	HE Duoling (1948)	6.584.341 \$
269	FENG Zikai (1898-1975)	6.575.446 \$
270	BELLOWS George Wesley (1882-1925)	6.493.842 \$
271	FENG Yuan (1952)	6.410.706 \$
272	GUARDI Francesco (1712-1793)	6.376.727 \$
273	BOYD Arthur (1920-1999)	6.366.294 \$
274	SHEN Peng (1931)	6.357.459 \$
275	AST van der Balthasar (1593/94-1657)	6.325.980 \$
276	HUO Chunyang (1946)	6.303.724 \$
277	SCULLY Sean (1946)	6.282.291 \$
278	POLIAKOFF Serge (1900-1969)	6.232.384 \$
279	SOTO Jesús Rafael (1923-2005)	6.227.917 \$
280	ZHAO Wangyun (1906-1977)	6.179.994 \$
281	ZHAO Xucheng (1943)	6.167.400 \$
282	YU Xining (1913-2007)	6.117.435 \$
283	SAENREDAM Pieter Jansz. (1597-1665)	6.114.896 \$
284	GONG Xian (1618-1689)	6.065.364 \$
285	TIEPOLO Giovanni Battista (1696-1770)	6.036.544 \$
286	ZHANG Zongcang (1686-1756)	6.031.446 \$
287	CHEN Hongshou (1598-1652)	6.024.789 \$
288	SCHWITTERS Kurt (1887-1948)	6.011.217 \$
289	TANG Yongli (1951)	5.993.019 \$
290	SHEN Yinmo (1883-1971)	5.983.184 \$
291	TIAN Shiguang (1916-1999)	5.979.995 \$
292	PARK Soo-Gun (1914-1965)	5.970.000 \$
293	AMIET Cuno (1868-1961)	5.959.538 \$
294	LANG Shih-Ning (1688-1766)	5.950.419 \$
295	VASARELY Victor (1906-1997)	5.886.600 \$
296	WHITELEY Brett (1939-1992)	5.886.289 \$
297	ZHAO Mengfu (1254-1322)	5.881.486 \$
298	WANG Zhen (c.1867-1938)	5.875.977 \$
299	MILHAZES Beatriz (1960)	5.813.765 \$
300	DELAUNAY Robert (1885-1941)	5.776.921 \$

# Die Top 500 Künstler 2012 nach Umsatz

Rang	Künstler	Auktionsumsatz
301	CÉSAR (1921-1998)	5.764.847 \$
302	SEROV Valentin A. (1865-1911)	5.738.400 \$
303	SHA Menghai (1900-1992)	5.696.018 \$
304	REN Zhong (1976)	5.673.589 \$
305	ZHA Shibiao (1615-1698)	5.665.646 \$
306	CHEN Danqing (1953)	5.642.876 \$
307	SHEN Yaoyi (1943)	5.553.802 \$
308	HUANG Jin (1277-1357)	5.544.554 \$
309	HASSAM Childe (1859-1935)	5.536.147 \$
310	REMINGTON Frederic Sackrider (1861-1909)	5.533.438 \$
311	EGGLESTON William (1939)	5.520.671 \$
312	HEEM de Jan Davidsz (1606-1683/84)	5.501.553 \$
313	EMPEROR KANGXI (1654-1722)	5.500.870 \$
314	FENG Chaoran (1882-1954)	5.497.841 \$
315	NICHOLSON Ben (1894-1982)	5.490.168 \$
316	YUN Shouping (1633-1690)	5.454.206 \$
317	KUPKA Frantisek (1871-1957)	5.450.472 \$
318	HUSAIN Maqbool Fida (1915-2011)	5.428.343 \$
319	RUBENS Peter Paul (1577-1640)	5.420.596 \$
320	JIANG Hongwei (1957)	5.418.743 \$
321	TAPIES Antoni (1923-2012)	5.397.052 \$
322	ZOU Yigui (1686-1772)	5.371.853 \$
323	SAVERY Roelant (1576/78-1639)	5.264.512 \$
324	MODIGLIANI Amedeo (1884-1920)	5.254.988 \$
325	MARINI Marino (1901-1980)	5.250.036 \$
326	HE Shaoji (1799-1873)	5.237.073 \$
327	CHRISTO (1935)	5.197.665 \$
328	ZHANG Ding (1917-2010)	5.194.180 \$
329	UECKER Günther (1930)	5.183.369 \$
330	ZHANG Ruitu (1570-1641)	5.180.378 \$
331	LIU Kuiling (1885-1967)	5.143.663 \$
332	APPEL Karel (1921-2006)	5.124.586 \$
333	ARMAN Fernandez (1928-2005)	5.109.845 \$
334	LE MAYEUR DE MERPRES Adrien Jean (1880-1958)	5.103.636 \$
335	FANG Jizhong (1923-1987)	5.059.812 \$
336	RIOPELLE Jean-Paul (1923-2002)	5.038.214 \$
337	CUI Zhenkuan (1935)	4.968.076 \$
338	KISLING Moïse (1891-1953)	4.941.608 \$
339	CARR Emily M. (1871-1945)	4.923.906 \$
340	MELLENDEZ Luis (1716-1780)	4.922.800 \$
341	RAZA Sayed Haider (1922)	4.919.343 \$
342	CHEN Banding (1876-1970)	4.911.657 \$
343	JIN Shangyi (1934)	4.906.819 \$
344	WALL Jeff (1946)	4.895.778 \$
345	JAO Tsung-I (1917)	4.893.748 \$
346	WANG Yong (1948)	4.882.782 \$
347	MEHTA Tyeb (1925-2009)	4.871.073 \$
348	SHANG Yang (1942)	4.852.468 \$
349	CRUZ-DIEZ Carlos (1923)	4.787.817 \$
350	GONTCHAROVA Nathalie (1881-1962)	4.754.663 \$

Rang	Künstler	Auktionsumsatz
351	RUSSELL Charles Marion (1864-1926)	4.738.800 \$
352	ZHANG Shanzi (1882-1940)	4.713.207 \$
353	BORGIANNI Orazio (1578-1616)	4.707.840 \$
354	TAMAYO Rufino (1899-1991)	4.706.210 \$
355	BELLOTTO Bernardo (1721-1780)	4.702.072 \$
356	GODWARD John William (1861-1922)	4.683.748 \$
357	FESHIN Nikolay (1881-1955)	4.653.553 \$
358	GUYTON Wade (1972)	4.590.555 \$
359	TANG Yin (1470-1523)	4.583.499 \$
360	RAUSCHENBERG Robert (1925-2008)	4.565.919 \$
361	SHI Qi (1939)	4.559.545 \$
362	HUA Yan (1682-1756)	4.540.707 \$
363	HUANG Daozhou (1585-1646)	4.505.574 \$
364	LIEBERMANN Max (1847-1935)	4.461.510 \$
365	HEPWORTH Barbara (1903-1975)	4.448.580 \$
366	AVERY Milton Clark (1885-1965)	4.445.712 \$
367	JIA Guangjian (1964)	4.416.995 \$
368	KLEE Paul (1879-1940)	4.409.867 \$
369	HONG Ren (1610-1663)	4.404.638 \$
370	CATTELAN Maurizio (1960)	4.384.700 \$
371	BOSSCHAERT Ambrosius I (1573-1621)	4.336.662 \$
372	DELLA PORTA Bartolomeo (1472-1517)	4.300.000 \$
373	STREETON Arthur Ernest (1867-1943)	4.260.560 \$
374	FRANKENTHALER Helen (1928-2011)	4.240.614 \$
375	UTRILLO Maurice (1883-1955)	4.184.656 \$
376	NOLAN Sidney Robert (1917-1992)	4.159.787 \$
377	YE Qianyu (1907-1995)	4.147.862 \$
378	JIANG Baolin (1942)	4.144.073 \$
379	ZHU Yunming (1460-1526)	4.117.649 \$
380	XU Yisheng (1943)	4.101.419 \$
381	LIU Xiaodong (1963)	4.097.446 \$
382	SAINT-PHALLE de Niki (1930-2002)	4.056.663 \$
383	ROUAULT Georges (1871-1958)	4.041.970 \$
384	BRAVO Claudio (1936-2011)	4.015.498 \$
385	BOTTICELLI Sandro (c.1445-1510)	4.001.749 \$
386	ROMANINO Girolamo (1484/87-1562)	4.000.000 \$
387	HARRIS Lawren Stewart H. (1885-1970)	3.997.394 \$
388	XU Linlu (1916-2011)	3.983.820 \$
389	CASTELLANI Enrico (1930)	3.981.140 \$
390	SERRA Richard (1939)	3.978.631 \$
391	LIU Yi (1957)	3.965.038 \$
392	DARDEL von Nils (1888-1943)	3.956.968 \$
393	MATHIEU Georges (1921-2012)	3.937.448 \$
394	YU Zhizhen (1915-1995)	3.933.090 \$
395	GUSTON Philip (1913-1980)	3.922.650 \$
396	MAILLOL Aristide (1861-1944)	3.900.112 \$
397	PENN Irving (1917-2009)	3.879.874 \$
398	ZHU Meicun (1911-1993)	3.878.117 \$
399	WOLS Otto (1913-1951)	3.864.268 \$
400	MÜNTER Gabriele (1877-1962)	3.824.249 \$

# Die Top 500 Künstler 2012 nach Umsatz

Rang	Künstler	Auktionsumsatz
401	ROSSETTI Dante Gabriel (1828-1882)	3.806.707 \$
402	LU Yushun (1962)	3.803.475 \$
403	ZHAO Bandi (1966)	3.801.980 \$
404	WU Qingxia (1910-2008)	3.787.510 \$
405	YANG Xiaoyang (1958)	3.782.076 \$
406	VERESCAGIN Vasilij Vasilevic (1842-1904)	3.771.762 \$
407	TURNER Joseph Mallord Willia (1775-1851)	3.764.802 \$
408	ZURBARAN de Juan (1620-1649)	3.762.720 \$
409	CADELL Francis Campbell Boil (1883-1937)	3.737.782 \$
410	MA Jin (1900-1970)	3.729.344 \$
411	AVERCAMP Hendrick (1585-1634)	3.727.746 \$
412	VALTAT Louis (1869-1952)	3.706.850 \$
413	ARTAUD Antonin (1896-1948)	3.702.456 \$
414	BAI Gengyan (1940-2007)	3.698.868 \$
415	CASSATT Mary (1844-1926)	3.697.356 \$
416	NAN Haiyan (1962)	3.677.295 \$
417	MASSON André (1896-1987)	3.672.425 \$
418	LU Yifei (1908-1997)	3.659.657 \$
419	CHADWICK Lynn Russell (1914-2003)	3.658.069 \$
420	GILBERT & GEORGE (XX-XXI)	3.633.178 \$
421	SMART Frank Jeffrey Edson (1921)	3.629.551 \$
422	LENG Jun (1963)	3.615.627 \$
423	JORDAENS Jacob (1593-1678)	3.600.037 \$
424	MARTINI Simone (c.1284-1344)	3.600.000 \$
425	GIACOMETTI Giovanni (1868-1933)	3.596.163 \$
426	CHEN Yanning (1945)	3.591.276 \$
427	LONG Liyou (1958)	3.581.941 \$
428	LI Shan (1686-1762)	3.568.137 \$
429	FRAGONARD Jean-Honoré (1732-1806)	3.556.553 \$
430	HERGÉ (1907-1983)	3.554.611 \$
431	HERBIN Auguste (1882-1960)	3.547.606 \$
432	VIEIRA DA SILVA Maria Elena (1908-1992)	3.545.018 \$
433	LIU Jiyou (1918-1983)	3.513.144 \$
434	PECHSTEIN Hermann Max (1881-1955)	3.508.542 \$
435	WYETH Andrew (1917-2009)	3.504.905 \$
436	CHAMBERLAIN John Angus (1927-2011)	3.480.344 \$
437	GOYEN van Jan Jozefsz (1596-1656)	3.471.806 \$
438	RUBIN Reuven (1893-1974)	3.467.695 \$
439	SU Tianci (1922-2006)	3.466.635 \$
440	QUINN Marc (1964)	3.448.387 \$
441	WU Dayu (1903-1988)	3.442.323 \$
442	GUNAWAN Hendra (1918-1983)	3.438.954 \$
443	WU Li (1632-1718)	3.419.834 \$
444	GONZALEZ Julio (1876-1942)	3.417.920 \$
445	BEUYS Joseph (1921-1986)	3.409.233 \$
446	SCHMIDT-ROTTLUFF Karl (1884-1976)	3.405.270 \$
447	LOU Shibai (1918-2010)	3.404.645 \$
448	XIANG Shengmo (1597-1658)	3.393.737 \$
449	FISCHER Urs (1973)	3.384.067 \$
450	POMODORO Arnaldo (1926)	3.368.995 \$

Rang	Künstler	Auktionsumsatz
451	PISTOLETTO Michelangelo (1933)	3.365.074 \$
452	COYPEL Charles-Antoine (1694-1752)	3.356.723 \$
453	BRACK John Cecil (1920-1999)	3.354.033 \$
454	MUNIZ Vik (1961)	3.347.876 \$
455	DINET Etienne Alphonse (1861-1929)	3.334.447 \$
456	BRUEGHEL Jan II (1601-1678)	3.325.208 \$
457	PORTINARI Cándido (1903-1962)	3.323.821 \$
458	DUCHAMP Marcel (1887-1968)	3.320.936 \$
459	LEMIEUX Jean-Paul (1904-1990)	3.316.261 \$
460	HUANG Shen (1687-c.1773)	3.315.121 \$
461	SEURAT Georges Pierre (1859-1891)	3.311.682 \$
462	FENG Dazhong (1949)	3.311.563 \$
463	ZORN Anders Leonard (1860-1920)	3.292.341 \$
464	ROBERT Hubert (1733-1808)	3.278.020 \$
465	SUGIMOTO Hiroshi (1948)	3.259.671 \$
466	RUYSDAEL van Salomon (c.1602-1670)	3.257.062 \$
467	LAURENS Henri (1885-1954)	3.248.498 \$
468	BOUDIN Eugène (1824-1898)	3.240.745 \$
469	CHEN Zizhuang (1913-1976)	3.220.705 \$
470	HOOCH de Pieter (1629-1684)	3.200.000 \$
471	ALMA-TADEMA Lawrence (1836-1912)	3.196.796 \$
472	HECKEL Erich (1883-1970)	3.173.804 \$
473	CHIPARUS Dimitri (1886-1947)	3.159.878 \$
474	MOHOLY-NAGY László (1895-1946)	3.158.337 \$
475	CHEN Chun (1483-1544)	3.154.640 \$
476	LIN Fengsu (1939)	3.153.313 \$
477	ENSOR James (1860-1949)	3.120.486 \$
478	PETROV-VODKIN Kuzma Sergievitch (1878-1939)	3.106.812 \$
479	RYMAN Robert (1930)	3.086.728 \$
480	BOUCHARDON Edmé (1698-1762)	3.079.892 \$
481	XIE Shichen (1487-c.1567)	3.075.297 \$
482	COROT Camille Jean-Baptiste (1796-1875)	3.068.927 \$
483	HARTUNG Hans (1904-1989)	3.067.246 \$
484	TOULOUSE-LAUTREC de Henri (1864-1901)	3.043.670 \$
485	TAO Lengyue (1895-1985)	3.038.362 \$
486	PEPLOE Samuel John (1871-1935)	3.031.390 \$
487	YAN Wenliang (1893-1988)	3.022.858 \$
488	ZHENG Naiguang (1912-2005)	3.021.190 \$
489	YI Bingshou (1754-1815)	3.001.541 \$
490	PIERNEEF Jacob Hendrik (1886-1957)	2.998.277 \$
491	YUAN Jiang (1662-1735)	2.993.600 \$
492	YUE Minjun (1962)	2.987.163 \$
493	OSTADE van Adriaen Jansz & Isack (XVII)	2.981.480 \$
494	LIANG Qichao (1873-1929)	2.976.674 \$
495	MUNNINGS Alfred James (1878-1959)	2.972.993 \$
496	FU Xiaoshi (1932)	2.957.895 \$
497	JIANG Meiyuan (1956)	2.939.248 \$
498	FILLA Emil (1882-1953)	2.935.481 \$
499	BALTHUS (1908-2001)	2.932.086 \$
500	HILL Carl Fredrik (1849-1911)	2.928.542 \$

## La Demeure du Chaos/Abode of Chaos laut «The New York Times», Museum zeitgenössischer Kunst und Artprice-Firmensitz



La Demeure du Chaos, laut New York Times auch „Abode of Chaos“ genannt, wurde am 9. Dezember 1999 durch einen konzeptuellen Akt von Thierry Ehrmann ins Leben gerufen. Er hat es als Kunstwerk erschaffen, das aus der Schwärze entspringt und sich von dem alchemistischen Chaos des 21. Jh. ernährt, tragisch und prächtig zugleich und dessen Glut seinen Ursprung in den Ereignissen des 11. September 2001 findet. In 11 Jahren hat sich „La Demeure du Chaos“ mit mehr als 1.200 Presseberichten und –reportagen in 72 Ländern zu einer weltweit einmaligen „Factory“ entwickelt. Es ist ein kostenloses Freilichtmuseum mit 3.609 Kunstwerken, das jährlich 120.000 Besucher anzieht. Darüber hinaus beherbergt es auch den Firmensitz der Groupe Serveur sowie der Firma Artprice..

### La Demeure du Chaos - Abode of Chaos / Musée L'Organe

69270 St-Romain-au-Mt-d'Or - FRANKREICH

10 Km von Lyon entfernt, Anfahrt über das rechte Saôneufer, Richtung „L'Île Barbe“ und anschliessend „Restaurant Paul Bocuse“, verfolgen Sie weitere 3 Km die Saône bis Sie in St. Romain au Mont d'Or eintreffen.

Geöffnet an Wochenenden und Feiertagen

Alle Fotos seit 1999 auf:

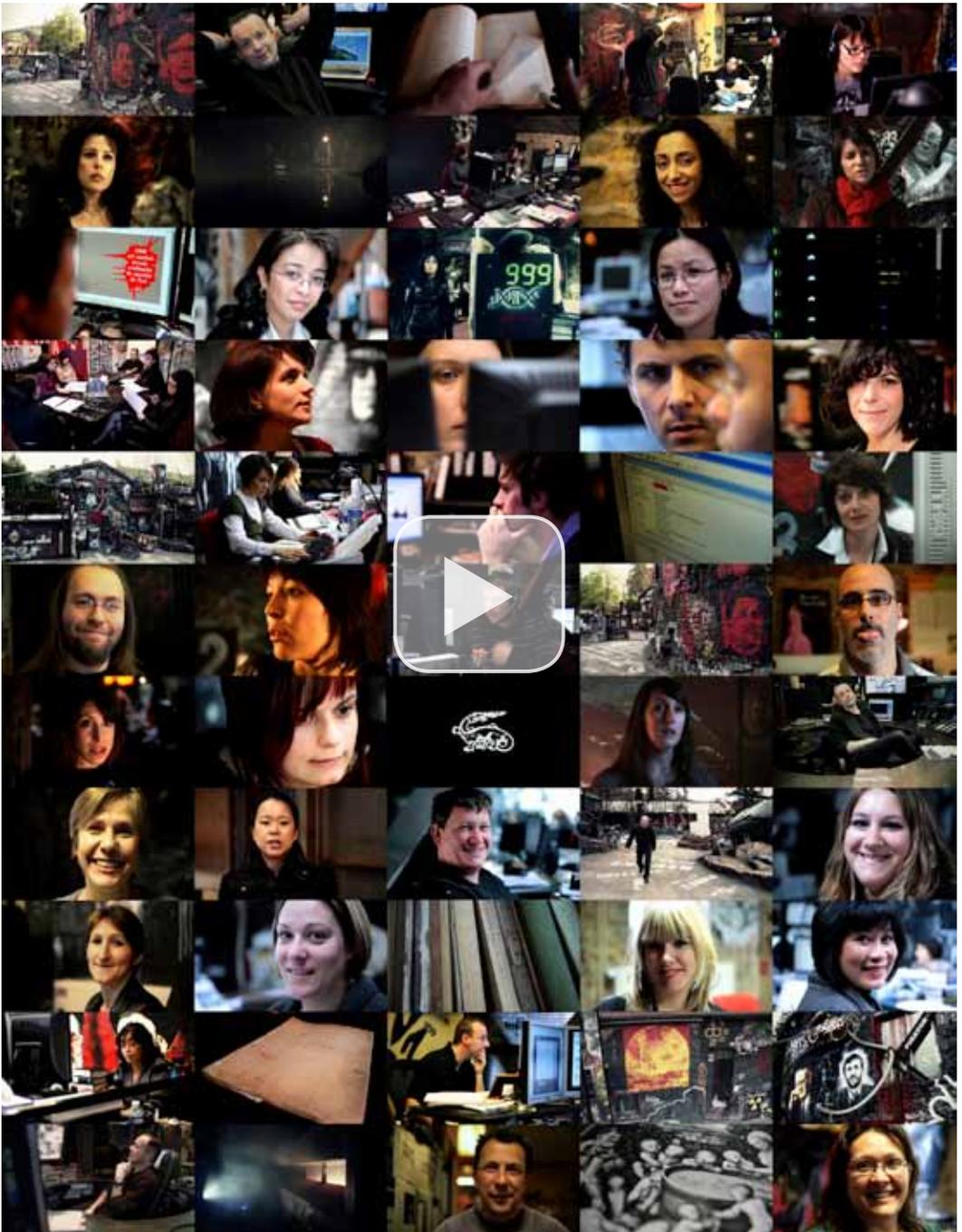
[www.flickr.com/photos/home\\_of\\_chaos](http://www.flickr.com/photos/home_of_chaos)

Weitere Informationen: <http://www.demeureduchaos.org>

<http://blog.ehrmann.org/>



**demeureduchaos.org**



Die Alchemie und Geheimnisse von Artprice

<http://web.artprice.com/video>

Erhalten Sie einen Einblick in das geheime Universum von Artprice

**artprice.com**<sup>™</sup> WELTMARKTFÜHRER FÜR KUNSTMARKTINFORMATIONEN

www.artprice.com | Tel:+33 472 421 706 | Artprice.com auf Twitter | Artprice.com ist im SBF 120 und Eurolist B (SRD long only)  
notiert by Euronext Paris (PRC 7478-ARTF)



雅昌艺术市场监测中心  
ART MARKET MONITOR of ARTRON

**World's Leading Data Service  
on Chinese Art Market**  
**全球领先的中国艺术市场数据研究机构**

雅昌艺术市场监测中心 (AMMA)

是雅昌集团旗下的独立艺术市场监测及研究机构。

我们的分析基于中国成立最早、数据最全的“雅昌中国艺术品数据库”，及其自1993年至今统计到的600+家中国艺术品拍卖机构的13,000+ 拍卖专场中超过3,200,000件拍品成交及图文信息，以及在海外成交的中国艺术品信息。在充分尊重和理解艺术专业知识的前提下，对数据进行严谨的整理和分析，并据此运用统计学和经济学的方法观测艺术市场走势，分析艺术品类以及艺术家的市场行情，提供艺术品估价信息参考，并提供相关讲座和咨询服务。

---

AMMA (Art Market Monitor of ARTRON, a subsidiary of ARTRON GROUP)

is a research center committed to Chinese art market monitoring and analysis.

Our research and consulting services are on the basis of the **China's first and most comprehensive database**, Artron Chinese Artworks Database, recording over **3,200,000 Chinese artworks** auction results from over 13,000 sales, with high-definition images and complete illustrative information from over **600 auction houses** since the first art auction hammer was knocked in China in 1993, as well as Chinese artworks sold overseas.

By means of statistical and econometrical methodology, AMMA observes the pricing trend of Chinese art market as well as the market movements of a specialized category or an artist. AMMA also serves our clients with data-processing, art appraisal and pricing consulting.

We provide customized art market seminars to individual and institutional clients.



## AMI

### 雅昌指数 (AMI)

我们提供结构丰富的艺术品指数，从宏观市场、具体分类流派、以及艺术家个人等多方面反映中国艺术品市场走势和价格变动趋势。

#### AMI, Art Market Index

We provide a comprehensive range of market indexes, indicating market trends and price fluctuation of Chinese artworks from macro level to specific school or artist.

- 中国艺术品拍卖市场景气指数

Chinese Art Auction Market Climate Indices

- 中国艺术品市场信心指数

Chinese Art Market Confidence Index

- 综合指数：国画400、油画100

Comprehensive index: Chinese Painting-400, Oil Painting 100

- 分类指数：近现代名家指数、当代18热门指数、京津画派指数、海派书画指数、岭南画派指数、中国写实画派指数...

School index: Modern Chinese Painting Masters Index, Contemporary Top 18, Shanghai School of Painting Index, etc.

- 艺术家个人指数：对从事书画、油画、雕塑、摄影等创作的5000+位中国艺术家市场行情进行指数监测。

Artist Index: Individual Index for 5000+ Chinese artists, with practice in Chinese traditional painting and calligraphy, oil painting, sculpture, photography, etc.



### 《中国艺术品拍卖市场调查报告》

每年三份专业报告，高度盘点总结两季度及年度拍卖市场行情，分析各板块市场走势以及热门艺家及艺术板块行情，公布成交数据和排行等信息。

#### Report on Chinese Art Auction Market

With three professional reports released each year, AMMA publish its essential finding on the Chinese art auction market every year (an annual report) and each auction season (two season reports), with thorough insight of the latest Chinese art market movements with quantitative analysis.



### 中国艺术品估价服务

基于雅昌艺术品数据库，结合专业计量模型研究和专家团队经验判断，为各类中国艺术品提供客观准确的价格评估服务。

#### Chinese Artwork Valuation Service

Based on our Chinese artwork database, AMMA incorporates Econometric Model with expertise from our professional consultants to provide objective price assessment for all types of Chinese artworks.



### 定制化艺术市场数据、指数及报告

按照客户需求提供艺术品类、艺术群体或艺术家个人的市场数据，并设立分析其价值走势的监测指数，或深度调查报告。

#### Customized Consultancy Service: Data, Index and Report

AMMA can extract filtered data catering to clients' specific needs on sectors or artists, and provide customized indexes and reports.

### 我们的合作伙伴

ArtsEconomics、Artpice、  
北京市文物局 (Beijing Municipal Administration of Cultural Heritage)、  
贝恩咨询 (Bain & Company)、  
中央电视台财经频道CCTV2、  
中国拍卖行业协会  
(China Association of Auctioneers)  
香港苏富比拍卖行 (Sotheby's HK)



### 市场观察

定期发布艺术市场观察文章，解析各地艺术市场最新资讯、行情走势等。

#### AMMA Opinions

AMMA Opinions publishes art market observation with comments on the updates of art auction, art fairs and galleries, art-related policies and regulations.



### 专题讲座、沙龙

根据参与者专业水平和需求提供涵盖艺术市场相关话题的各类讲座。

#### Art Market Seminar

AMMA customizes art market seminar series for participants of various backgrounds.

# artprice.com™

Gründer und Geschäftsführer : Thierry Ehrmann

S.A. mit einem Kapital von 6.405.451 € - RCS Lyon 411 309 198 - BP 69 - F 69270

St-Romain-au-Mont-d'Or - Frankreich

Tel +33 (0)4 78 22 00 00 - Fax +33 (0)4 78 22 06 06

Herausgeber: thierry Ehrmann

Redaktionsleitung: Nadège Ehrmann

Marketingleitung: Josette Mey

Redaktion: Artprice Redaktionsabteilung und Céline Moine

Gestalterische Leitung: Marc del Piano, Grafikdesign: Audrey Savoye & Frédéric Armand de Broca

Ökonometrie: Martin Bremond

Artprice ist geführt auf Eurolist Paris (Euroclear: 7478 - Bloomberg: PRC - Reuters: ARTF)

Artprice ist eine Firma der  S.A.S. Kapital 63.000.000 € - RCS Lyon 408 369 270

Alle Rechte der Übersetzung, Reproduktion und Nutzung weltweit vorbehalten - © Artprice 2013

## Für Journalisten:

Sie benötigen Kunstmarktinformationen für Ihren nächsten Artikel?

Wir liefern Ihnen gerne weitere Daten und Statistiken. Kontaktieren Sie einfach unsere

Ökonometrieabteilung per Email ([econometrics@artprice.com](mailto:econometrics@artprice.com)).

Copyright © Artprice.com 1987/2013 - Von Artprice.com werden ausschließlich die Ergebnisse der katalogisierten Kunstauktionen (Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen, Fotografien, Grafiken, Aquarelle, etc.) verzeichnet, mit Ausnahme von Antiquitäten und Möbeln. Artprice lehnt jegliche Verantwortung für die weitere Nutzung dieser ökonomischen Daten ab. Alle vollständigen oder unvollständigen im aktuellen Dokument publizierten Reproduktionen, Informationen und Grafiken, können ohne Anmerkung der Quelle Artprice oder des Copyrights (© Artprice) nicht reproduziert werden, dies ist illegal und stellt eine Fälschung dar.

Der Herausgeber hat bei der Erarbeitung dieser Veröffentlichung die nötige Sorgfalt angewendet, für die Vollständigkeit oder die Genauigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Daher haften die Inhaber der Urheberrechte und die Herausgeber nicht für eventuelle Druckfehler, Fehler oder Auslassungen, obwohl die Verfassung und die Zusammenstellung der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen mit der nötigen Sorgfalt erfolgt ist. Nach Kenntnisstand des Herausgebers umfasst diese Veröffentlichung keinerlei Rückkäufe. Die erfassten Kunstwerke wurden tatsächlich zum genannten Preis verkauft. Die Auktionshäuser und Auktionatoren wurden hierzu befragt. Der Herausgeber übernimmt keinerlei Verantwortung für die Verwendung dieser Veröffentlichung. Die genannten Preise sind Richtwerte und haben in keinem Fall den Wert eines professionellen Gutachtens. Ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Copyright-Inhabers dürfen die in der vorliegenden Veröffentlichung enthaltenen Daten weder vervielfältigt, übertragen oder in einem analogen oder digitalen Speichersystem indexiert, noch in irgendeiner Form übermittelt werden, weder elektronisch, per Computer, mechanisch oder auf sonstige Weise. Sämtliche Vervielfältigungen oder Darstellungen der Daten in vorliegender Veröffentlichung, sowohl ganz als auch teilweise und durch ein beliebiges Verfahren, die ohne Genehmigung des Herausgebers angefertigt werden, sind untersagt und gelten als Fälschung (frz. Gesetz vom 11. März 1957 Art. 40/41, Code pénal (frz. Stragesetzbuch) Art. 425). Unverbindliche Angaben – Artprice S.A. behält sich das Recht vor, die Merkmale seiner Daten und Produkte zu ändern.

Artprice.com S.A. | Domaine de la Source/Abode of Chaos, B.P. 69 | 69270 Saint-Romain-au-Mont-d'Or, Frankreich | <http://www.artprice.com> | Tel: + 33 (0)4 78 22 00 00 - Fax: + 33 (0)4 78 22 06 06  
Artprice.com ist im SBF 120 und Eurolist B (SRD long only) notiert by Euronext Paris (PRC 7478-ARTF)



雅昌艺术市场监测中心  
ART MARKET MONITOR of ARTRON

Analysten: Yu (Gloria) GUAN, Cuiyun XU, Wenjing PENG, Lei HE

Berater : Jisui GONG

Marketingleitung: Lu CHENG, Haowei ZHANG, Yanan WANG, Weishi JI

Rechtsabteilung: Shenggang LIU

Tel : +86 10 8048 9038 / +86 10 8048 0080 ext. 523

Web : <http://amma.artron.net/>

Fax : +86 10 8048 9056

Email : [amma@artron.net](mailto:amma@artron.net)

Adresse : No.7 Tianwei 4th St., Park A, Tianzhu Airport Industrial Zone, Shunyi, Beijing 101312 China



雅昌艺术市场监测中心  
ART MARKET MONITOR of ARTRON

**artprice.com**<sup>TM</sup>

ISBN 978-2-907129-66-X



9782907129664